VIII Jahrgang. Donnerstag, 26. September 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr.
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 226. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bröfen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

„Nein, unterirdisch!“

Von unserem Berliner b.-Mitarbeiter.

„Die Binsgauer wollten wallfahrten gehen“. Nicht doch: die Berliner wollten einmal eine Trambahn in eigene Regie übernehmen. So ganz leicht war ihnen der Entschluß nicht geworden. Im „Rothen Hause“ galt immer noch die Lehre Adam Smiths und der Physiokraten, daß Staat und Kommune grundsätzlich nimmer selbst wirthschaftend und unternehmend ins sogenannte Spiel der freien Kräfte greifen dürften; und wenn der eine oder andere Stadtvater der urväterlichen Doktrin auch nachgerade mißtraute, so ward er entweder überstimmt oder er wagte sich gar nicht erst mit einem Widerspruch heraus. Das von dem freien Spiel der Kräfte im Berlinischen Verkehrsgewerbe war freilich längst zur grellen Lüge geworden. Längst hatte die „Große Berliner Pferdebahngesellschaft“ Monopolstellung erlangt und hart und unliebenswürdig, dreist nach oben und unten, hochfahrend gegen das Publikum wie gegen ihre Angestellten, pflegte sie die zu nützen. Allein — wer den Papst zum Vetter hat . . . Und die „Große Berliner“, wie man sie kurz, aber ohne Liebe nannte, hatte viele Päpste zu Vettern. In Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung saß mancher wackere Held, der als Aktionär oder Aufsichtsrath von der „Großen Berliner“ oder einer ihr alliirten Gesellschaft seine Pfründen zog. Die lärmten dann allemal dagegen, wenn von der Inkommunalisirung der Pferdebahnen die Rede ging und wenn sie auch nicht just vom seligen Adam Smith und den Physiokraten erleuchtet waren — sie wußten schon, warum.

Indeß: jedes Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit. Die Erkenntniß, daß große Gemeinden einfach die Verpflichtung hätten, soziale und kommunale Verkehrspolitik zu treiben — seit Jahrzehnten schon ein Gemeingut der Wissenschaft — war mählig, mählig doch auch bis zum „Rothen Hause“ durchgedrungen. Und nun schienen alle die päpstlichen Kousins nichts mehr zu nützen: die Stadt Berlin wollte nämlich ihre Hand auf das Verkehrsgewerbe legen. Da stellte sich denn zur allgemeinen Ueberraschung heraus, daß die „große Berliner“ sich doch noch einen Trumpf zu sichern gewußt hatte. Sie hatte ganz in der Stille und „clam-heimlich“ Fühlung mit der Schloßplatzgegend gesucht und eines Abends erfuhr man verwundert, daß ohngeachtet der groben Sünden, die sich die „große Berliner“ (zumal seit sie sich spät, aber doch zum elektrischen Betrieb bekehrt) täglich und stündlich beging, daß ihr trotzdem Privileg und Monopolstellung bis zum Jahre des Heils 1940 verlängert worden seien. Solches aber geschah über den Kopf der Stadtobrigkeit, die nicht wenig darob erstaunt schien: „Drüber weg!“ „Die Binsgauer hatten lange Freud und Noth“ . . . Den Berlinern erging es besser. Außer der „Großen Berliner“ existirte hier nämlich noch eine zweite Trambahn. Die hatten Siemens & Halske im Ausstellungsjahre 1896 erbaut und damit ein glänzendes Geschäft gemacht; das einzige so ziemlich in dem traurigen Sommer. Nun wollten sie ein noch besseres machen und boten ihre beiden Linien, die von Nord und Süd, von Pankow und Treptow bis an die Linden führten, der Stadt zum Kauf. Und die Stadt, deren soziales Gewissen, richtiger vielleicht: deren sozial-politischer Ehrgeiz einmal geweckt war, schlug ein. Erst erkundigte sie sich sorglich beim königlichen Polizeipräsidium, ob eine Ueberführung der Linden, die dringend erwünschte, an irgend einer Stelle gestattet werden dürfte; dann zahlte sie in schönen knisternden Papieren an Siemens & Halske einen schönen Preis und nun gedachte sie das Band zwischen Nord und Süd zu knüpfen, die Berlinische „Mainlinie“ zu überschreiten. Da kam, was man nach dem Bescheide, der den Stadtvätern vom Polizeipräsidenten geworden war, am wenigsten erwartet hatte: auf den Rand der Eingabe — so meldete ein immer bestimmter auftretendes Gerücht — hatte unser königlicher Herr in seiner charakteristischen Schrift die charakteristischen Wörtlein geschrieben: „Nein, unterirdisch!“

Der Sinn war nicht schwer zu deuten, aber die kommunalen Techniker meinten, bei der kleinen Strecke von der einen Seite der Linden bis zur anderen, lohne die Unterführung nicht, ja es sei schlechthin unmöglich und da die Leute schließlich doch etwas von ihrem Fach verstehen mußten, beschloß Oberbürgermeister Kirschner persönlich zum König zu gehen und ihm submissest diese Gründe vorzutragen. Allein der Empfang wurde abgelehnt. Herr Kirschner schob das damals auf die kaiserlichen Reisedispositionen und hoffte zu gelegenerer Frist doch noch einmal vorgelassen zu werden. Auch dieser Traum ist nun zerronnen: als der Oberbürgermeister sein Gesuch in diesen Herbsttagen erneuerte, soll ihm bedeutet worden sein, „der Kaiser habe nicht die Absicht, irgend welche Vorstellungen in der erwähnten Angelegenheit entgegenzunehmen.“

So liegen die Dinge und es ist eigentlich unnütz und auf alle Fälle unerfreulich, dazu noch ein Wort zu sagen. Es steht im Grunde wie beim Fall Kauffmann: Recht gegen Recht. Gewiß hat der König von Preußen das Recht, unter einen ihm nicht genehmen Plan sein Veto zu setzen. Ob es nöthig, ob es auch nur angebracht war, just diesmal davon Gebrauch zu machen, möchten wir nicht entscheiden. Aber — uns däucht — man soll es auch den Berlinern nicht verdenken, so sie in solcher Verfügung etwas wie persönliche Aversion wittern. Und wenn unsere Stadtväter nicht so viel auf dem Kerbholz hätten, man könnte fast Sympathie für sie empfinden. „Die Binsgauer gängen um den Dom herum, die Fahnenstang ist broche, jetzt gängen's mit dem Trumm“ . . .

* * *

Von anderer Seite wird uns zu demselbe Thema geschrieben:

Kaiser Wilhelm und die Kunst in Berlin.

Von unserem Berliner e-Mitarbeiter.

Zwischen dem Berliner Königsschloß an der Spree und dem Rothen Hause, dem Sitz der städtischen Verwaltung, weht wieder einmal ein überaus scharfer Wind. Nicht zum ersten Male seit dem Regierungsantritt des jetzigen Kaisers. Vielmehr gehört ein gutes Verhältniß zwischen ihm und den Berliner Stadtvätern zu den seltenen Ausnahmen. Bereits im Herbst 1888 bekamen die Vertreter der Stadt Berlin mit dem damaligen Oberbürgermeister Forckenbeck an der Spitze die Ungnade des neuen Herrn sehr deutlich zu spüren und zwar bei einer dazu nicht gerade sehr geeigneten Gelegenheit. Sie überbrachten nämlich dem Kaiser ein werthvolles Geschenk, die Urkunde, durch die sich die Stadt verpflichtet, den großartigen Begas'schen Neptunsbrunnen anzukaufen und vor dem Schlosse aufstellen zu lassen, ein Geschenk im Werthe von mehr als 300 000 Mark und seitdem eine Zierde der Reichshauptstadt. Der Kaiser beantwortete die Mittheilung von dieser ansehnlichen Spende mit einer scharfen Strafpredigt an die verdutzten Stadtvertreter. Hin und wieder gewann es den Anschein, als ob eine Besserung in den Beziehungen zwischen dem Träger der Krone und den Vertretern der Stadt eingetreten sei. Vorübergehend erwies der Kaiser dem früheren Oberbürgermeister Zelle und auch dessen Nachfolger Kirschner manche Freundlichkeit. Doch blieb im Ganzen die Spannung bestehen.

Daß sie in einer grundsätzlichen Abneigung des Kaisers gegen die Stadt Berlin und die Berliner ihren Grund habe, wie vielfach behauptet wird, ist sicher falsch. Der Kaiser hat im Gegentheil mehrfach ein lebhaftes Interesse an der Entwickelung seiner ersten Residenz- und Hauptstadt bekundet. Von ihm stammt ja auch das Wort, daß Berlin doch noch die schönste Stadt der Welt werden würde. Das deutet jedenfalls nicht auf eine tiefgehende Abneigung gegen Berlin. Auch von einer solchen gegen die Berliner im Allgemeinen ist nichts bekannt. Im Gegentheil, der Kaiser läßt sich von seiner Umgebung gern die neuesten Berliner Witzworte erzählen und amüsirt sich darüber sehr. Gleich seinem Vater, der sich allerdings mit Stolz einen geborenen Berliner nannte, liebt es auch der jetzige Kaiser, gelegentlich Berliner Redensarten anzuwenden. Allerdings pflegt der Kaiser seinen Berliner Aufenthalt nach Möglichkeit abzukürzen und zieht Potsdam vor, wenn er genöthigt ist, in der Nähe des politischen Mittelpunktes des Reiches und Preußens zu weilen. Doch läßt sich dies einfach genug erklären. Einmal sind die Räume im Berliner Schlosse, das sich der Kaiser zu seiner Berliner Residenz gewählt hat, mehr prunkvoll als wohnlich. Sie liegen außerdem zum größeren Theil nach dem sehr verkehrsreichen und geräuschvollen Schloßplatz zu, während das Neue Palais bei Potsdam von einer wahrhaft idyllischen Stille umgeben ist. Man kann es daher begreifen, daß der Kaiser lieber hier, als in dem geräuschvollen Berliner Schlosse wohnt.

Also für eine Abneigung des Monarchen gegen Berlin und die Berliner wird man keine stichhaltigen Beweise beibringen können. Sie kann sich nur gegen die Berliner Stadtvertretung selbst richten. In dieser herrscht der Freisinn, eng gepaart mit der Sozialdemokratie, vor. Diese Mehrheit, hat sich wiederholt des Kaisers Lieblingsplänen entgegengestellt. Es sei nur an den sogenannten „Ententeich“ und an andere Bestrebungen zur Verschönerung der Umgebung des Berliner Schlosses erinnert. Auch bezüglich der vom Kaiser und namentlich von der Kaiserin begünstigten Berliner Kirchenbauten hat sich diese Mehrheit stets recht abweisend verhalten. Hier liegt die Quelle der Reibungen und Konflikte, die nunmehr mit vermehrter Heftigkeit einzusetzen scheinen. Allerdings ist an sich die Entscheidung des Kaisers gegen eine zweite Durchquerung der Straße Unter den Linden durch die Straßenbahn noch kein hinreichendes Anzeichen hierfür. Kaiser Wilhelm I. hat niemals von einer derartigen Durchquerung „seiner“ Straße etwas hören wollen und hätte nie seine Einwilligung dazu gegeben. Es bedurfte auch sehr langer Kämpfe, ehe sich der jetzige Kaiser dazu verstand, zu gestatten, daß Straßenbahngleise über den Opernplatz weg gelegt würden. Hierdurch hat die Straße Unter den Linden ihr früheres vornehmes Gepräge unzweifelhaft einigermaßen eingebüßt. Indessen erwiesen sich in diesem Falle die dringenden Verkehrsrücksichten schließlich doch als zwingend und ausschlaggebend.

Nun soll die Straße Unter den Linden zwischen dem Brandenburger Thor und der Friedrichstraße zum zweiten Male von einer elektrischen Straßenbahn — wohlgemerkt: von einer Niveaubahn — durchquert werden. Für die Stadtverwaltung wäre dies allerdings von großem Werth, da sie erst damit die Verbindung zwischen zwei von ihr erst kürzlich gekauften Strecken der bisher von Siemens & Halske betriebenen Straßenbahnen gewinnen würde. Aber dem allgemeinen Verkehrsbedürfniß einer Straßenbahnverbindung zwischen dem Norden und Süden ist bereits durch die Bahnen über Opernplatz Genüge geschehen. Wenn der Kaiser in diesem Falle die ästhetischen Rücksichten voranstellt und die Genehmigung zu einer zweiten Durchquerung der Straße Unter den Linden versagt, so stellt er sich auf denselben Standpunkt, den z. B. der Pariser Gemeinderath einnimmt, indem er bisher grundsätzlich jedes Ueberschreiten der großen Boulevards durch Straßenbahnen verboten hat.

Deshalb erblicken wir auch im Gegensatz zu den meisten Berliner Blättern nicht hierin ein Anzeichen für einen heraufgehenden Konflikt zwischen dem Träger der Krone und den Berliner Stadtvertretern, sondern allein in dem endgiltig verweigerten Empfang des Oberbürgermeisters Kirschner durch den Kaiser. Diese Thatsache deutet allerdings auf heraufziehenden Sturm, zumal Herr Kirschner selbst beim Kaiser persona grata ist und von ihm noch jüngst bei der Enthüllung des Denkmals von Johann Sigismund in der Siegesallee besonders ausgezeichnet wurde. Wir halten die abgelehnte Audienz für die erste Antwort des Kaisers auf die Wiederwahl des Stadtraths Kauffmann zum zweiten Bürgermeister Berlins und sind überzeugt, daß noch Verschiedenes folgen wird.

Das Ketzergericht in Lübeck.

Und wieder einmal ist auf dem sozialdemokratischen Parteitag eine Bernsteindebatte gewesen. Wieder einmal hat eine Mehrheit von Genossen durch das stolze Argument des numerischen Uebergewichts Eduard Bernstein „bewiesen“, daß er im Unrecht sei und tief befriedigt darf Herr Paul Singer heimwärts ziehen. Was er zu München prophezeite, ist eingetroffen: die Bernstein'schen Bäume wachsen noch lange nicht in den Himmel; noch kam die Zeit nicht für die Unversöhnlichen, die ganz und gar Gläubigen, daß sie — um sich selbst treu zu bleiben — „die kleine aber geschlossene Partei“ bilden müßten. Eduard Bernstein ist in allen Formen unterlegen; 203 Genossen von 236 Anwesenden haben ihm bescheinigt: „Was er so wissenschaftliche Kritik nenne, das sei einseitig und bringe ihn in zweideutige Position. Darob sei ein großer Theil der Parteigenossen mißgestimmt und erwarte von ihm, daß er sich ihren Bedenken nicht verschließe und darnach handele.“ Und der Ketzer hat sein Haupt gebeugt: „Er nehme das Votum der Mehrheit seiner Parteigenossen entgegen und werde ihm diejenige Achtung und Beachtung entgegentragen, die ihm gebühre.“ Zuvor aber hatte er etwas anderes erklärt, das gar nicht so nach Demuth und Hauptbeugen aussah. Da hatte er — Muth und Verstand erfreulich paarend — gemeint: Kongreßvoten könnten ihn an seiner Ueberzeugung nicht irre machen.

Und so kann man eigentlich wieder sagen: Eduard Bernstein unterlag mit nichten. Was von Montag bis Mittwoch in dem stolzen Prachtbau des neuen Lübecker Gewerkschaftshauses geschah, das war im Grunde nur eine von den Eruptionen, einer von den dumpf grollenden Erdstößen, unter denen sich auf dieser mangelhaften Welt die Wahrheit langsam Bahn zu brechen pflegt. Unausgesöhnt, wie man kam, wird man auch wieder scheiden; ein Kompromiß, eine vieldeutige, schwächliche Formel soll über die Schwierigkeiten hinweghelfen, an denen man nicht vorbeigleiten durfte und die man doch nicht beseitigen konnte. Fast scheint es, als ob ein Anderes auch garnicht beabsichtigt wurde. Eduard Bernstein war im vorigen Wintersemester in den Berliner „sozialwissenschaftlichen Studentenverein“ gegangen und hatte dort vor einer Korona, zu der

Kleines Feuilleton.

Kaiserin Friedrich-Denkmal vor dem Brandenburger Thor in Berlin.

Der Kaiser hat die Absicht, die Kaiserin Friedrich durch ein Denkmal vor dem Brandenburger Thor zu ehren, welches als Gegenstück zu dem schon in Arbeit befindlichen Kaiser Friedrich-Denkmal gedacht ist. Wie wir schon früher melden konnten, wird der Platz am Eingang des Thiergartens eine Umgestaltung erfahren. Die dort vorhandenen unansehnlichen Springbrunnen und Bänke werden beseitigt und durch künstlerische Brunnenanlagen und Ballustraden aus Marmor ersetzt, welche dem architektonischen Gesammtbilde des Platzes besser entsprechen.

Der Auftrag für das Denkmal der Kaiserin Friedrich ist bereits vergeben und einem in Italien lebenden deutschen Künstler zu Theil geworden. Das Denkmal wird aus Marmor sein und die Gestalt der Kaiserin dürfte voraussichtlich ebenfalls von zwei Büsten begleitet werden.

Dem Kaiser Friedrich sind, wie man weiß, Generalfeldmarschall Graf Blumenthal und Helmholtz beigegeben. Die Gruppe ist von Prof. Brütt modellirt und wird jetzt vom Bildhauer Tübbecke in Marmor ausgeführt. Die Arbeiten sind schon ziemlich weit vorgeschritten. Kaiser Friedrich erscheint in Kürassier-Uniform mit Helm und dem Mantel des Schwarzen Adlerordens, Blumenthal in Generals-Uniform, Helmholtz im Professorentalar. Die Büsten sind ohne Kopfbedeckung; der Sockelabschluß fehlt vorläufig noch, da Geh. Rath Ihne die endgiltigen Entwürfe der Architektur noch herzustellen hat.

Gleichzeitig beabsichtigt der Kaiser, das Brandenburger Thor freilegen zu lassen. Das Thor wird am Pariser Platz auf seiner Südseite von dem Hause Nr. 1 und auf seiner Nordseite von dem Grundstück Nr. 7 flankirt. Beide Baulichkeiten sollen erworben und niedergelegt werden. Die Gartenanlagen, die auf dem Platz um den Springbrunnen herum sich gruppiren, würden bis hart an das Thor weitergeführt werden, da man dann den an der Westseite liegenden Fahrdamm wird einziehen können. Ob die beiden vorgelagerten Anbauten: Wache und das jetzt als Postgebäude dienende Thorhäuschen stehen bleiben, ist späteren Entschließungen noch vorbehalten, wie denn überhaupt das ganze Projekt noch nicht fest umgrenzt ist. Aber der Plan besteht jedenfalls in den von uns angegebenen Umrissen.

Die theure Konversation.

Unter diesem Titel bringen die „Mch. N. Nchr.“ folgendes Geschichtchen aus einem amerikanischen Blatte: „Ein Mr. D. wurde in Boston von einem radelnden Neger niedergestoßen. In seiner Entrüstng hob er einen Stein auf und hieb dem Neger einige Male über den Kopf. Er wurde arretirt und dem Richter vorgeführt. „Ich verurtheile Sie zu einer Geldstrafe von 5 Dollars,“ sagte der Richter. „Haben Sie etwas zu bemerken?“ „Nichts,“ entgegnete D. ungerührt, „außer, daß ich wünschte, ich hätte den Kerl umgebracht.“ „Dieser Wunsch kostet Ihnen weitere 5 Dollars,“ entgegnete der Richter. D.'s Laune wurde durch diesen neuerlichen Akt der Justiz keineswegs eine bessere, was sich aus der Bitterkeit seiner Antwort schließen ließ. „In diesem Gerichtssaal scheint Konversation ziemlich hoch zu kommen,“ sagte er. „5 Dollars für Verhöhnung,“ erwiderte prompt der Richter. „Haben Sie noch etwas zu bemerken?“ „Ich glaube nicht“, antwortete der Angeklagte. „Sie haben vor mir den Vortheil einer schnellen Entgegnung voraus.“ Die Bezahlung der Strafe beschloß den Fall.“

Das ist ein hübsches Beispiel vom „wandernden Witz.“ Diese Geschichte steht nämlich ursprünglich in Johann Peter Hebels „Schatz-Kästlein des rheinischen Hausfreundes“ (1814), wo es von dem Richter dem unbotmäßigen Delinquenten gegenüber immer heißt: „und er strafte ihn abermals um einen Schilling.“ Als dann nach dem dritten Strafschilling der Mann beim Hinausgehen die Thüre wüthend zuschlug, ließ ihn der Richter durch den Gerichtsdiener wieder hereinrufen und „strafte ihn abermals um einen Schilling. Darauf ist er dann fein säuberlich hinausgegangen.“ So ungefähr schließt bei Hebel das naive Geschichtchen, das nun in moderner Version wieder von Amerika zu uns herüber gewandert kommt.

Neues vom Tage.

Die Pest in Neapel.

Dem Minister des Innern in Rom wurde in der Nacht zum Dienstag davon Mittheilung gemacht, daß 12 Fälle, die pestverdächtig sind, unter den Lastträgern im Freihafen von Neapel vorgekommen seien. Es wurden sofort die strengsten Gegenmaßregeln getroffen, auch wurde für die Isolirung der Kranken von ihren Familien und von allen mit ihnen in Verbindung gekommenen Personen gesorgt. Unter Anderem wurden alle 500 Arbeiter isolirt, welche im Freihafen beschäftigt waren. Man nahm und nimmt noch jetzt sehr sorgfältige Desinfizirungen der am Freihafen und in der Umgegend gelegenen Gebäude, in welchen sich Erkrankte befanden, vor, indem man die Effekten der Erkrankten verbrennt und die in Abflußkanälen und Magazinen befindlichen Ratten durch erstickende Gase vernichtet. Der Minister des Innern hat unter Anderem in dem Pasteurschen Institut bereitetes Yersin-Serum aus Paris kommen lassen. Man hofft, daß die Krankheit auf ihren Heerd beschränkt bleiben wird.

Einer der bekanntesten Industriellen Breslaus,

Kommerzienrath Theodor Wiskott, der Inhaber der großen Verlags- und Kunstanstalt von C. T. Wiskott, ist an Blutvergiftung gestorben. W. hatte sich vor drei Tagen eine kleine Verletzung zugezogen, die er nicht beachtete, die aber nun von so verhängnißvollen Folgen begleitet war.

Ein Familiendrama.

Aus Köln a. Rh. berichtet man uns: Gestern begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Fabrikschneider Dreßler, der in der Nacht zum 12. Februar versucht hatte, seine Frau, seine sieben Kinder und dann sich selbst zu tödten. Der Angeklagte hat versucht, durch Schwefeldämpfe seine ganze Familie zu ersticken. Seine Frau erwachte, worauf sie der Mann aber derart mit einem Holzhammer bearbeitete, daß sie bald darauf verstarb. Er verletzte darauf seine sämmtlichen Kinder, sowie sich durch Oeffnung der Pulsadern; sie wurden aber alle gerettet. Der Angeklagte giebt an, daß er aus Noth gehandelt habe, da er lange stellenlos gewesen war. Alle Zeugen stellen ihm das beste Leumundszeugniß aus.

Die Rettungsmedaille und eine Remuneration von 100 Mark

hat der Kaiser dem Fabrikarbeiter Kehrbusch in Breyel (Düsseldorf) verliehen; der junge Mann hatte im vergangenen Winter mit eigener Lebensgefahr einen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Bei der Eisenbahn-Katastrophe

in der Nähe von Palotta sind, wie uns ein Privattelegramm aus Wien berichtet, 1/2 Million Francs in Geld verbrannt. Der Schaden beträgt im ganzen 2 Millionen. Nach den letzten Meldungen ist die Zahl der Verunglückten erheblich größer als 40.

Selbstmord.

Würzburg, 26. Sept. (Tel.) Der Leutnant Adolf Stahlmann vom 9. Infanterie-Regiment erschoß sich in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung. Das Motiv ist unbekannt.

Ausgekniffen.

Berlin, 26. Sept. (Tel.) Der hiesige Bankier Karl von Rothschild entfernte sich seit etwa 10 Tagen aus seiner Wohnung und ist wahrscheinlich nach Amerika geflüchtet. Derselbe hinterläßt 60 000 Mk. Schulden infolge Börsenspekulationen.

Sensationelle Verhaftung.

Köln, 26. Sept. (Privat-Tel.) Aufregung erregt die Verhaftung des Landrichters a. D. Liezc, die in Brühl auf offener Straße erfolgte. Wie nunmehr feststeht, wurde dieselbe seitens der Staatsanwaltschaft angeordnet auf Grund vorgefundener Briefe, denen zufolge der Verhaftete schwerer Sittlichkeitsverbrechen beschuldigt wird.

Zum Tode verurtheilt

wurde in Halle der Doppelmörder Schreiber-Eisleben.

bürgerliche Politiker und Publizisten erhebliche Bruchtheile lieferten, über die Probleme des Sozialismus gesprochen; genau so wie er seit fünf, sechs Jahren darüber zu schreiben pflegt.

Wer die Neuerscheinungen nationalökonomischer Wissenschaft verfolgt, dem bot es nach keiner Richtung etwas Ueberraschendes, Auffallendes, Aufregendes. Nur Herr von Gerlach, der — persönlich ein liebenswerther, herzensguter Mensch — allerlei bald muntere, bald schlechthin tolle Sprünge zu verüben pflegt, gerieth aus dem Häuschen. Mit der rührenden Begeisterungsfähigkeit für reuige Sünder, die das unter dem Sammelnamen der „Nationalsozialen“ bekannte Häuflein guter Menschen und schlechter Musikanten auszeichnet, schrie er's in der „Welt am Montag“ helltönend in die Welt hinaus: Nun sei's ja sonnenklar und erwiesen, der Eduard Bernstein sei im innersten Herzensschrein ein verkappter Parteifreund von ihm und nur eine Frage der Zeit könnte es sein, wenn der breite Strom der deutschen Sozialdemokratie in das Wattenmeer der Naumänner einmünde. Der wissenschaftliche Sozialismus sei jedenfalls schon auf dem Wege ... Der sanguinische Antrieb hat in der sozialdemokratischen Provinzpresse (der „Vorwärts“ hatte sich, was Bebel ihm verübelte, ganz reservirt gehalten) unverdient viel böses Blut gemacht und in einer Fluth von Anträgen ergoß sich der schäumende Groll in den Parteitag. Der aber ging den wilden Gewässern mit vielem Fleiß aus dem Wege. Anfangs zwar war's ein gewaltiges Toben und Bebel schien den Zeitpunkt gar nicht abwarten zu können, da er dem bösen Eduard, der nun endlich doch „Raison annehmen“ sollte, auf's Dach stieg.

Aber nachdem Bebel sich den lodernden Groll vom Herzen geredet; nachdem der Mann, der das wunderlich krause und bei aller natürlichen Befähigung doch durch und durch unwissenschaftliche Buch von der „Frau und dem Sozialismus“ schrieb, Eduard Bernstein Klarheit und wissenschaftlichen Sinn abgesprochen; nachdem dann noch des Marxismus „rauher Henkersknecht“, der Halbczeche Kautsky, ein Mehreres gewettert, Stadthagen geflucht und David und Heine zu Ruhe und Mäßigkeit gerathen hatten, schritt man dem Ende zu. Man schien Eile damit zu haben; 31 Redner waren gemeldet; sie kamen längst nicht alle zum Wort; bis Mittwoch Mittag — so ward geboten — müßte man fertig sein. Was wollte man auch noch? Dem ernsten und gefesteten Mann, der dieser leidenschaftdurchbebten Versammlung so ruhig sein Bekenntniß der Reife entgegensetzte: die **Wissenschaft kann nicht decretiren, was sein soll; sie kann nur untersuchen, was ist**, — dem, das mochten sie wohl fühlen, war mit den Dutzendargumenten von Stadthagen und dem Zehngebote-Hoffmann nicht beizukommen. Den konnte man höchstens herausdrängeln. Und das gerade wollten sie nicht. Die einen aus Respekt vor dem Veteran, der für die Partei kämpfte und litt; die anderen, die an sich Skrupelloseren, weil sie die böse Nachrede fürchteten: in der Sozialdemokratie hätte die Freiheit wissenschaftlicher Forschung nun keine Statt; die dritten, weil sie sich dem Ketzer innerlich verwandt fühlen und in ihm ihren Führer sehen. In dem Streit dieser mit einander ringenden Strömungen hat dann zwar die strengere gesiegt, die über Bernstein eine Rüge aussprach. Aber was ist ein Tadel, eine leise Verwarnung für den Kühnen, der schon 1896 zum starren Entsetzen des dogmengläubigen Marximus mit schönem Freimuth bekannte: „Es wäre eine traurige Aussicht, wenn die **Menschheit einer Zukunft entgegen ginge**, die nur **eine Form der Bewegung kennen** sollte!“

Der Fall Bernstein ist der Fall der Revolutionäre, die gegen ein überliefertes Glaubensgebäude Sturm laufen. Naive, noch derb und zuversichtlich an sich glaubende Gemeinschaften pflegen derlei Neuerer zu vernichten oder auszustoßen. Wenn sie seufzend weiter dulden, so wurden auch sie schon von des Gedankens Blässe angekränkelt. . . .

* * *

J. **Berlin**, 26. Sept. (Privat-Tel.)

Zum Ende des Bernsteinstreites schreibt heute der „Vorwärts“: Die Bernsteindebatten auf dem Lübecker Parteitage haben zu einem Ergebniß geführt, das in der ganzen Sozialdemokratie auch über Deutschlands Grenzen hinaus mit großer Genugthuung begrüßt werden wird. Der harte Kampf hat zu glücklichem Frieden geführt, nicht Sieger und Besiegte giebt es, sondern ehrlich Verbundene, und auf dem Parteitage herrschte allgemeine Freude über die Annahme der Resolution. Viele Parteigenossen, die für die Resolution gestimmt hatten, schüttelten Bernstein die Hand und gaben ihrer Freude Ausdruck.

Vom Boerenkrieg.

Jetzt geben die Engländer selbst zu, daß die Situation für sie in der Kapkolonie sehr gefährlich wird und daß es um die britische Sache südlich vom Oranjefluß sehr ernst bestellt ist. Wie das „Reutersche Bureau“ aus Matjesfontein vom 23. September meldet, haben sich viele Farmer in dem Distrikte von Sutherland mit den Kommandos unter Maritz, Louw und Smith vereinigt. Es mehren sich die Zeichen dafür täglich, daß die Kapkolonie der Schauplatz der letzten (?) Ereignisse des Krieges sein wird. Malan rückt nach Sutherland vor, nachdem er in dem Oranje-Freistaat mit de Wet Rücksprache genommen. Major Capper griff Theron an, welcher am 22. September die Eisenbahn südlich vom Touws-Fluß mit etwa 100 Mann überschritten hat. Der Erfolg des Gefechtes ist nicht entschieden. Scheepers ist nach Nordwesten über Mairingspoort durchgebrochen. Es wurde ein Farmer hierher gebracht, der beschuldigt wird, den Engländern falsche Informationen gegeben zu haben, die es möglich machten, daß Theron die Bahnlinie überschritt.

Man wird zugestehen müssen, daß, obwohl Reuter's Bureau alles Mögliche versucht, um über den Ernst der Lage hinwegzutäuschen, England allen Grund hat, mit Besorgniß in die Zukunft zu blicken.

o **London**, 26. Sept. (Privat-Tel.)

Einer Brüsseler Depesche zufolge empfing Präsident Krüger Berichte, daß der Aufstand der Kapholländer um sich greife und daß bereits 15 000 Kaprebellen unter den Waffen stehen. Kapstädter Depeschen der Londoner Morgenblätter bestätigen dies.

Die Streitkräfte, welche Botha, de Wet und Kruitzinger für ihre neuen Operationen zur Verfügung haben, müssen sich alles in allem auf 11 000 bis 13 000 Mann belaufen, und da die Boeren inzwischen viele Geschütze nebst der nöthigen Munition wieder aus ihren Verstecken hervorgeholt und ausgegraben haben, so werden sie auch mit einer ganz stattlichen Artillerie versehen sein, wozu dann noch die verschiedenen den Engländern in den letzten acht Tagen fortgenommenen Kanonen zu rechnen wären.

Njutu (Zululand), 26. Sept. (W. T.-B.)

Eine große Abtheilung Boeren unter Bothas Kommando hat hier passirt und am Khandhi-Berg an der nach Transvaal hin gelegenen Seite gelagert.

Dadurch, daß die Boeren sowohl in **Natal** als auch in der **Kapkolonie** große Fortschritte machen und die Bahnverbindungen sehr wesentlich beunruhigen und stören, wird die Sache in der Oranjekolonie, wo die Engländer auf die Zufuhren von See angewiesen sind, ganz besonders unangenehm.

Bloemfontein, 26. Sept. (W. T.-B.)

Die Zuführung von Nahrungsmitteln ist sehr knapp, wodurch große Unzuträglichkeiten verursacht werden.

Ein solches Telegramm würde die englische Censur auf keinen Fall haben passiren lassen, wenn nicht thatsächlich die Noth schon auf dem Gipfel angelangt wäre. Hungersnoth! Das ist der Kern des offiziellen Telegramms!

Die vom Kriegsamt veröffentlichte Liste über die **englischen Verluste** umfaßt für den 24. Septbr. an Todten 1 Offizier und 32 Mann, an Verwundeten 1 Offizier und 80 Mann, ferner 41 Gefangene und 6 an Krankheiten Verstorbene. (Auf welche Gefechte sich die Verluste beziehen, wird nicht angegeben.)

* * *

Pretoria, 26. Sept. (W. T.-B.)

Gegen zehn seit dem 15. September in englischer Gefangenschaft befindliche Boerenführer wurde auf Verbannung aus Südafrika für immer erkannt.

London, 26. Sept. (W. T.-B.)

Die britische Regierung lenkte die Aufmerksamkeit der portugiesischen Regierung auf den Waffenschmuggel in Lourenço Marquez und verlangte strenge Maßregeln. Das Kabinet in Lissabon versprach Abhilfe.

Politische Tagesübersicht.

Des Aufenthaltes eines Bataillons unserer Ostasiaten auf österreichischem Boden wird von der Wiener Presse in sehr sympathischer Weise gedacht. So schreibt das „**Wiener Extrablatt**“: Es spricht für die Intimität der deutsch-österreichischen Beziehungen, daß man der Gelegenheit, kameradschaftliche Feste zwischen deutschen und österreich-ungarischen Soldaten zu feiern, nicht aus dem Wege ging, sondern ihr Zustandekommen förderte. Der Besuch der deutschen Truppen in Wien wird so zu einer deutlich sprechenden Kundgebung für die Festigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses, mit welcher die unmittelbar vorangegangenen friedlichen Kundgebungen in Danzig und Frankreich drei der denkbar schönsten Friedensbürgschaften bilden. Und die „**Neue Freie Presse**“ sagt: Unsere Verbrüderungsfeste mit Deutschland sind zu Familienfesten geworden, wie dasjenige, das wir jetzt mit dem deutschen Chinabataillon begehen. Wir freuen uns aufrichtig mit den Deutschen, weil ihr Besuch ein neuer, besonderer Beweis der unerschütterlichen Festigkeit und Innigkeit unseres Bündnisses mit Deutschland ist.

Am gestrigen Nachmittag fand in der Offiziersmesse des 97. österreichischen Infanterie-Regiments in Triest ein Festmahl statt, an welchem das gesammte Offizierskorps des deutschen Bataillons theilnahm. Es wurden eine Reihe sehr herzlicher Toaste gewechselt.

Wien, 26. Sept. (W. T.-B.)

Auf Anordnung des Kaisers Franz Joseph wird die Fahne des 2. Bataillons des 2. deutschen ostasiatischen Infanterie-Regiments während dessen Wiener Aufenthalts in der Hofburg aufbewahrt werden. Die Fahnenkompagnie des Bataillons wird unter Führung eines österreichisch-ungarischen Generalstabsoffiziers mit preußischer Militärmusik nach der Hofburg marschieren.

Ausland.

— Das **englische Königspaar** ist in London eingetroffen.

— Nach amtlichen Berichten wird in **Frankreich** der Ertrag an **Weizen** in diesem Jahre auf 107 203 036 Hektoliter bez. 82 744 423 Meterzentner geschätzt gegen 114 910 880 Hektoliter bez. 89 598 900 Meterzentner im vorigen Jahre.

— Zu einem **neuen Schlag gegen die Nationalisten** hat sich das Kabinet Waldeck-Rousseau entschlossen. Der Großkanzler der Ehrenlegion, Duc Davoust d'Auerstädt, wurde seiner vielbeneideten Stellung enthoben. An seine Stelle ist der bisherige Militär-Gouverneur von Paris, General Florentin, welcher die Altersgrenze erreicht hat und aus dem aktiven Dienste scheidet, zum Großkanzler ernannt worden. Florentin ist ein verläßlicher Republikaner; der Duc d'Auerstädt gehört der monarchistischen Partei an.

Heer und Flotte.

50jährige militärische Dienstjubiläen. Außer dem General der Infanterie v. Lentze, dessen glänzende militärische Laufbahn wir kürzlich gelegentlich der Auszeichnung dieses Generals durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens des Ausführlichen gewürdigt haben, begeht am 1. Oktober noch der General der Infanterie z. D. Alexander v. **Spitz** die Feier seines 50jährigen militärischen Dienstjubiläums. General v. Spitz, der sich große Verdienste um die Entwickelung des Invalidenwesens erworben hat, wurde am 1. November 1832 als Sohn des 1861 verstorbenen Hofraths und Quästors an der Bonner Universität Josef Spitz geboren. General v. Spitz war u. A. im Jahre 1873 Adjutant beim Generalkommando des 1. Armeekorps.

Das Kaiser-Schießabzeichen dauernd erhalten hat in diesem Jahre im Bereiche des 9. Armeekorps die 5. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 31 in Altona. Bekanntlich erhält diejenige Truppenabtheilung (Kompagnie, Batterie ꝛc.) das Abzeichen für dauernd, welche es in drei aufeinander folgenden Jahren errungen hat. Gegenwärtig giebt es im deutschen Heere vier solcher schießtüchtigen Kompagnien.

Das Linienschiff „Kaiser Friedrich III“, das, wie erinnerlich, im Frühjahr bei der forzirten Fahrt Danzig-Kiel am Adlergrund durch Schrammen über eine Klippe schwere Havarie erlitt, hat in Wilhelmshaven seine Reparaturen nahezu beendigt. Es wird am 1. November wieder in Dienst gestellt.

Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „**Silvia**“ 24. Sept. Nachmittag Gibraltar passirt. Dampfer „**Krefeld**“ 23. Sept. an Singapore, 24. Sept. ab. Dampfer „**Alesia**“ trifft voraussichtlich am 2. Oktober in Bremerhaven ein.

Schiffsbewegungen. Korvettenkapitän Hoffmann hat am 24. Sept. in Shanghai das Kommando über S. M. S. „**Seeadler**“ übernommen. S. M. SS. „**Kurfürst Friedrich Wilhelm**“, „**Brandenburg**“, „**Weißenburg**“, „**Wörth**“ und „**Baden**“ sind am 23. Sept. Vormittags durch den Kaiser Wilhelm-Kanal von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen und dort gestern eingetroffen. Die Flagge des 2. Admirals des 1. Geschwaders ist am 23. Sept. Morgens auf S. M. S. „**Kurfürst Friedrich Wilhelm**“ niedergeholt und auf S. M. S. „**Kaiser Wilhelm II.**“ gesetzt. S. M. S. „**Thetis**“ ist am 23. Sept. Vormittags zur Werftabnahmefahrt von Danzig in See gegangen. Rückkehr voraussichtlich am 26. September Mittags. S. M. S. „**Hertha**“, Kommandant Kapitän zur See Derzewski, am 24. d. Mts. in Kobe angekommen und beabsichtigt am 25. d. Mts. wieder in See zu gehen. Poststation für S. M. S. „**Irene**“ ist vom 24. Sept. ab bis zur Außerdienststellung Danzig. S. M. S. „**Rhein**“ ist am 24. Sept. nach Kiel zurückgekehrt. Laut telegraphischer Mittheilung beabsichtigt S. M. S. „**Geier**“, Kommandant Korvettenkapitän Hilbrandt, am 26. Sept. von Shanghai nach Chinkiang in See zu gehen.

Das Kaiserpaar in Rominten.

Rominten, 25. Sept.

Ueber den Besuch des Kaisers in dem russischen Städtchen Wyßtyten wird noch ausführlicher berichtet: Der **Kaiser** kam nach 3 Uhr in der Generals-Uniform seines russischen Dragoner-Regiments in kurzem Galopp in die Stadt gesprengt und hielt auf dem Marktplatz inmitten der niedergebrannten Häuser und betrachtete ernsten und doch freundlichen Blickes die Menge, die sich um ihn gesammelt hatte. Er gab dann dem Amtsvorsteher **Krause** ein Zeichen, daß er **sprechen** wolle, und hielt unter lautloser Stille mit weithin vernehmbarer Stimme die bereits gemeldete Ansprache. Darauf übergab der Kaiser dem Forstmeister von St. Paul die in einem Kouvert eingeschlossenen Rubelscheine und reichte vom Pferde herab dem Amtsvorsteher Krause die Hand. Ein Wink des Kaisers und die Bevölkerung zog sich nach beiden Seiten zurück, und frei hindurch ritt der Kaiser, gefolgt von der hurrahrufenden Menge. Es ging in langem Zuge durch mehrere Straßen der Stadt, zurück nach dem Markte, und von hier unter kurzem Galopp über die Landesgrenze dem Dorfe Groß Kallweitschen zu, wo sich inzwischen viele Hunderte von Menschen versammelt hatten.

Heute früh schoß der Kaiser, wie schon mitgetheilt, auf der Pürsch zwei starke Hirsche.

Die **Kaiserin** legte zu dem gestrigen Besuch im **Kinderheim** den Weg vom Jagdhaus bis dahin zu Fuß zurück in Begleitung von Gräfin Stollberg und Graf Keller. Die Feier begann mit einem Preisgesang, daran schlossen sich patriotische Gesänge. Darauf sagte ein kleines Mädchen im Alter von fünf Jahren der Kaiserin ein Gedicht auf und überreichte dabei einen Blumenstrauß. Die Kaiserin, darüber erfreut, reichte der Kleinen die Hand, erkundigte sich nach dem Namen und stellte noch einige Fragen an sie. Zwei Knaben der Schule Rominten im Alter von zehn und elf Jahren trugen ein längeres Gedicht in Dialogform vor. Nach der Feier besuchte die Kaiserin noch einige der benachbarten kaiserlichen Arbeiterwohnungen, wobei sie sich mit den Frauen unterhielt. Auf der Rücktour besuchte sie dann noch einige Arbeiterwohnungen in der Nähe des Schlosses.

Die beiden in Mattzutkehmen **verhafteten Fremden** haben, wie nunmehr feststeht, mit **anarchistischen Umtrieben garnichts** zu thun; sie sind aus Bern bezw. Montreux in der Schweiz gekommen, um in der Schweiz gedruckte, in Rußland verbotene Bücher über die Grenze zu schmuggeln. Diesem Zweck dienten auch die aus der Schweiz an sie gelangten Geldsendungen und Briefe.

* * *

Rominten, 26. Sept. (W. T.-B.)

Der **Kaiser** erlegte gestern Abend im Revier Warnen drei Hirsche von 12, 14 und 16 Enden, heute auf der Frühpürsche im Revier Goldap einen kapitalen **Zwanzigender**.

Lokales.

* **Die regelmäßige Verloosungsliste** ist unserer heutigen Nummer beigegeben.

* **Erbprinz Heinrich XXVII. Reuß jüngere Linie** ist zu einem Besuche unserer Stadt gestern aus Gera hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof“ abgestiegen.

* **Ordensverleihungen.** Dem Oberstabsarzt a. D. Dr. **Winter** zu Gotha, bisher Regts.-Arzt des Inf.-Regts. Nr. 18, ist der Königliche Kronen-Orden 3. Klasse und dem Postsekretär **Scupin** zu Thorn der Königliche Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

* **Die Kaiserliche Werft zu Danzig** hat, wie aus Berlin telegraphirt wird, den Auftrag erhalten, den jetzt aus Ostasien zurückgekehrten Kreuzer „**Irene**“ einer gründlichen **Reparatur** zu unterziehen und die Kesselanlage des **Kreuzers zu erneuern**.

* **Zur 550-jährigen Jubelfeier der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.** Die gestrige **Rhedefahrt** nahm bei dem prächtigen Wetter einen sehr schönen Verlauf. Bald nach 10 Uhr setzte sich vom Johannisthore aus der festlich geschmückte Dampfer „Vineta“ in Bewegung, die Betheiligung an der Fahrt war eine recht rege. Ein Theil der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 konzertirte an Bord, und vielen Spaß gewährte es, namentlich den Fremden, als beim Passiren des Fischmarktes die dort sitzenden Handelsfrauen nach den Klängen der Musik zu tanzen begannen. In direkter Fahrt ging es hinaus auf die See in der Richtung nach Hela zu. In der Bucht stand gestern eine ziemlich heftige Grundsee, und je mehr sich der Dampfer Hela näherte, umsomehr gerieth er in starke Schwankungen. Ein Theil der Fahrtteilnehmer wurde in Folge dessen von der Seekrankheit befallen, das übte aber nicht den geringsten Einfluß auf die an Bord herrschende fröhliche Stimmung aus. Am Heck des Schiffes war eine Flasche angebunden, die lustig auf den Wellen tanzte. An ihr probirten die Schützen ihre Schießfertigkeit und jeder Treffer wurde mit lauter Freude begrüßt. Auf der Höhe von Hela wendete der Dampfer und fuhr jetzt auf Oxhöft zu und dann unter der Küste entlang nach Zoppot, die bei dem herrlichen Sonnenschein mit ihren jetzt im schönsten Herbstschmucke stehenden Wäldern einen prächtigen Anblick bot. Gegen 1½ Uhr legte der Dampfer am Zoppoter Seestege an. Unter Vorantritt der Musik wurde in den Kurgarten marschirt. Hier trennten sich die Ausflügler, um in verschiedenen Restaurants das Mittagsmahl einzunehmen. Um 2¾ Uhr riefen Trompetensignale Alle wieder zusammen und unter Vorantritt der Musik wurde jetzt zunächst am Seestrande entlang und dann an der Mühle Steinfließ vorbei nach der idyllisch gelegenen Thalmühle marschirt, wo gemeinsam Kaffee getrunken wurde. Die prächtige Aussicht von der Thalmühle aus, machte besonders auf die Fremden einen großen Eindruck. Leider mußte man schon um 4½ Uhr nach Danzig zurückkehren, da die auswärtigen Schützen größtentheils schon um 7 Uhr ihre Heimfahrt antreten wollten. Um 6 Uhr traf der Dampfer wieder in Danzig ein. Im Friedrich Wilhelm-Schützenhause fand dann noch ein **Kommers** statt, der die Jubelfeier beschloß. Die auswärtigen Schützen wurden von den Danzigern noch zur Bahn geleitet. — Erwähnt sei hier noch, daß mehrere Firmen die Jubelgaben geliefert haben, und auch Herr Juwelier **König**, der seit einigen Jahren schon ständiger Lieferant der Gilde ist.

r. **Verkehrseröffnung und anderweite Stationsbezeichnung.** Am 1. Oktober wird die an der Bahnstrecke Thorn—Schönsee zwischen den Stationen Tauer und Schönsee neu eingerichtete Haltestelle **Richnau** für den Wagenladungs-Güterverkehr eröffnet und gleichzeitig in den Gruppentarif 1 einbezogen. Von demselben Zeitpunkt ab erhält die **jetzige Haltestelle Richnau** an der Strecke Culmsee—Schönsee die Bezeichnung „**Hofleben**“. — Ferner werden am 1. Oktober d. J. der an der Strecke Rogasen—Elsenau—Inowrazlaw, zwischen den Stationen Bortschin und Pakosch gelegene Haltepunkt **Hansdorf** i. P. für den Personen- und Güterverkehr und die an der Strecke Posen—Gnesen—Inowrazlaw gelegene, bisher nur für den Wagenladungs-Güterverkehr eingerichtete Haltestelle **Wiederau** für den Personen-, Leichen-, Gepäck-, Stückgut- und Viehverkehr eröffnet.

* **Bezirkseisenbahnrath.** Die nächste ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnrathes für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg findet am Dienstag, den 26. November d. J. in Königsberg i. Pr. statt. Diesbezügliche, gehörig begründete Anträge aus landwirthschaftlichen Kreisen werden bis spätestens zum 13. Oktober d. J. von der Landwirthschaftskammer entgegengenommen.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** Es fielen in der fortgesetzten Ziehung noch folgende Gewinne (Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jr., Danzig) 1 Gewinn à 2000 Mk. auf Nr. 311, 8 à 500 Mk. auf Nr. 51 788 90 459 139 399 190 059 203 135 204 846 227 073 266 584 18 à 200 Mk. auf Nr. 26 080 40 186 46 887 57 448 62 847 85 741 91 296 119 600 124 708 129 924 136 211 152 422 156 007 159 040 175 776 186 246 201 159 254 128 (ohne Gewähr).

* **Ein Niedergang der preußischen Klassenlotterie** bezüglich ihrer Rentabilität für den Staatssäckel ist — wohl auch in Folge des allgemeinen wirthschaftlichen Niederganges — zu konstatiren. Schon bei der letzten Hauptziehung war eine große Anzahl von Loosen unverkauft geblieben, und nun hat der **preußische Finanzminister** die Thatsache, daß die preußische Klassenlotterie schlechte Geschäfte macht, offiziell zugegeben. Er hat nämlich, wie aus **Ulm** gemeldet wird, dem dortigen Oberbürgermeister Wagner mitgetheilt, daß die nächste Ulmer Münsterlotterie für **Preußen nicht gestattet** wird, da die preußische Staatslotterie zur Zeit keine Konkurrenz ertragen könne.

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** hielt gestern im Saale des Herrn Oswald Nier eine recht gut besuchte General-Versammlung ab, welche beschloß, das Stiftungsfest mit der Weihnachtsfeier zusammen im Dezember stattfinden zu lassen. Die nächste Generalversammlung soll am Sonnabend, den 12. Oktober (als dem Stiftungstage) mit einem Herrenabend im Saale des Herrn Oswald Nier abgehalten werden.

* **Wilhemtheater.** Am Sonnabend findet für den so beliebt gewordenen Stegreifdichter Herrn **Samson Benefiz** statt. Den zahlreichen Freunden des gewandten Künstlers wird das gewiß eine erwünschte Gelegenheit sein, durch zahlreichen Besuch und lebhaftes Interesse ihren Dank für so manche Stunde angenehmer Unterhaltung abzustatten. Natürlich wird Herr Samson an seinem Ehrenabend auch sein Bestes bieten.

* **Warnung vor Auswanderung.** Sicherem Vernehmen nach versuchen zur Zeit wieder **gewissenlose Unternehmer**, durch Lockungen und Einwirkungen aller Art Landleute zur **Auswanderung nach Chile zu verleiten**; die Motive dieser Unternehmer sind, wie anzunehmen ist, **unlauterer Natur**. Für das **südliche Chile** versucht ein gewisser **Colson** Kolonisten anzuwerben. Wenn schon überhaupt vor einer unüberlegten Auswanderung nach Chile zu warnen ist, so muß zuverlässigen Nachrichten zufolge diesem Unternehmen mit **ganz besonderem Mißtrauen** begegnet werden. Die gleiche Warnung ist am Platze gegenüber einem in Paris gedruckten Flugblatte, durch welches ebenfalls **deutsche Landwirthschaft treibende Personen** zur Auswanderung nach **Chile** veranlaßt werden sollen.

Wilde Schlägereien.

Wie uns aus Wien telegraphisch gemeldet wird, kam es in Zinnwald im Erzgebirge zu einer Schlägerei zwischen Mitgliedern einiger evangelischer böhmischer Grenzgemeinden und dortigen Katholiken. Die letzteren zogen die flüchtenden Protestanten über die sächsische Grenze. Man bringt diesen Vorgang in Verbindung mit einer Aeußerung des Bischofs von Leitmeritz: „Der Kampf werde sich zu einem blutigen gestalten“. Wir können an diesen Ausspruch ebensowenig glauben, wie an die in dem Telegramm konstruirte Verbindung der angeblichen Aeußerung mit den Schlägereien.

Eine heftige Scharlach-Epidemie

herrscht, wie uns telegraphisch gemeldet wird, in Bremen. Seit dem Monat August erkrankten 276 Personen; von 175 erkrankten Kindern starben im September 28.

Verhaftete Räuber.

Berlin, 26. September. (Tel.) Nachdem in den letzten Tagen Raubanfälle in den Forsten der Umgegend von Berlin namentlich auf einzelne Damen verübt wurden, wurde gestern in Königswusterhausen ein Mann verhaftet, der dringend verdächtig ist, der Thäter zu sein.

Ueber das schwere Automobilunglück bei Mastricht,

das wir gestern telegraphisch bereits meldeten, wird weiter mitgetheilt: Oberstleutnant v. Ziegler, Kommandant der Kriegsschule in Potsdam, hat ein Bein, mehrere Rippen und die Kinnlade gebrochen. Er wurde nach Mastricht in das Krankenhaus gebracht. Der holländische Hauptmann Baron Asbeck erlitt einen Bruch der Schädeldecke. Er ist bereits verstorben. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß die Lenkvorrichtung versagte, der Wagen fuhr gerade gegen ein Brückengeländer und prallte, so daß die Insassen gegen die Mauer geschleudert wurden.

Die 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Hamburg

wählte Carlsbad zum nächsten Versammlungsort. Im Dezember 1902 wird in Cairo ein egyptischer Kongreß für Medizin stattfinden. Virchow wird den Ehrenvorsitz führen.

Schiffsunfall.

Falmouth, 26. Sept. (Tel.) Der Dampfer „Alemania“ der Hamburg-Amerika-Linie, von St. Thomas nach Hamburg bestimmt, ist mit gebrochener Schraube im Schlepptau hier eingetroffen.

Verunglückte Arbeiter.

Auf dem Neubau einer Gemeindeschule im Norden **Berlins** stürzte der Dachstuhl ein und begrub 5 Zimmerleute. Einer wurde schwer verletzt.

In der Gasanstalt in Oberschönweide bei Berlin brach ein im Bau befindliches Gewölbe zusammen. Ein Arbeiter wurde getödtet.

Eine Doppelhinrichtung

findet heute, wie man uns aus Wien telegraphisch berichtet, in **Prag** statt. Die Delinquenten sind die Brüder Svatzek, welche kürzlich unter Mithilfe ihres dritten Bruders ihren Vater in bestialischer Weise ermordet hatten.

Die Wittwe Heinrich v. Treitschke's,

Emma, geb. Freiin v. Bodmann, ist am 22. d. Mts. nach langem Leiden zu Alexisbad im Harz gestorben. Sie war am 10. Januar 1836 geboren und seit 1867 mit dem berühmten Historiker vermählt. Sie hat ihren Gatten nur fünf Jahre überlebt.

Wegen Majestätsbeleidigung

ist in Frankfurt a. O. nach dem „Vorwärts“ der Sozialdemokrat Fischbach aus Ketschendorf bei Fürstenwalde zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Es war nichts.

Kapitänleutnant Bauendahl trifft laut brieflicher Mittheilung in etwa drei Wochen in Hamburg ein. Sein Projekt, von Spitzbergen aus mit einem Floß nach Grönland zu gelangen, mußte aufgegeben werden, weil das aus Andrées Ballonhaus gezimmerte Floß, mit welchem Bauendahl den **Nordpol zu erreichen hoffte**, sich nicht bewährte.

Wohlthäter.

Der als Förderer der bildenden Künste bekannte Brauereibesitzer Carl **Jacobsen** in Kopenhagen hat einen Fond gestiftet, welcher national-künstlerischen Zwecken dienen soll. Dem Fond, welcher den Namen „Nycarlsbergfond“ führt, werden zunächst zwei Drittel und später die gesammten auf wenigstens 400 000 Kronen jährlich geschätzten Einnahmen der Brauerei Nycarlsberg überwiesen.

Der im August in Berlin verstorbene Rentier Julius Korte setzte die Gemeinde Berlin als Universalerbin seines Vermögens von etwa 150 000 Mk. ein, das zur Vergrößerung des bereits bestehenden Kinderasyls dienen soll.

Auf dem Gute des Grafen Pückler in Klein Tschirne brach ein Schadenfeuer aus, das sich durch das Dorf verbreitete. Drei Wirthschaften sind vollständig eingeäschert.

Eine eigenartige Todesanzeige

findet sich in der „Badischen Presse“. Sie lautet: „Im Januar dieses Jahres wurde mir auf spiritistischem Wege (Skriptoskop Arnold) die betrübende Mittheilung gemacht, daß mein Bruder Emil Weber Ende vorigen Jahres bei Durban den Tod gefunden hat. Die amtliche Nachforschung hat bis jetzt ergeben, daß mein Bruder seit längerer Zeit vermißt wird, wovon ich Freunde und Bekannte hiermit in Kenntniß setze. Karlsruhe, September 1901. Wilhelm Weber, Kassirer“.

Lokales.

* **Unsere diesjährige Konzertsaison** dürfte im Großen und Ganzen die gleiche Physiognomie wie die vorjährige tragen. An erster Stelle möchten wir die von Jahr zu Jahr mit steigendem Interesse aufgenommenen Kammermusik-Konzerte nennen, welche auch diesmal von unserem heimischen Violinisten Heinrich Davidsohn mit seinen Königsberger Freunden im „Danziger Hofe“ veranstaltet werden und am 6. Oktober die Saison eröffnen sollen. Ein weiteres verdienstvolles, seit langen Jahren im besten Rufe stehendes Unternehmen sind die Künstler-Abonnements-Konzerte der C. Ziemssen'schen Musikalienhandlung. Der diesmal mit außerordentlichem Glück gewählte Cyklus führt zunächst Herrn Hofopernsänger Kraus am 18. Oktober nach Danzig und neben ihm wird sich der neue Dirigent unserer Singakademie, Herr Musikdirektor Fritz Binder, dem hiesigen Publikum zunächst als Pianist vorstellen, während das zweite Konzert mit Alexander Petschnikoff und dessen Gattin Herrn Binder Gelegenheit geben wird, als Orchesterdirigent seine Fähigkeiten zu erweisen. Teresa Carreno und Dr. Ludwig Wüllner sind weitere bedeutende Namen in diesem Cyklus. Ferner haben wir ebenfalls vier Frank-Konzerte zu erwarten, deren erstes am 14. Oktober mit dem Künstlerpaar Stavenhagen stattfindet, während für die drei übrigen keine geringeren als Franceschina Prevosti, die bekannte Bayreutherin Gulbranson und die spanische Geiger-Excellenz Pablo de Sarasate gewonnen sind. Inmitten der Saison, vielleicht den Gipfelpunkt derselben bildend, wird die Aufführung des Berlioz'schen Requiems stehen, welche für den 8. Januar geplant und von Direktor Heidingsfeld mit starken und hervorragenden Kräften bereits in Vorbereitung genommen ist. — Von weiteren Künstlerkonzerten sind vorläufig dasjenige des berühmten Violinisten Ondricek am 8. Oktober und acht Tage später dasjenige von Fräulein Katharina Brandstäter und dem Pianisten Hinze Reinhold angekündigt. — Eine hervorragende künstlerische That unseres Danziger Orchestervereins, dessen vornehme und gediegene Veranstaltungen sich einen festen Platz in unserem Konzertleben errungen haben, steht für den 11. November bevor, wo Altmeister Joachim, vermuthlich zum letzten Male, sein Zauberinstrument hören lassen wird und wobei Frau Geheimrath Ziese und Professor Brode ihre Mitwirkung zugesagt haben.

* **Kaiserliches Geschenk.** Der Kaiser hat dem Personal des der Wasserbau-Inspektion Elbing gehörigen Dampfers „Regierungspräsident von Holwede“ aus Anlaß der Fahrten mit der Kaiserin und den kaiserlichen Kindern 100 Mark überwiesen.

zg. **Der Verein „Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen“** beabsichtigt, im November d. Js. eine größere Lotterie zu veranstalten, um dadurch sein Vereinsvermögen zu vergrößern. Das Kapital ist in den letzten Jahren so angewachsen, daß nicht nur ein geeigneter Baugrund in Pelonken erworben, sondern auch eine größere Summe zinsbringend angelegt werden konnte. Diese günstige Finanzlage hat den Vorstand zu der Erwägung veranlaßt, vielleicht schon im nächsten Jahre mit dem Bau des Hauses zu beginnen. Doch steht dem wiederum das Bedenken gegenüber, ob es rathsam sei, mit einem relativ geringen Kapital schon den Bau ins Auge zu fassen, da dessen Unterhaltung von Mitgliederbeiträgen und Kapitaleinzahlungen der späteren Insassen wohl noch nicht bestritten werden könnte. Es bleibt daher immer wieder die Hauptsorge, das Vereinsmögen zu vergrößern. Zu diesem Zwecke soll nun am 19. November d. Js. eine Lotterie von Kunstgegenständen und Handarbeiten veranstaltet werden, der am 17. und 18. November eine Ausstellung der zu verloosenden Gegenstände vorausgeht. Hierbei ist der Vorstand in der Hauptsache auf die thatkräftige Unterstützung seiner Mitglieder, Gönner und Freunde angewiesen. Denn es gilt 12 000 Loose unterzubringen und mit Ausnahme der vier Hauptgewinne sämmtliche Gewinne zu beschaffen, deren Zahl möglichst bis auf 1200 gebracht werden soll. Das erfordert aber viel, viel Beihilfe; der Vorstand hat sich infolgedessen zu einem größeren Komitee erweitert, das sich in einem Aufruf an alle, die dem Verein ihr Interesse entgegenbringen, mit der herzlichen, vertrauensvollen Bitte wendet, dieses Unternehmen durch Unterbringung von Loosen und Einlieferung von Kunstgegenständen und Handarbeiten unterstützen zu wollen. Bei dem allseitigen Interesse, das den Bestrebungen des Vereins schon öfter entgegengebracht worden ist, steht zu hoffen, daß die Bitte keine vergebliche sein wird. Viele Wenig machen ein Viel. Nur durch eine möglichst allgemeine Betheiligung weiterer Kreise ist ein Gelingen denkbar. Sei das gebrachte Opfer groß oder klein, jeder, der es bringt, kann sich sagen, daß er dadurch eine Sache gefördert hat, deren segensreiche Wirksamkeit keiner weiteren Erklärung bedarf; sie liegt eben in dem Namen Lehrerinnen-Feierabendhaus.

* **Ein geringfügiger Schornsteinbrand** hatte gestern Abend eine Alarmirung unserer Feuerwehr nach der Krausebohnengasse Nr. 2 zur Folge.

* **Flottenvereins-Postkarten.** Das von ihm selbst entworfene Abzeichen, welches der Kaiser dem deutschen Flottenverein verliehen hat, ist nun auch auf einer geschmackvoll gezeichneten „offiziellen Postkarte“ zur Verwendung gelangt, welche sich gewiß bald große Beliebtheit erwerben wird.

* **Vom Auguste Viktoria-Stift.** Für den Eingang des im Besitz der Kaiserin eingeweihten Siechenhauses auf Neugarten hat Herr Maler Siebert-Langfuhr kunstvolle Arbeiten geliefert. Die Decke ist durch ein modernes Ornament einfach ausgestattet, dessen Mitte die Lutherrose trägt. Den Eingang des Gartenportals ziert ein Bild Christi, während von dem gegenüberliegenden Portal Gott Vater mit dem Symbol des heiligen Geistes, die Weltkugel haltend, herniederblickt. Zur Rechten steht in einer Nische ein mittelalterlicher Ritter, der die Züge des Kaisers trägt, während zur Linken die Kaiserin als heilige Elisabeth, den Armen Brod spendend, dargestellt ist. Beide Figuren sind überlebensgroß und in einer Imitation von Mosaik ausgeführt. Die Arbeit zeigt wieder tüchtiges Können des fleißigen Malers.

* **Die Butterprüfungen,** welche von der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen angeregt waren, haben in Dirschau am 6., in Dt. Eylau am 7., in Graudenz am 9. und in Konitz am 10. September stattgefunden. Die in Danzig und Marienburg angemeldeten Proben wurden, weil für eine selbstständige Prüfung zu gering an Zahl, nach Dirschau mit überwiesen, und zwar aus dem Schaubezirk Danzig 10. Im Ganzen wurden 91 Proben geprüft, wobei der Schaubezirk Dt. Eylau bei Weitem das beste Ergebniß erzielte. Das Prädikat „Hochfein“ erhielten die Molkereien Rutzig, Meslin, Praust, Preußisch (für gesalzene und ungesalzene Butter), Weißenburg, Nynsk, Schönsee, Strasburg, Kgl. Neudorf, Gr. Krulschin, Wengern, Grünfelde, Herzogswalde, Dt. Eylau (Halter), Omula, Wrocgawo, Kgl. Mewe, Marusch, Schwetz (Kreis Graudenz), Littschen, Taschau, Ofsiszewo, Leibitsch, Dritschmin, Pruft und Schönau. Das Gesammtresultat ergab einen wesentlichen Fortschritt gegen das Vorjahr. Den Bestimmungen gemäß erhielten die genannten Molkereien von der Landwirthschaftskammer für ihre hervorragenden Leistungen silberne Medaillen. — Wir werden auf diese Prüfung an anderer Stelle noch ausführlicher zurückkommen.

* **Ein neuer Dampfer für Oel- und Kohlenfeuerung.** Es wird seefahrende Kreise interessiren zu erfahren, welche intensive Aufmerksamkeit man gegenwärtig, namentlich in England, angesichts der hohen Kohlenpreise der Verwendung von flüssigem Feuerungsmaterial schenkt. Wenn man berücksichtigt, daß der moderne Schnelldampfer einen Kohlenverbrauch von 500 Tonnen und darüber pro Tag aufweist, so bedarf es kaum eines näheren Hinweises auf die außerordentliche Bedeutung, welche die Feuerungsfrage für die Rentabilität der Schiffe besitzt. Auf der Werft der Wallsend Slipway and Engineering Co. Ltd. in Newcastle on Tyne, woselbst bereits mehrere Dampfer für Oelfeuerung geliefert worden sind, befindet sich gegenwärtig ein neuer Dampfer „Frocas“ im Bau, welcher insofern ein besonderes Interesse in Anspruch nimmt, als derselbe nach einer neuen Konstruktion sowohl für Oel als auch für Kohlenfeuerung eingerichtet wird. Der Dampfer erhält drei einfache Kessel und einen Hilfskessel. Die Einrichtung ist in der Weise getroffen, daß die Feuerung ohne erhebliche Schwierigkeit und ohne vorzunehmende Veränderungen in kürzester Zeit gewechselt werden kann. Die Maschinen-Anlage ist nahezu fertiggestellt und soll bereits Ende dieses Monats mit den Probefahrten begonnen werden. Man sieht in Schifffahrtskreisen dem Ergebniß der Probefahrten mit Spannung entgegen.

* **Zum landwirthschaftlichen Nothstand.** Aus Mitteln des Staats bezw. der Provinz sind den folgenden Kreisen Unterstützungen zur Linderung des landwirthschaftlichen Nothstandes bewilligt worden: Im Regierungsbezirk Marienwerder sämmtlichen 14 Kreisen; im Regierungsbezirk Danzig den Kreisen Elbing, Dirschau, Marienburg und Pr. Stargardt. Keine Unterstützung erhalten haben somit im letzteren Regierungsbezirk die Kreise Berent, Karthaus, Danzig Höhe, Danzig Niederung, Neustadt und Putzig.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** vom Sonntag, den 15. September bis Sonnabend, den 21. September 1901. Lebendgeboren 55 männliche, 46 weibliche, insgesammt 101 Kinder. Todtgeboren 3 männliche, 1 weibliches, insgesammt 4 Kinder. Gestorben (ausschließlich Todtgeborene) 26 männliche, 36 weibliche, 62 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 24 eheliche, 5 außereheliche geborene. Todesursachen: Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Croup —, Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —, Flecktyphus —, Cholera asiatica —, Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 14, darunter Brechdurchfall a) alle Altersklassen 14, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 14, Kindbettfieber (Puerperalfieber) —, Lungenschwindsucht 4, Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 6, Alle übrigen Krankheiten 36, darunter Krebs —. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2, b) Selbstmord —, c) Todschlag —.

* **Polizeibericht vom 26. September.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 3 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 Berloque in Buchform, 2 kleine Schlüssel am schwarzen Bande, 1 weißes Taschentuch gez.: M. K., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Rosenkranz von Knochenperlen, abzuholen von Schmiedefrau Emma Szameitat, Weidengasse 40, Thüre 17, 1 Sparkassenbuch über 700 Mark, abzuholen von Tischlerfrau Loyl, Strohdeich 13. Verloren: Sparkassenbuch Nr. 289 401, 1 schwarzer, seidener Regenschirm mit grauem Horngriff, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 26. September.

Zusammenstoß der elektrischen Bahn.

Die Wagenführer Friedrich Lietz und Johann Piorr aus Neufahrwasser sind angeklagt am 3. Mai in der Schichaugasse den Zusammenstoß zweier Motorwagen veranlaßt zu haben. Durch denselben wurden zwar Personen nicht verletzt, dagegen Beschädigungen der Bahnwagen veranlaßt. Lietz, welcher mit seinem Wagen von Neufahrwasser kam, hatte einige Minuten Verspätung und fuhr nach kurzem Warten von der Weiche Schichauwerft weiter, nachdem er sich überzeugt hatte, daß die Strecke vor ihm frei war. Piorr durchfuhr mit seinem Wagen die Schleife in der Schichaugasse und bemerkte den ihm entgegenkommenden Wagen erst, als dieser sich in der Höhe des Thores befand. Er brachte seinen Wagen sofort zum Stehen dagegen hatte der Lietz'sche Wagen durch das Gefälle so starke Bewegung, daß der Zusammenstoß mit ziemlicher Gewalt erfolgte, wobei die Fensterscheiben zersplitterten. Die heutige Verhandlung ergab aber keine Schuld der Angeklagten, dagegen mußte in den Verkehrsverhältnissen, welche auf jenen Straßenbahntheilen dem Wagenführer einen Ueberblick nicht erlauben, die Ursache des Zusammenstoßes erblickt werden. Die Angeklagten wurden **freigesprochen.**

Kuppelei.

Der Maler Julius Ewel und seine Ehefrau Marie, beide schon recht häufig auch wegen Kuppelei vorbestraft, wurden wegen letzteren Vergehens in nichtöffentlicher Sitzung jeder zu **3 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 26. Sept. Thorn + 0,44, Fordon 0,44, Culm 0,20, Graudenz 0,64, Kurzebrack 0,82, Pieckel 0,78, Dirschau 0,82, Einlage 1,94, Schiewenhorst 2,14, Marienburg 0,38, Wolfsdorf 0,20 m.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 25. September.

Angekommen: „Breslau,“ SD., Kapt. Simon, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Carlos,“ SD., Kapt. Witt, von Rotterdam und Sunderland mit Kohlen, Koaks und Gütern. „Dwina,“ SD., Kapt. Formann, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Hero,“ SD., Kapt. Kunoth, von Leer und Emden mit Gütern.

Gesegelt: „Orpheus,“ SD., Kapt. Beise, nach Stettin mit Gütern. „Orient,“ SD., Kapt. Harcus, nach Leith mit Zucker. „Dora,“ SD., Kapt. Keyser, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Elsie,“ SD., Kapt. Boese, nach Chathorn mit Holz. „Robert Köppen,“ SD., Kapt. Spiegel, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 26. September.

Ankommend: SD. „Mercur“, SD. „Hotspur“, Tjalk „Godt met ons“.

Einlager Schleuse, vom 25. Sept.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Dachpfannen. D. „Bertha“, Kapt. Müll, von Elbing mit diversen Gütern an A. Zedler. D. „Einigkeit“, Kapt. Groß, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz. D. „Autor“, Kapt. Koschke, von Königsberg, leer, an E. Berenz. M. Sprengel von Fürstenwerder mit 15 To. Gerste, 30 To. Bohnen an R. Sartorius. Sämmtlich Danzig.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen. D. „Einigkeit“, Kapt. Groß, von Danzig mit diversen Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Jul. Born“, Kapt. Görgens, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing.

Handel und Industrie.

New-York, 25. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	24./9.	25./9.		24./9.	25./9.
Can. Pacific-Actien	103¾	109½	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per September	4.95	5.05
„ „ Preferr.	96½	95½	per December	5.05	5.15
Petroleum refined	8.50	8.50	per Januar	5.30	5.35
do. standart white	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per September	—	74½
			per December	—	76
Zucker Muscovad.	8¼	8¼	per Mai	—	79¼

Chicago, 25. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	24./9.	25./9.		24./9.	25./9.
Weizen			Schmalz		
per September	—	68¼	per Oktober	—	9.77½
per December	—	70¼	per Januar	9.95	9.35
per Mai	—	73¾	Pork per Januar	16.37½	16.02½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. Sept. Wasserstand 0,40 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Macziezewicz	Kahn	Brennholz	Nizzawa	Thorn
Wiesnewski	do.	do.	do.	do.

Breslau, 25. Sept. In der heute Nachmittag stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Breslauer Diskonto-Bank, in welcher 27 950 Stimmen vertreten waren, wurde, nachdem der Antrag der Verwaltung auf Reduktion des Aktienkapitals auf die Hälfte des jetzigen Kapitals und auf Liquidation der Berliner Filiale zurückgezogen war, mit Zustimmung der Verwaltung folgender aus Aktionärskreisen gestellter Antrag gegen die Stimme eines Aktionärs zum Beschluß erhoben. Das Grundkapital der Gesellschaft wird von 50 Millionen Mark auf bis 40 Millionen Mark durch Rückkauf eigener Aktien herabgesetzt. Der Rückkauf soll zum Kurse von 74 Prozent nebst vierprozentigen Stückzinsen vom 1. Januar 1901 bis zum Zahlungstage mit der Vereinbarung erfolgen, daß die Hälfte der zurückgekauften Aktien am 15. December 1902, die andere Hälfte nach Wahl der Gesellschaft spätestens am 15. December 1903 anzunehmen und zu bezahlen ist. Der aus dem Verkauf sich ergebende, buchmäßige Gewinn ist lediglich zu Abschreibungen und Rückstellungen zu verwenden.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Heilbronn: Nach dem nunmehr fertiggestellten Status über die Vermögenslage der Heilbronner Gewerbebank verbleibt von dem drei Millionen Mark betragenden Grundkapital, einschließlich des Reservefonds in Höhe von 480 000 Mk., ein Restbetrag von ungefähr 600 000 Mk. Demnach sind von dem Grundkapital 2 880 000 Mk. verloren. Der Aufsichtsrath will mit der Veröffentlichung der einzelnen Positionen warten, bis die zwei heute von Frankfurt a. M. eingetroffenen Bankbeamten, welche den Schaden nachprüfen, ihre Arbeit beendigt haben.

Pforzheim, 25. Sept. In der Angelegenheit des Bankhauses Robert Bloch fand gestern Abend im hiesigen Rathhause eine Versammlung statt, in welcher ein Garantiefonds von 800 000 Mk. von zwölf hiesigen Bürgern gezeichnet wurde, so daß die ruhige Weiterführung des Geschäft unter veränderter Leitung sicher erscheint. Aus Stuttgart lag ein Telegramm vor, wonach das Fortbestehen der dortigen Bankfirma Joseph Schweizer als gesichert bezeichnet wird, sobald die Firma Robert Bloch gehalten wird.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 26. September.

Ochsen: 8 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—33 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 9 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 20—22 Mk.

Bullen: 4 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 26—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 4 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 23 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 16—20 Mk.

Schweine: 194 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—45 Mk. (Käser) 46—43 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Schafe: Gedrücktes Geschäft.
Schweinemarkt: Langsam geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 26. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756,3	SSW	leicht	Regen	11,1
Blacksod	758,8	SW	schwach	bedeckt	12,2
Shields	758,4	SW	schwach	halbbedeckt	13,3
Scilly	764,6	WNW	schwach	wolkig	14,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	762,9	SW	s. leicht	Nebel	15,1
Helder	762,4	SSO	s. leicht	bedeckt	16,1
Christiansund	761,6	OSO	s. leicht	wolkenlos	15,3
Skudesnaes	760,6	OSO	mäßig	bedeckt	16,6
Skagen	764,2	SSO	leicht	heiter	14,8
Kopenhagen	764,4	SO	leicht	wolkenlos	14,3
Karlstad	766,8	NO	leicht	Nebel	10,2
Stockholm	767,9	still	—	Nebel	12,4
Wisby	767,7	S	mäßig	wolkenlos	14,0
Haparanda	765,5	still	—	Nebel	10,4
Borkum	761,5	still	—	Nebel	15,0
Keitum	762,0	still	—	bedeckt	14,0
Hamburg	762,7	SO	schwach	wolkenlos	13,8
Swinemünde	764,5	SO	schwach	wolkenlos	13,0
Rügenwaldermünde	766,0	SO	leicht	wolkenlos	11,5
Neufahrwasser	767,6	SSO	leicht	Dunst	11,4
Memel	768,5	SO	leicht	wolkenlos	13,0
Münster Westf.	762,7	W	leicht	bedeckt	15,2
Hannover	762,1	still	—	bedeckt	14,0
Berlin	763,5	OSO	s. leicht	wolkenlos	14,3
Chemnitz	763,0	O	s. leicht	wolkenlos	13,3
Breslau	765,8	SO	leicht	heiter	10,3
Metz	761,8	WNW	s. leicht	bedeckt	15,0
Frankfurt (Main)	761,2	SSO	leicht	wolkenlos	14,8
Karlsruhe	761,7	SW	schwach	Regen	15,6
München	761,9	SW	leicht	heiter	13,1
Holyhead	762,6	WSW	leicht	heiter	11,7
Bodö	763,9	N	s. leicht	Nebel	10,8
Riga	769,2	SO	s. leicht	heiter	7,8

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 764 mm bedeckt Innerrußland, während ein Minimum unter 756 mm sich nordwestlich von Schottland befindet. In Deutschland ist das Wetter ziemlich warm, im Westen ziemlich trübe, im Osten dagegen heiter, im Süden ging stellenweise Regen nieder.

Im Nordwesten ist Bewölkungszunahme und Abkühlung, sonst wenig Aenderung wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Obermatrose **Friedrich Karl Arthur Wierse** der 3. Kompagnie 1. Matrosendivision bezw. S. M. S. „Sachsen“ ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Zivil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement: Alter 23 Jahre, Größe 167,5 cm, Gestalt mittel, Haare dunkelblond, Stirn frei, Augen blau, Nase, Mund gewöhnlich, Zähne lückenhaft, Kinn, Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: Narbe am Hinterkopf. (14333

Kiel, den 24. September 1901.

Kommando S. M. S. „Sachsen“.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Saspe belegenen, im Grundbuche von Saspe, Blatt 48, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80 und 83, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Franz und Amalie geb. Katzwinkel-Schiemann**'schen Eheleute eingetragenen Grundstücke

am 28. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Grundbuchbezeichnung.			Art des Grundstücks.	Größe.		Reinertrag.		Nutzgs.-werth.
Saspe	Blatt	48	Ackergrundst.	0,1360	ha	0,51	Thal.	—
„	„	73	„	0,0846	„	0,33	„	—
„	„	74	„	0,0805	„	0,32	„	—
„	„	75	„	0,0660	„	0,26	„	—
„	„	76	„	0,0456	„	0,14	„	—
„	„	77	„	0,0650	„	0,26	„	—
„	„	78	„	0,0610	„	0,24	„	—
„	„	79	„	0,0626	„	0,25	„	—
„	„	80	„	0,0479	„	0,19	„	—
„	„	83	Gebäudegrdst.	0,1250	„	0,10	„	4800 M.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 23. August 1901. (12835

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Für die Aufstellung der Heberegister über die Hunde- und Wohnungssteuer für das Winterhalbjahr 1901 (Oktober 1901/März 1902) werden den Hauseigenthümern oder deren Stellvertretern Deklarationsformulare zur Ausfüllung, und zwar je ein Exemplar für jedes Grundstück mit eigener Servisnummer zugestellt werden.

Die Hauseigenthümer wollen die Deklarationen ausfüllen und **vom 2. Oktober cr. ab** ausgefüllt zur Abholung bereit halten.

Unrichtige Angaben in den Deklarationen unterliegen nach den Bestimmungen der Hunde- und Wohnungssteuerordnung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark. (14293

Danzig, den 20. September 1901.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Wagenfabrikanten **Paul Hybbeneth** hier, Fleischergasse Nr. 19/21, als Pfleger über den Nachlaß des am 17. Oktober 1900 in Neustadt Wpr. verstorben Pastors emer. **v. Engelke,** soll das in Danzig, Fleischergasse Nr. 91 belegene, im Grundbuche von Danzig, Fleischergasse Blatt 42, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Premier-Leutenants a. D. **Karl Friedrich v. Engelke** eingetragene Grundstück

am 23. November 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist bezeichnet als Parzelle 1023 des Kartenblatts 15 der Gemarkung Danzig, (Artikel 3067 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 160 der Gebäudesteuerrolle) besteht aus Wohnhaus mit Seitengebäude und Hofraum, ist 1 ar 3 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 584 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 18. September 1901. (14302

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Verdingung.

Die Herstellung der Erd-, Maurer-, Zimmer- 2c. Arbeiten einschl. Lieferung sämmtlicher Materialien zur Erweiterung folgender Wärterhäuser soll vergeben werden.

Loos 1) Wärterhaus 1b der Strecke Dirschau-Danzig.
Loos 2) Wärterhäuser 10 u. 10a „ „ Marienburg-Elbing.
Loos 3) Wärterhaus B K 2 „ „ Dirschau-Marienburg.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,50 Mark von der Unterzeichneten zu beziehen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Erd-, Maurer- 2c. Arbeiten einschl. Lieferung sämmtlicher Materialien zur Erweiterung des Wärterhauses Loos Nr. . . . . .“ versehen bis zu dem **am Sonnabend, den 5. Oktober 1901, Mittags 12 Uhr** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. (14328

Dirschau, den 24. September 1901.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **David Gerber** in Ohra ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen, und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 18. Oktober 1901, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, bestimmt. (14301

Danzig, den 21. September 1901.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abth. 11.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft in Neustettin soll vom 1. November 1901 ab anderweit im Wege öffentlicher Ausschreibung verpachtet werden. Die Vergebung erfolgt ausschließlich auf Grund schriftlicher Angebote. Die Bedingungen, welche gleich den Vertragsbestimmungen, vor der Abgabe des Gebotes, unterschriftlich vollzogen werden müssen, sind gegen post- und gebührenfreie Einsendung von 50 Pfg. von unserem Rechnungsbureau zu beziehen.

Die Angebote müssen bis **Dienstag, den 8. Okt. 1901, Vormittags 11 Uhr** postfrei dem Vorstande unseres Zentralbureaus vorliegen.

Die Oeffnung und Bekanntgabe erfolgt zu der angegebenen Zeit in unserem Amtsgebäude am Olivaer Thor.

Danzig, den 26. September 1901. (14342

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Die Dampffähre Schiewenhorst wird wegen nothwendiger Reparaturen vom 30. d. Mts. ab auf die Dauer von 14 Tagen außer Betrieb gesetzt. Während dieser Zeit wird der Verkehr auf eine Seilfähre angewiesen werden.

Dirschau, den 25. September 1901. (14335

Königliche Wasserbauinspektion.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Abend 7¼ Uhr entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Rentier

Otto Koeppen.

Dieses zeigen tief betrübt an

Neufahrwasser, den 24. September 1901.

Clara Koeppen geb. **Redies** und Kinder.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 7¾ Uhr entschlief unser innig geliebter, herzensguter Vater, der Königl. Förster a. D.

Paul Drawfs

im 71. Lebensjahre.

Zoppot, d. 25. Sept. 1901.

Die tieftrauernde Tochter **Anna Hartmann**, geb. **Drawfs**.

Die Beerdigung wird bekannt gemacht.

Allen lieben Freunden und Bekannten, die mir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes so herzliche Theilnahme bewiesen, bitte ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank entgegenzunehmen.

Zoppot, 26. September 1901.

Marie Werner, geb. **Ebel**.

Für die große Theilnahme und überaus große Blumenspende an dem Begräbniß meiner lieben Frau sage ich allen Bekannten und Freunden meinen herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Prediger Fuhst für die trostreiche Grabrede und den Herren Sängern.

Danzig, 26. Septbr. 1901.

Der trauernde Gatte **Max Nehring.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Töchterchens** zeigen hocherfreut an Danzig, 26. Sept. 1901 **Eduard Krug** u. Frau **Anna** geb. **Underlieg.**

Für den Erweiterungsbau der Magazin-Anlage in Langfuhr bei Danzig sollen die Pflasterarbeiten am **Montag, den 30. Sept. 1901, 12½ Uhr Nachmittags** in einem Loose verdungen werden. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Zeitpunkte an das **Garnison-Baubeamten Danzig II** einzureichen, woselbst auch Angebotsformulare gegen Einsendung von 0,25 M. erhältlich sind und die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (14308

Trockene Schlacken sind abzuholen **Steindamm No. 4-7.** (9130b

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 27. Septbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 106, im Geschäftslokale des Herrn **Neumann** folgende dorthin geschaffte Gegenstände:

1 rothe Plüschgarnitur u. 1 Spiegel mit Marmorkonsole

im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (14344

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion in Brösen.

Am Sonnabend, d. 28. Sept. Vorm. 11½ Uhr, werde ich daselbst bei dem Kurhause untergebrachten Gegenstände, als: 3 Pferde-Geschirre, 2 Spazierwagen, 1 Federwagen, Tafelwagen, Arbeitswagen, Schlitten pp., div. Möbel, als: Sopha, Sessel, Sophatische, Teppiche, Kleiderspinde, Wäschespinde, Spiegel, 1 Pianino, Schreibtisch, Stühle, Bilder, Nippsachen, Waschtisch, Nähtisch, Betten, Gardinen, Portièren, Uhren, Blumentische, Lampen, 1 Partie Zigarren 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (14332

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1 Treppe.

Auktion Poggenpfuhl 65.

Freitag, den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen Aufgabe des Geschäfts sämmtliche **Kolonialwaaren, sowie eine Partie, circa 600 Flaschen, franz. Rothwein und andere diverse Weine, 300 Mille Zigarren und die vorhandenen Geschäfts-Utensilien** öffentlich meistbietend verkaufen.

G. A. Rehan, Auktionator und gerichtl. vereid. Taxator, Langgarten 39.

Mobiliar-Auktion

Vorstädtisch. Graben 53, 2 Treppen.

Freitag, den 27. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst wegen Verzugs nach außerhalb folgende Möbel, als: 1 Garnitur, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Schreibtisch, 1 Pfeilerspiegel mit Marmorkonsole, 1 nußb. Nachttisch mit Marmor, diverse Tische, Stühle, Bilder, 2 Bettgestelle, 3 Spiegel, 1 Ruhebett, 1 Sopha, 1 kleinen Schreibtisch, 1 Waschschrank, 1 Klavier (Tafelformat), 1 Spieltisch, u. s. w. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

J. Stegmann, Auktionator und Taxator, (9284b Altstädtischen Graben Nr. 64.

Gr. Mobiliar-Auktion

wegen vollständiger Aufgabe des Möbelmagazins am

Elisabethwall No. 6.

Freitag, den 27. September cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage folgende gebrauchte Gegenstände gegen baare Zahlung versteigern: (9273b

1 hellnußb. Saloneinrichtung, Plüschgarnituren, Sophas in Plüsch, Rips und Damast, Buffets, Trumeau- und Pfeilerspiegel mit Konsolen, Sopha- und Speisetische, Stühle, Kleider- und Wäscheschränke, Waschtoiletten u. Nachttische m. Marmor, Herren- u. Damenschreibtische, Kleiderständer, Vertikows, Bettgestelle mit Matratzen u. s. w. Kaufinteressenten ergebenst eingeladen. Händler verbeten.

A. Loewy, Auktionator.

Grosser Möbel-Konkurs-Ausverkauf

Brodbänkengasse 38.

Das aus der **Paul Freymann**'schen Konkursmasse herrührende Möbelwaarenlager, bestehend in: **Schränken, Bettgestellen, Schreibtischen, Stühlen, Buffets, Spiegeln, Sophas, Garnituren u. s. w. sowie ganzen Ausstattungen** wird mit Ergänzung fehlender Waaren zu sehr billigen Preisen schleunigst ausverkauft. (9210b

Verkaufszeit: 9—12 Uhr Vormittags, 3—6 Uhr Nachmittags.

Auktion Sandgrube 21, 2 Tr., rechts.

Freitag, den 27. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:

1 Nähmaschine, 2 Sophatische, 2 Plüschsessel, 1 Kronleuchter, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Kleiderschränke, 1 Spind, 1 Nachttisch, 4 eiserne Bettgestelle, Tische, Stühle, 1 Messingtisch nebst Schuhpfannen, Haus- und Küchengeräth, Damen- und Herrenkleider, Wäsche 2c., wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator. (14114

Auktion Heumarkt 4,

Hotel zum Stern.

Sonnabend, d. 28. Septbr. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Striepling**

2 kräftige Arbeitspferde

der **Max Jacobsen**'schen Konkursmasse gehörig, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (14341

Janisch, Gerichtsvollzieher in Danzig, Breitgasse 133, I.

Oeffentl. Versteigerung.

Freitag, den 27. Sept. 1901, Vorm. 11 Uhr, werde ich hier im **Fischereigasse 49** (Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände:

80 Dtzd. Kragen, 300 Hosenträger, 1 Dtzd. Sockenhalter, 1 Dtzd. Traversiber, 130 Paar Glacé-Handschuhe, 7 Kartons Klöppelarbeiten (Spitzen) öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern. (14347

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion in Zoppot.

Freitag, 27. September cr., Vormittags ½10 Uhr werde ich hierselbst, **Bauplatz, Danzigerstrasse 42** im Auftrage des Konkursverwalters **M. Arnold** aus der **Lippke**'schen Konkursmasse: (14287

8 Pferde nebst Geschirr, Spazier- und Arbeitswagen, Schlitten, versch. Maschinen mit elektr. Betriebe, Baubeschläge, eis. Träger, Baugerüste, div. Bretter, Balken, Bohlen, alte Fenster und Thüren, neue Fenster und Thürgerüste, Gyps und Cement und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion

Bildungs-Vereinshaus Hintergasse No. 16.

Freitag, d. 27. September cr., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Auflösung eines Kurz- und Wollwaaren-Geschäfts eine große Partie Strickwolle in allen Farben, Baumwolle, Strümpfe, Handschuhe, 1 Partie seidene Tücher, Schürzen, 1 Partie Trikotagen, Kragen u. Manschetten, Vorhemden, Shlipse, Bijouteriewaaren u. div. andere Kurzwaaren gegen gleich baare Zahlung à tout prix meistbietend versteigern, wozu höfl. einlade. Wiederverkäufer mache ganz besonders darauf aufmerksam. (9248b

Louis Hirschfeld, Auktionator und Taxator.

Kaufgesuche

Wer verkauft

Zuchtziegen und Böcke

des hornlos. weiß. Saanenschlag. Off. u. 14131 an die Exp. (14131

Alte Gummischuhe u. Stiefel w. gekauft Hausthor Nr. 7. (9258b

Milch, 70—80 Liter täglich, bei hohem Preis wird gesucht. Angebote an **J. Sikorski,** Vorstädt. Graben 46. (9060b

Kaufe Möbel, Betten,

ganze Wirthschaften. (9069b

S. Fenselau, Häkergasse 10.

Den höchsten Preis

zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben Nr. 64, früher Hausthor Nr. 1. (7948b

Getr. Kleider u. Fußzeug w. gek. Off. u. K 22 an die Exp. (9159b

Alte Hrn.- u. Damenkl. u. Fußz. wird gek. Altst. Grab. 56, p. (9068b

Suche ein gut erhalt. Pianino zu kaufen. Offert. u. K 129 Exp.



Gustav Seeger,

Juvelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator,

DANZIG,

Goldschmiedegasse Nr. 22,

kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (14173

Großes Lager solider **Goldwaaren und Uhren.**

Einige Glasdachpfannen werden für alt zu kauf. ges. 3. Damm 12, 1.



2 gesunde Wagenpferde, womöglich Füchse, ohne Abzeichen, volljährig, ca. 1,70 m groß, mit guten Gängen kauft

A. Lindemann,

Zuckerwaaren-Fabrik, Danzig.

Gartenlauben

(gebunden) kauft und nimmt zum Geschenk entgegen die Leihbibliothek Frauenwohl Ziegengasse 5.

Gröss. eleg. Petroleumkrone

u. nußb. Nähtisch zu kaufen ges. Offert. unt. K 134 an die Exped.

6—8 Restaurationstische, 2—3 Dtzd. Wiener Stühle, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten u. K 133 an die Exp. erb.

Für mein Waaren-Engros-Geschäft wird zum 1. Januar

ein helles, ca. 350 qm grosses

Lokal

oder dazu geeignete andere helle Räume, im Zentrum der Stadt gelegen, gesucht. Keller oder Remise für Kisten und, falls nicht parterre gelegen, Lastenaufzug, müssen vorhanden sein. Offerten unter K 169 an die Expedition dieses Blattes.

Jed. Post. Selter- u. Patentbierfl. k. Matzkauschegasse, Bierh. **Gross.** ... rg. 6, pt.

1 Paar zugfeste Wagenpferde

sucht zu kaufen die Brauerei **Fischer,** Neufahrwasser. (9289b

Eine Lombank wird zu kaufen gesucht Grüner Weg Nr. 1.

Alte Hrn.- u. Damenkl. u. Fußz. w. gek. Altst. Grab. 56, p. (9068b

Alte Blumentöpfe werd. gek. Schießstange 3 u. Schmiedeg. 16.

Ein Posten echte

Biberschwänze

(platt) sofort zu kaufen gesucht. **Fr. Raabe,** Langfuhr, Hauptstraße 11. (14329

Ausgef. Haare werd. stets gekft. 1. Damm 13, Friseurg. (9333b

Alterthümlich. Glas-Kronleuchter, luxs. Schreibgeräth zu kaufen gesucht. Offerten unter K 172 an die Exped. (9319b

Gladdachpfannen werden gekauft Pfefferstadt Nr. 44.

Pachtgesuch

Wirthin, kautionsfäh., wünscht eine Speisewirthschaft, Kasino oder Kantine zu übernehmen. Off. unter K 116 an die Exped.

Verheiratheter Konditor sucht vom 1. Oktober oder später

eine Filiale

der Zuckerwaaren- und Pfefferkuchen-Branche zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. unt. 9340b an die Exped. (9340b

Suche in Danzig oder Vorort

ein kleines Geschäft,

Branche gleichgiltig, mit 200 bis 300 Mark zu übernehmen. Off. unter K 191 an d. Exp. d. Bl. erb.

Pensionsgesuch

Anst. jg. Fräul. s. gute Pens. u. w. e. Zimmer m. anst. Dame theil. Off. u. K 143 an die Expedit.

Div. Miethgesuche

Zum 1. od. 15. Nov. s. Laden mit kl. Wohnung, Hauptstr. Langfuhr. Offerten unt. K 190 an die Exp.

Zimmergesuche

Zwei Zimmer

gut möblirt, sep. Eing., Neufahrwasser, Nähe der Kaserne, ab 1. Oktober gesucht. Offerten u. K 16 an die Exped. d. Bl. (9162b

Möblirte Wohnung

(1 bis 2 Zimmer), ungenirt, Nähe Kaserne Hohe Seigen, zum 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisang. unt. K 110 Expd.

Gesucht sofort **ungenirte möblirte Stube** auf 8 bis 10 Tage, am liebsten parterre, Nähe der Bahn. Offerten unter K 118 an die Exp. erb.

Möbl. Zimmer u. Cab., sep., ohne Bett, in fein. Hause v. 2 Pers. ges. Off. mit Preis u. K 132 an d. Exp.

Ein möblirtes Zimmer,

nahe der Kaserne Herrengarten, wird per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unter K 109 an die Exped. dies. Blattes erb.

Ein anst. Mädchen sucht p. 1. Okt. Schlafstelle bei alleinsteh. Frau. Offerten unt. K 136 an die Exp.

Ehepaar sucht zwei bis dreimal monatlich möblirtes Zimmer. Offerten mit Preis pro Tag K 135 an die Exped. d. Blatt.

Junges Mädchen sucht anständ. Schlafstelle wenn mögl. Stübch. allein. Off. u. K 150 an d. Exp.

Suche e. Junggesell.-Stübch. v. Möb. Off. m. Prs. u. K 158 Exp.

Junger Mann sucht ungenirtes **möblirtes Zimmer,** Nähe Hundegasse zum 1. Oktober. Offerten unt. H 907 an die Exp.

Möblirtes Zimmer, separater Eingang, mit oder ohne Pension zum 1. Oktober von einem jung. Beamten zu miethen gesucht. Off. u. K 175 an die Exp. d. Bl.

Anständige Frau mit 11 jähr. Knaben sucht zum 15. Oktober ein möblirtes Zimmer mit Nebenraum zum Kochapparat. Off. mit Preis u. K 130. (9303b

Wohnungsgesuche

Petershagen oder in der Nähe suche per Okt. Wohnung von Stube, Kabinet 2c. Off. mit Preisang. u. K 111 an d. Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 3 Zm. od. 2 Zimm., Kab. n. Zub. in der Altstadt, Nähe Holzmarkt, sofort zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. u. K 146 an die Exped.

Im Centr. d. Stadt wird z. 1. Jan. 1902 eine Wohnung v. 4-5 Zimm. u. Zubehör zu miethen gesucht. Off. u. K 142 an die Exp. d. Bl.

Wohnungsgesuch.

Kinderlose Leute suchen per Januar 1902 beziehb. Wohnung in neuem Hause, 3-4 Zimmer mit Zubehör. Off. mit nähere Beschreibung u. Preisangabe u. M G 800 postlagernd erbeten.

Aelterh. Ehepaar sucht Wohnung z. 1. Okt. z. Pr. v. 14-16 Mk. a. d. Altst. Offerten unt. K 115 an die Exp.

P.-Wohnung Lgf. Hptstr. o. Dnzg. p. z. Gesindebureau sof. z. m. ges. Offerten u. K 176 an die Exped.

Wohnungen.

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 M. zu verm., bei H. **Ruttkowski** z. erfr. (13792

Mattenbuden 9, 5 Zimm., 2 Entr. u. reichl. Zub., a. Wunsch Pferdest. p. 1. Okt. Näh. pt. (10775

Herrschaftl. Wohnungen

5—8 Zimmer, Zentralheizung, Bad, Veranda, Garten, a. Wunsch Pferdestall, p. Okt. od. spät. Halbe Allee, Gralathstr. **Rasch.** (13786

Langgasse 51, 1. Etage,

pass. f. Arzt, Komtoir 2c. z. 1. Okt. od. 1. Januar zu verm. (9036b

Herrschaftliche Wohnung, zwei Zimmer, Kabinet u. Zub. per Okt. zu vrm. Näh. 11—1 Uhr u. 3—5 Uhr Weideng. 29. (14083

Hochherrschaftl. Wohnungen

ganz neu renovirt, von 5 und 6 Zimmern nebst Zubehör per Oktober und später zu vermiethen. Näheres 11—1 Uhr u. 3—5 Uhr Weideng. 29, pt. (14082

Langfuhr, Hauptstraße 12, hochherrsch. 1. Etage, für 1400 Mk. p. a. p. 1. Okt. zu verm. Wohn. best. aus 6 gr. Zim., Mans.-St., reichl. Zub., Garten 2c. A. W. Pferdestall. f. 2 Pferde. (12907

Hirschgasse 12, Wohnung, 3 Zim. auch getheilt zu verm. Näheres part. links. (9136b

Gr. Krämergasse 4, am Langenmarkt, sind 2 Wohng. je 4 und 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. (9125b

3 Zimm., Entr., Kch., Zub. z. vm. Hühnerberg 14, im Gesch. (9124b

Wohng. v. 2 Zimm., Küche, Zub. zu vrm. Breitgasse 3, pt. (9123b

Stube, Kabinet, Zubeh. zu vermiethen Altschottland Nr. 114, neben Schweizergarten. (9115b

Stadtgebiet 97

sind mehr. kl. Wohnungen zu vm. u. 1 große von 3 Zimm. das. (9119b

Versetzungshalber eine Etage von 5 Zimmern, Badeeinrichtung pp. sofort zu vermiethen Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 43. (14077

Herrschaftliche Wohnung.

Sandgrube 21, ist d. 1. Etage links, besteh. aus **6 Zimmern, Balkon Burschenst. Mädchen- u. Badezimmer, Entree, Küche** u. reichlich **Zubehör** z. 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Bureau der Landwirthschaftskamm. (6951

Wohnung, 2 Zimmer

u. Zubehör, 390 M. zu vermieth. Jungstädtschegasse 4. (8050b

Wohnungen von 2 Stuben, Küche und reichlichem Zubehör v. 1. Okt. zu vermiethen **Weidengasse 5, Baubureau.** (14174

Weickhmannsgasse 1, Wohn., Stube, Kabinet, Küche, Entree, Keller, Boden, Trockenboden u. Waschküche zu verm. Näheres das. bei **Anders,** 1 Tr. (9134b

Frdl. 3 Zimmer-Wohng.

3. Et., Fleischerg. 60a, pt., l. (9154b

Stadtgraben 8, neb. Reichshof, ist die 3. Etage, 5—6 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube pp. von gleich od. 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst beim Portier u. Hundegasse 70, 1 Tr. (10190

Stadtgraben 18,

hochpart., eine moderne **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Mädchenstube Badestube 2c. für Mk. 800.— incl. Wasser u. Treppenbeleuchtung. Näheres daselbst von 10—12 bei Baumeister **Kirste.** (13317

Straußgasse 5, Wohnung, 1. Etage,

4 große Zimmer, reichlichem Zubehör 900 M., per 1. Okt. zu verm. Rücksprache part. links oder Frauengasse 6. (10380

Mottlauergasse 9 Wohn., 3, 2 u. 1 Zimmer, Kabinet u. Zubehör für 480, 300 u. 250 M. zu vermieth., u. kleine Wohnung., Stube, Küche, an kinderl. Leute zu verm. (9085b

Brösen, Villa Germania, Part.-Wohnung, 3 Stuben mit Zubehör, für 400 Mk. jhrl. gleich od. später zu vermiethen. (9161b

Wiesengasse 1—2 Wohn., 2 Zim., Kab., Entr. u. Zub., gleich billig zu verm. Näh. 1 Tr. rechts. (9158b

4 Zimmer, (9182b Entr., Küche, Bod., Kell., p. Okt. z. vm. Näh. **3. Damm 9, 2, 11-3 Uhr.**

3 Zimmer, (9183b Entr., Küche, Bod., Kell., p. Okt. z. vm. Näh. **3. Damm 9, 2, 11-3 Uhr.**

Strohdeich 7 frdl. Wohnung, Stube, Kab., Küche, Boden und Nebengel. 1. Okt. zu vrm. (9184b

Ein Zimm., Cb., Küche, Zb. an ält. Dame z. 1. Okt. f. 20 M. zu v. N. Altst. Graben 32, 1, Ecke Hausth. (13246

Holzgasse 11, 2 Trepp.,

2 Stuben, Kabinet, Küche, Bod., K. z. Okt. zu vm. Jährl. 420 M. (9091b

Eine Wohn. v. 4 Zimm., Entree, Balk. für 462 M. jhrl. zu vm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.** (9096b

Eine Wohn. von 3 Zim., Balk. für monatlich 24 M. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.** (9097b

---

Pfefferstadt 74

1. Etage, 4 Zimmer, Badezimm. Balkon, Erker und allem Zubehör per Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Etg. (9175b

Part.-Wohnung, 3 Z., eig. Th., gr. u. ger., 1. Okt. f. 30 Mk. mtl. zu vm. Näh. Lastadie 23, 2. (9187b

Stadtgraben 19,

herrschaftl. Wohnung, hochprt., 4 Zimmer, Badez., Mädchenst. und sämmtl. Zubehör per Okt. zu vermiethen. Näh. Pfefferstadt 74, 2. Etage. (9191b

Vorstädtischer Graben 28, 2, ist eine freundl. Wohnung von 4 Zimm., Küche u. Entr. sof. zu bez. Das. ist e. frdl. Hofwohnung v. 2 Stub. u. Küche f. 21 Mk. per 1. Oktober zu verm. Auch sind Langfuhr, Ulmenweg 5, zwei herrschaftl. Wohnungen v. 4 bis 8 Zimmern sofort zu verm. Zu erfr. das., 2. Et., b. **Probst.** (9197b

Wohnung von 4 Zimmern, Küche Keller und reichlichem Zubehör, Garteneintritt und Laube zu verm. Langgarten 43. (9266b

Hundegasse 102 ist die hochherrsch. Wohnung,

1. Etage, Saal, 5—7 Zimmer, Bad und reichlicher Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr. (9279b

Langfuhr, Mirchauerweg 52, 2 Stuben, Kab., Küche, Zubehör Oktober für 21 Mk. zu vermieth.

Rittergasse 24a, sind Wohnung., St., Cab., h. Kch. zu verm. Näh. part. bei Herrn **Bäcker.** (14193

Herrschaftl. Wohnung,

9 Zm. u. v. Zub., dicht a. Hptbhf., 2 Tr., weg. Vers. billig zu verm. Zu erfr. Vorst. Grab. 19. (9147b

Häkerg. 2 Wohn. zu vermiethen, zu erfrag. Häkerg. 23. (9146b

Pfefferstadt 79

(Hauptbahnhof).

Habe noch eine **elegante moderne Wohnung** von 6 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube und reichlichem Zubehör mit Balkon, per sofort zu vermiethen. Näh. b. Portier. (14229

Herrschaftliche Wohnung

v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. **Garten** zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (13963

Hopfeng. 91a, 2. Etg., 2 Zim., gr. Entr. n. Zub. Okt. z. vm. (8759b

Wiesengasse i. e. Wohnung von 3 Zim., Alkoven, Zubehör und Balkon zu vermiethen. Näheres Grüner Weg 15, **Richert.** (9008b

Wohnung von 4 Zimmern u. Zub. von Oktb. zu verm. Vorst. Graben 7, pt. (8717b

Langgasse No. 28

ist per sofort resp. 1. Oktbr. eine obere Etage, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Entree, Boden, Keller, an ruhige Einwohner zu verm. Näheres im Laden. (13393

Fleischergasse 78 ist eine Whn. 3 Zim., Ent., Mädchst., h. K. u. Z. z. v. N. p. (9241b

Portechaisengasse 4 ist Stube u. Kab. zu verm., 26 M. (9211b

Mottlauerg. 3 e. Wohn. v. 2 St. u. Zub. zu v. Näh. das. b. Fr. **Schmidt.** (9268b

3 Wohnungen

1. resp. 2. Etage

3 gr. Zimmer, Küche, Mädchenstube, Speisekammer, gr. Entree und Zubehör sehr gut gelegen und vornehm ausgestattet im neuen Hause Am Holzraum von gleich oder später **billig** zu vermiethen. Zu erfragen bei Architekt **M. Flier,** Kassubischer Markt Nr. 1b, 1. (13992

St. Barbaragasse,

Ecke Engl. Damm bei Langgarten sind noch Wohnungen v. 3 Zimmern zu verm. Preis 460 bis 540 Mark. 10-1 u. 3-6 Uhr dortselbst **Edmund Kirste.** (12614

Engl. Damm 11, Wohn., 3 Zimm. u. Zub. bill. zu vrm. Näh. Hinterh., pt. r. (9088b

Kl. Bäckergasse 8

ist eine Wohnung von Stube, Cab., Kch., Bod. zu verm. (9121b

Karpfenseigen 17—18, Wohnung 2 Stuben, Küche, Zub., für 29 M. zu verm. Näh. part. links. (9140b

Langenmarkt 31

2. Etage, 5 Räume u. reichlicher Zubehör 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. (9188b

Winterwohn., Zoppot,

mod. Wohnung, von 3 Zimm., gr. Mädchenz. u. Küche v. sof. zu vrm. Off. u. 14197 an die Exped. (14197

Winterwohn., Zoppot,

von 4, 5—6 Zimmern, Badeeinrichtung u. allem Zubehör von sofort billig zu vermiethen **Seestraße 39.** (14196

2 Zimm., Cab., Entr. Kch., Kell., Bd. f. 29 Mk., 2 Zimm., Ent., Kch., Keller, Boden für 25 Mk. zu verm. Langgarterhintergasse 4, 1. Näh. Langgarten 45, 1 Tr. (9087b

Neufahrwasser, Fischerstraße 8/9, mehr. Wohn. je 5 u. 3 Zimm., Küche Bade- u. Mädchenzimm. z. 1. Okt. zu bezieh. Näh. das. Fischerstraße Nr. 9, bei **Poschmann.** (9084b

Freundl. Wohnung 3 Zimmer sämmtl. Zubeh. bill. zu verm. **Thornscherweg 12a, 1.** (8882b

Abegg-Gasse 16 b 2 Zimmer, Küche und Zubehör an kinderl. Leute zu vermiethen. (9122b

Krebsmarkt No. 1 a. d. Promenade ist die herrsch. 1. Etage, 4 Zimmer, Entree, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres **Langenmarkt 32** im Komtoir. (14150

Wohn., 3 Zimmer, Küche,

Badestube, sof. zu verm. Langfuhr, Marienstr. 26. **Klingenberg**

Langgarten 31a

ist die vollständig neu dekorirte 1. Etage, 3 Zimmer, Mansardenstube, Küche, Boden, Keller, per **1. Oktober** zu verm. Näheres im Wilhelmtheater Nachm. v. 3—5.

Stadtgebiet 140 Wohnung für 14 Mk. oder 18 Mk. zu verm.

Wohn. zu verm. Strandgasse 5.

Hundegasse 18, 4 Tr.

sofort Wohnung v. 2 gr. Zimmern Entree u. Zubehör, Pr. 30 Mk. monatl., an kdl. Herrsch. zu vm. Zu besehen 9-12 und 3-5 Uhr.

Junkergasse 7

ist die 1. und 2. Etage, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen. Zu erfragen bei **Richard Utz.**

Weidengasse 42, große Stube, helle Küche, fortzugshalber sofort zu vermieth.

Häkergasse 47 sind Wohnungen zu vermieth. Parterre zu erfragen.

Jakobsneug. ist e. kl. Hofwohn. an kdrl. L. z. vm. Näh. Faulgraben 14.

Schüsseldamm 41

Wohnung von 2 Stuben, Entr., Küche und Zubehör für 27 M. zu vrm., auch Bierverlagskeller.

1 Wohnung 2 Stuben, 1 Kabinett, Küche u. Zub., 1 Wohn. 1 Stube, 1 Kabinet, Küche u. Zubehör z. 1. Okt. z. vm. Fleischerg. 71, pt.

Holzschneidegasse 3, part., 3 Stuben, Kabinet, Zubehör zu verm. Näh. Wallplatz 13, 1 Tr.

Langgarten 83, 2, Stub. K., Bod., 13 M. anst., ruh., kindl. Leute z. vm

Langfuhr,

Hauptstrasse No. 10, herrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer und Badeeinrichtung, **sofort** zu vermiethen.

Zu erfragen bei **Emil Leitreiter,** Hauptstraße 11.

Herrschaftlich. Wohnung

v. 3—4 Zimmern zu vermieth. Poggenpfuhl 62. Näh. 68, 2 Tr.

Kl. Hofwohnung, 12 Mk., an eine Person oder kinderl. Leute zu vm. Poggenpf. 68, 1. **Schreiber.**

3 Zimm., Cab., Entr. u. Zub. zu vm. Brandgasse 12, 2. Z. erfr. pt.

Wohng. für 24 und 27 M. zu vm. N. Petershag. Prom. 28, 2 links.

Hochstrieß, Mirchauerweg 78 sind Wohnungen zu vermieth. Näheres daselbst **Kramp.**

Pfefferstadt 44 Stube, Küche, 3 Tr. v., für 14 M. zu verm. (9032b

Stube, Cabinet, Küche für 17 M. zu vermieth. Pferdetränke 12.

Freundl. Vorderwohnung (Stube u. Kabinet) an ältere Dame vom 1. Oktober zu verm. An der großen Mühle Nr. 3.

Helle gr. Stube mit Küchenanth. sof. zu verm. Burggrafenstr. 9, 3.

Heilige Geistgasse sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres Gr. Hosennähergasse 3, 3 Tr.

Junkergasse No. 7

sind 4 Wohnungen v. 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei **Richard Utz.**

Freundl. Wohn., St., Kch. u. Stall 1. Okt. z. v. Kneipab 37, 1. **Andersen**

Stube, Kabinet, Entree, Küche, Zubehör, 1. Okt. zu vrm. u. gleich zu bez. Hühnerberg 14, Geschäft.

Sandweg 35, Woh., Stube, Küche Stall für 9.50 Mk. mon. zu verm.

Breitgasse 45 ist die 3. Etage für 500 M. zu vermiethen. Näh. part. (9285b

Freundl. Wohnungen

von **Stube, Kabinet, Entree, heller Küche, Boden u. Keller** per 1. Okt. zum Preise v. 22 Mk. per Monat zu verm. Englischer Damm Nr. 14, gegenüber dem Schlachthof. Näh. daselbst 1. Etg. 9250b) **Oscar Milaster.**

Pfefferstadt 49 ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Zimm., 2 Cab., Küche mit Zub. vom 1. Oktbr. zu vermiethen.

Kl. Wohn. 15 Mk. z. v. Katerg. 22.

Abegg-Gasse, drei Zimmer, Küche, Boden, Garten, Laube u. Glasveranda von gleich billig zu vermiethen **R. Zander,** Wiesengasse Nr. 4.

Büttelgasse p. Okt. kl. Wohnung zu vermieth. Näh. Hausthor 5.

Stube und Küche zu verm. Paradiesgasse Nr. 10.

Eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen **Ohra, Hauptstr. 36.** (9233b

Schw. Meer, Kl. Berggasse 1 a, e. frdl. Wohn., 2 Zimm., Kab., helle Küche, Balkon, Mädchenst., s. Zub. zu O. bill. N. 2 Tr. **Knschel.** (9276b

Breitgasse 32 4 Zimmer, Zubehör, 4. Etage, zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (9214b

Pfefferstadt Nr. 59 sind zwei Wohnungen von 3 Zimmern, heller Küche und viel Zubehör von Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden. (9217b

Große Wohn. v. Stube, 2 Kabin. und allem Zubehör zu verm. Näh. Häkergasse 10, 1, v. (9218b

Heil. Geistgasse 64 Wohnung von 2 Stuben, Cabinet u. Zub. zu vm. Näh. 1 Treppe. (9200b

Am Holzraum 1, in der Nähe der Werften, sind kl. u. mittlere Wohnungen zum 1. Oktbr. und 1. Jan. zu verm. Näh. das., beim Polier u. Schüsseldm. 48. (9198b

Wohn. von Stube, Cab. u. Zubeh., kleine Wohnung für 9 M. zu vm. Schidlitz, Oberstr. 40. (9264b

Große Gasse 7 Wohnung für 18 Mark zu vermieth. (9234b

Jopengasse 5, Hinterhs., Wohn. f. 14 Mk. z. v. Zu erfr. Kell. (9235b

---

Karrengasse 1 a. Hauptbahnh 2 Stb., 1 Kab. n. Zubeh. für 420 M. z. erfr. 3 Tr. hnt.

Bartholomäikircheng. 15, z. 1. Okt. e. kl. Dachst. zu verm. Pr. 10 M.

2 Wohnungen f. 28 u. 13 Mk. v. Okt zu verm. Goldschmiedegasse 13, 1.

Hundeg. 24, 1, 2 Stuben, 2 Kab., gr. helle Küchenstube, getheilt auch im ganz zu verm. Näh. i. Lad.

Stube, Kab., Kch., Zub. zu vrm. Näheres Brandgasse 12, p., lks.

Kl. Stube an alleinst. Frau o. Mdch. z. v. Gr. Rammbau 13, Th. 1.

Weideng. 8, Wohn., 2 gr. Stuben, 1 Tr., auch getheilt zu vm. **Klabs.**

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden zum Oktober zu verm. Preis 20 Mk. Sammtgasse 5, prt.

Plappergasse Nr. 5 Stube, Küche und Boden zu verm.

Wohnung v. 2 Zim., Küch., Zubeh. 1 Tr. 1 Zim. ohne Küch., an anst. Leute zu verm. Näh. Hundeg. 78, 2

Eine Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Kabinet nebst Zubehör, zu vermiethen Ziegengasse 2. [9314b

Kl. Whn., K. z. v. Brodbänkeng. 48. (9338b

Tobiasgasse 31 Stube, Kabinet, Küche u. Zubeh. z. Okt. zu vm.

Wohn., St., K. u. Km., 15 M. mon. a. kdrl. Ehep. z. v. Wßm.-Krchg. 3, 1.

Niederstadt, Kl. Schwalbeng. 8, ist ein Stübchen für einzelne Frau oder Mann zum 1. Okt. zu vrm.

Kl. heizb. Dachstübch. an e. anst. Pers. zu vrm. Schw. Meer 21, 2.

Wohnung, 2 Zimm., 2 Kab., Entr., Küche, B., K., p. z. Wiederverm., b. zu vrm. Näh. Kürschnergasse 1, 1.

25 Mk. Hinter- u. Vorderzim. Entree, helle Küche, Kam., Trockenbd. z. v. Hundeg. 39.

Jopengasse 6 ist die 1. Etage bestehend aus 4 Zim., gr., hell. Küche u. 2 Straßen Ausgang, per 1. Okt. zu vrm. Näh. prt., zu beseh. v. 11-1.

Jopengasse 27, freundliche Wohnung v. 2 großen Zimmern, sehr gr. Küche u. all. Zub., 4. Etg., zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr.

Langfuhr, Marienstr. 7, ist die schön eingericht. Balkonwohn., 3 Zimmer, viel Zub., 1. Etg., sof. zu vrm. Näh. das. part. lks. (9330b

Tischlergasse 32, Stube, Kab, 2 Tr., 18 Mk. zu v. N. Weideng. 8. **Klabs.**

Schw. Meer 17, W., St. u. Küch., an ruh. Einw. z. v. Näh. hochpt. (9326b

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Zimmern, gr. Entr., h. Kch., schön. Gart., Laub. u. Zub. bill. z. verm. Näh. das. od. Fraueng. 29, p.

2 Z., Kch., Zb. Langf., Herthastr. 14.

Halbe Allee, Ziegelstrasse 7,

auch Eing. Lindenstraße 7, 1. Etage herrschaftl. Wohnung, 4 Zimm., Mädchengel., geschloss. Balkon u. Zubeh. für 40 Mk. zu vm. (9327b

Engl. Damm 12

Stube, Kab., Entr., Küche, 1. Okt. zu v. Näh. Altst. Grab. 34. (9329b

Stube mit Küchenanth. zu vrm. Offerten unt. K 167 an die Exp.

Gr. u. kl. Wohn. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen Töpfergasse 21, 4.

Zimmer, Kab. und Zubeh. zu vermiethen Heil. Geistg. 77, 2.

Holzmarkt ist eine Wohnung bestehend aus 2 großen und 2 kleinen Stuben mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben 3, 1 Treppe.

Wohnung, Stube, Cabinet, helle Küche, Boden, evtl. Keller, zum 1. Okt. zu verm. Spendhausneugasse 4, 2 Tr., bei **Koslowski.**

Gr. Zimm., Küche u. Zub.

v. 1. Okt. zu verm. Hundegasse 86.

Wohnung vom 1. Okt. zu vm. Kl. Hosennähergasse 3, 1 Trp.

Tagnetergasse 2, 2. Etage, Wohnung, 2 Stuben, Kabinet und Küche per 1. Okt. zu vm.

Böttcherg. 20 frdl. Wohn. f. 16 Mk. 1. Okt. zu vm. Näh. b. **Marschall.**

Rammb. 15, eine Hofwohn., pt., 1. Okt. zu verm. Näh. Hof 1 Tr. l.

Kl. Schwalbeng. 1a, Wohnung für 12 M. sogleich zu vermieth.

Vorst. Graben 30 ist eine Stube und Kabinet; ferner eine Stube für 8 Mk. zu vermiethen. Näh. Altst. Graben 93, pt. lks. [9317b

Ohra-Niederfeld 103, Nähe d. Haltestelle der Bahn, eine Vorderwohnung, Stube, Kab., Küche, Stall, Boden, Keller, vom 1. Oktober zu vermiethen.

Heil. Geistg. 29 ist die 3. Et., 2 St., Küche u. Keller z. Okt. zu verm.

Bischofsgasse 29 ist e. Wohnung, Stube, Küche nebst Zubehör zu v.

Vorderwohn., 3 Tr., an kdl. Leute für 12 Mk. z. v. Alt. Roß 2. N. 1 Tr.

In bevorzugter Lage, Heumarkt, an der Promenade, e. herrsch. Wohnung, 5 Zm., Bade- u. Mädchnst. 2c. z. v. Nh. n. Altst. Grab. 11, 1, v. 9-10½ u. 3½-4½.

Schloßgasse 8 Stube, Küche, zum Oktober zu vermiethen.

Kleine Wohnung an anst. Leute zu verm. Drehergasse Nr. 23.

Breitgasse 56 Eingang Zwirngasse, ist eine Wohnung zum 1. Oktbr. von 2 Zimmern nebst Zub. zu verm.

Langfuhr, Wohnung v. 5 Zimm., Zubehör u. Garteneintritt von sogleich zu vm. Hauptstraße 38.

Langfuhr 112, am Markt, ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, reichl. Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden.

Wohnung, Stube und Kabinett, per 1. Oktober zu vermiethen **Altst. Graben 85, parterre.**

Olivaer Thor 19, 1 Treppe, e. hübsche **Wohnung,** 2 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Keller, Boden u. Zubeh., zum 1. Okt. billig zu vrm.

Eine Stube mit Küche u. Zubehör zu verm. Petersiliengasse 11.

Großes Vorderzimmer und Nebengel. z. vm. Brodbänkeng. 6.

Stube, Kabinet, Entree u. Zubeh. zu vm. Hint. Adlersbrauhaus 5

Sozialdemokratischer Parteitag.

C. Lübeck, den 25. September.

Dritter Verhandlungstag.

Nachzutragen ist noch, daß die Abgg. v. Vollmar-München und Schippel-Berlin nicht zum Parteitag erschienen sind.

Fortgang der Bernsteindebatte.

Leutert-Apolda: Wenn Bernstein, David, Schippel, Calwer, um der Wissenschaft willen studieren wollen, müssen sie auf der Universität bleiben. Wenn sie bei uns sind, müssen sie praktisch arbeiten. Für uns Arbeiter ist das zu viel Kritik (Zurufe). Mir ruft man soeben zu, daß wir nicht in einer Volksversammlung sind (große Heiterkeit). Das weiß ich selbst, so dumm bin ich nicht (erneute Heiterkeit). Im Wahlkampfe hielt mir ein Freisinniger die „Neue Zeit" vor, in welcher Bernstein damals geschrieben: „Die Bewegung ist mir alles, das Endziel nichts." Wie ich das las, wurde ich leichenblaß. (Große Heiterkeit.) Unser Genosse Bebel, er hat sich auch schon manchmal gemausert, aber die Hauptsache, die Beseitigung des Kapitalismus, hat er niemals vergessen. Wir wollen die Kritik nicht verbieten; aber wir verlangen, daß wir im Kampfe gegen unseren gemeinsamen Feind zusammenstehen.

Stadthagen (Berlin) ist für die Resolution Bebel. Die anderen seien unannehmbar. Die Resolution richte sich nicht persönlich gegen Bernstein, sondern gegen eine bestimmte Richtung.

Bernstein sollte sich freuen, daß wir alle ihm zurufen: Bernstein, bleibe bei uns, bereite uns keine Schwierigkeiten mehr. (Beifall.) Wir verurtheilen, daß Bernstein von anderer Seite geschoben wird, ohne es selbst zu wollen. Wer von uns hat nicht einmal Zweifel an irgend einem Punkt des Programms. Aber dann setzt man sich in das Kämmerlein und druckst solange, bis die Zweifel überwunden sind. (Beifall und Lachen.) Bernstein war es nicht, sondern seine sogenannten Freunde, die ihm riethen, in eine gegnerische Versammlung zu gehen und die Wissenschaftlichkeit der Partei anzuzweifeln. Wenn man den Vortrag liest, muß man glauben, Bernstein seien seine ruhigen Gedanken durchgegangen. Man macht ja auch manchmal eine Dummheit. (Rufe: Sehr richtig! Heiterkeit.) Ja, in sozialdemokratischen Versammlungen können auch Dummheiten abgelagert werden, aber nicht in gegnerischen Versammlungen. Im Interesse der Partei bitte ich, die Resolution Bebel anzunehmen.

Bernsteins Vertheidigung.

Bernstein führt aus: Ich will möglichst unpersönlich sein. Ich verkenne durchaus nicht, daß beide Resolutionen mir gegenüber freundlich gemeint sind. Die Resolution Bebel spricht kein Mißtrauen gegen meine Person aus, sondern tadelt nur bestimmte Handlungen. Dennoch muß ich die Genossen bitten, dieselbe abzulehnen, falls Bebel die Resolution nicht zurückzieht. Sie geht von falschen Voraussetzungen aus. Wenn Sie die Tendenz meines Vortrages unbeeinflußt betrachten, werden Sie zu der Erkenntniß kommen, daß er dem Sozialismus mehr giebt als nimmt. Ich sage nicht, der Sozialismus sei keine Wissenschaft, sondern er sei und könne nicht ausschließlich Wissenschaft sein. Die Gegner haben sich geirrt, wenn sie glaubten, mein Vortrag sei eine Gegnerschaft gegen den Sozialismus.

Man wirft mir Unklarheit vor; aber habe ich nicht sehr bestimmt zu allen praktischen Fragen in meinem Buche über die Voraussetzungen des Sozialismus Stellung genommen? Ich habe ausdrücklich die Nothwendigkeit des Kampfes für die Demokratie betont. Wie kann man da sagen, man wisse noch garnicht, wie Bernstein zu einer Reihe von Punkten steht! Es giebt manche Fragen, zu denen man keine bestimmte Stellung nehmen kann, weil sie täglich Veränderungen unterworfen sind. Ich möchte Bebel vorhalten, wie er und ich früher über die Zusammenbruchstheorie dachten.

Die Krisenfrage ist noch nicht erledigt. Wir sahen, wie der Aufschwung eintrat, wie sich auch die Lage der Arbeiterklasse hob. Ich habe keineswegs prophezeiht: es wird nicht mehr Krisen geben. Ich wendete mich gegen die Spekulation in unseren Reihen auf eine bestimmte Katastrophe, auf die man vielfach in der Partei das Thun und Handeln einrichtet. Es können ja solche Krisen durch Hungersnöthe eintreten, aber dann wird die Sozialdemokratie als geschlossene mächtige Partei der Situation gewachsen sein. Dasselbe gilt von meiner Stellung zu der Verelendungstheorie. Früher waren wir der Ansicht, daß wir dem Abgrund zugingen. Man glaubte in der Partei, daß wir schon vor dem Rothen Meer stehen, hinter dem das gelobte Land liegt. Ich vertrat trat den Standpunkt, daß wir nicht schrittweise zurückgehen, sondern daß sich eine Vorwärtsentwickelung zeige. Es liegt für mich also kein Grund vor, etwas prinzipiell zurückzunehmen. Ich bin überzeugt: Es wird eine Zeit kommen, wo die sozialdemokratische Partei stolz sein wird, daß ein solches Buch in ihrer Mitte geschrieben ist. (höhnisches Lachen und Beifall). Jawohl! wenn erst die gegenwärtige Krise verlaufen sein wird, dann wird man sagen, daß das Buch eine Reihe wichtiger Erkenntnißmomente enthält (Hohnlachen). Das ist mein Stolz, das kann ich ruhig sagen, und ich habe ein Recht dazu (Beifall und Lachen). Ich rufe nicht weil, wenn ich der Agitation Schwierigkeiten gemacht habe. Aber man überschätzt diese Schwierigkeit. Mein Buch ist Euch eine wesentliche Hilfe. (Hoffmann ruft: Das ist aber stark! — Gelächter.)

Was mich bei der gestrigen Debatte betrübend berührt, war die Verachtung der Theorie, welche bei einer Reihe Genossen zum Ausdruck kam. Angesichts der gehäßigen Weise des Angriffs gegen mich müßte ich mir den Gedanken aufdrängen, daß die Polemik nicht um die Verdächtigung der Theorie in unseren Reihen sein. (Bewegung und Unruhe.) Haltet das theoretische Denken der Partei aufrecht! Wenn Sie wirklichen wissenschaftlichen Geist aufrecht erhalten wollen, müssen Sie auch die Freiheit der Kritik erhalten wollen. (Beifall.)

Bebels Resolution angenommen.

Zunächst wird über die Resolution Heine abgestimmt. Dieselbe hat folgenden Wortlaut: „Der Parteitag hält die Freiheit wissenschaftlicher Selbstkritik für eine Voraussetzung der geistigen Weiterentwicklung der Partei. Er hat keine Veranlassung, von den Grundsätzen der 1899 in Hannover angenommenen Bebel'schen Resolution abzuweichen und betrachtet hiermit die Anträge als erledigt."

Dafür stimmt A. und Auer. Bebel ruft ein kräftiges Nein! Unter den Delegirten befindet sich auch der frühere württembergische Pfarrer Blumhardt aus Baden. Bernstein selbst stimmt mit nein! Die Resolution wird mit 166 gegen 71 Stimmen abgelehnt.

Darauf wird die Resolution Bebel mit großer Mehrheit, — 203 gegen 31 Stimmen — angenommen. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Der Parteitag erkennt rückhaltlos die Nothwendigkeit der Selbstkritik über die geistige Fortentwickelung unserer Partei an. Aber die durchaus einseitige Art, wie der Genosse Bernstein diese Kritik in den letzten Jahren betrieb, unter Außerachtlassung der Kritik der bürgerlichen Gesellschaft und ihren Trägern, hat ihn in eine zweideutige Position gebracht, und die Mißstimmung eines großen Theils der Parteigenossen erregt.

In der Erwartung, daß der Genosse sich dieser Erkenntniß nicht verschließt und danach handelt, geht der Parteitag über die Anträge zur Tagesordnung über."

Eine Erklärung Bernsteins.

Unter lautloser Stille erklärt darauf Bernstein: Werthe Genossen! Wie ich schon in meinem Rechtfertigungsschreiben auf dem Stuttgarter Parteitage ausführte, kann ein Votum des Kongresses mich nicht zu meiner Ueberzeugung treu machen. Es ist mir aber auch das Votum der Mehrheit meiner Parteigenossen nicht gleichgiltig. Meine Ueberzeugung ist, daß die Resolution mir in objektiver Beziehung Unrecht thut, weil sie auf falschen Voraussetzungen beruht. Aber nachdem Genosse Bebel erklärt hat, daß mit der Resolution kein Mißtrauensvotum verbunden sein soll, erkläre ich, daß ich das Votum der Mehrheit meiner Parteigenossen entgegen nehmen werde und ihm auch diejenige Achtung und Beachtung entgegenbringen werde, die ihm gebührt. (Ein großer Theil des Parteitages begleitet diese Erklärung mit lauten Bravorufen. Ein kleiner Theil verharrt in peinlichem Schweigen.)

Darauf tritt die Mittagspause ein.

Die Parteipresse.

In der Nachmittagssitzung wurde die allgemeine Debatte über die Parteipresse fortgesetzt. Reichstagsabgeordneter **Ehrhardt** (Ludwigshafen): Durch einen gewissen Zuzug männlichen und weiblichen Geschlechts aus dem Osten sei ein Ton in die Parteipresse gekommen, wie er unter Parteigenossen nicht vorkommen sollte. Auer und Gradnauer hätten durch einen Kotau mit Rosa Luxemburg ihren Frieden gemacht. Allen Leuten sei es aber nicht gegeben, auf diese Weise mit ihr Frieden zu schließen. (Beifall.) Man hätte mit mehr Recht die Pflicht, gegen diese Tonart eine Mißbilligung auszusprechen, als gegen Bernstein. (Sehr richtig.)

Reichstagsabgeordneter **Richard Fischer** (Berlin): Es ist an der Zeit, die Frage aufzuwerfen, ob unser wissenschaftliches Organ den Begriffen entspricht, die an ein derartiges Organ zu stellen sind. Dasselbe soll auf einer „höheren Warte" stehen, und ein Organ der Forschung sein. Es ist aber ein Kampforgan für gewisse Anschauungen. Es ist eine traurige Thatsache, daß Alles, was in der Partei litterarisch thätig ist, zu einer Revue übergeht (Sozialistische Monatshefte), für die die Partei immer wieder verantwortlich gemacht wird, ohne daß ihr ein Einfluß auf das Blatt zusteht. Wie ist das gekommen? Es ist eben nicht Jedem gegeben, mit litterarischen Raufbolden an einem Tisch zu sitzen. (Beifall).

Man hat den Genossen Parvus ruhig in der „Neuen Zeit" mit den niederträchtigsten, gemeinsten Mitteln gegen einen Genossen wie Bernstein arbeiten lassen. Parvus ist sogar soweit gegangen, Bernstein die literarische Ehre abzusprechen. Parvus behauptete, Bernstein schmücke sich mit den Federn von Engels. Diese ordinäre Kampfesweise hat nicht blos Parvus, sondern auch Rosa Luxemburg in der Millerand-Frage angewendet. Sie hat eine wahre Kunst zu fälschen und unterzuschieben gezeigt. In der Butgetfrage hat die Genossin Luxemburg die ganze Kunst der Dialektik und Rabulistik angewendet, — das mag vielleicht ein Erbtheil ihrer Rasse sein. (Heiterkeit.) Das geht doch zu weit. (Lebhafte Zustimmung.) Da muß man doch fragen, ob die Partei es nothwendig hat, für dererlei viele Tausende aufzuwenden. (Große Zustimmung.)

Abgeordneter Rechtsanwalt **Heine-Berlin**: Bezüglich der Formen, die sich in der Presse breit machen, hat uns Stadthagen den guten Rath gegeben, milder und weniger gehäßig persönlich zu debattiren. Vielleicht wird er diesen Rath künftig selbst befolgen (Große Heiterkeit). Heute hat man noch nichts davon bemerkt. Der Rath gilt aber auch den Gegnern gegenüber (Zustimmung). Ich muß hier Protest erheben, daß Stadthagen Herrn v. Gerlach, von dem er weiß, daß ich mit ihm gut befreundet bin, als einen Schmutzfinken bezeichnet. Derartiges entspricht nicht der Würde, die unter uns herrschen sollte. (Lebhafter Beifall). Ebenso muß ich mich gegen die Genossin Luxemburg wenden, welche von den bürgerlichen und nicht bürgerlichen Berichterstattern als „Schmökern" gesprochen hat. Der Urvater des Schmock war ein polnischer Jude, und ich weiß nicht, wie die Rosa Luxemburg dazu kommt, die anwesenden Herren mit dem Schmock zu vergleichen. (Beifall, Unruhe.) Im Münchener Parteiorgan wirft Parvus dem Genossen Vollmar vor, daß er gute Beziehungen zu den Behörden und Regierungen habe. Ob er diese Beziehungen hat, weiß ich nicht. Jedenfalls weiß ich, daß Parvus ohne diese guten Beziehungen, sich nicht in München halten könnte. (Unruhe und Murren.) Aber diese guten Beziehungen scheint Parvus nicht auszunutzen. (Großer Lärm, Rufe: pfui! Unruhe.) Ich nehme an, daß die Pfuirufe dem gelten, der die Wohlthaten annimmt, und zum Danke dafür ins Gesicht spukt. (Rufe: Nein: Ihnen gilt das! Große Unruhe.) Mit seinen ungezogenen Bemerkungen über die deutsche Nation hat Parvus nur Propaganda für den Antisemitismus gemacht (sehr wahr.)

Das müßt Ihr Euch von einem russisch-polnischen Juden bieten lassen, — das sagen die Antisemiten (Zuruf und Unruhe). Ich bin gefeit gegen den Verdacht des Antisemitismus. Ich hege keine Mißachtung gegen die russisch-polnischen Juden. Der Gedanke des Internationalismus beruht darauf, daß das Recht jeder Nation gewahrt wird. Wir können es aber nicht dulden, daß diese Leute zu uns als Gäste kommen, und uns ins Haus spucken (Unruhe, Rufe: sehr gut!). Wir werden es uns nicht gefallen lassen. Wie die Antisemiten behaupten (ein Ruf: Sie sind ja selbst Antisemit; große Unruhe), — das war wohl derselbe Herr, der vorhin „Pfui" rief? — Daß ich als Student Antisemit war, ist Ihnen bekannt. Ich habe niemals einen Hehl daraus gemacht.

Redner wendet sich alsdann gegen Ledebour, der über die Erklärung Bernsteins sich in höhnischem Ton geäußert hat. (Ageordneter Dr. Ledebour unterbrechend: Es ist auf den Parteitagen niemals üblich gewesen, Privatgespräche vorzubringen). Ich habe die Handlungsweise Bernsteins höchst muthig und ehrenwerth gefunden. Niemand hat ein Recht, ihm einen Vorwurf zu machen und diejenigen, welche das nicht anerkennen wollen, sind Leute, die keinen Frieden haben wollen. (Beifall und Widerspruch.)

Ullrich (Offenbach a. M.) wirft Heine vor, daß er in dasselbe Extrem wie diejenigen, gegen die er losgegangen sei, verfallen wäre. (Beifall.) Die Parteiredakteure lassen zu oft das proletarische Klassenbewußtsein fallen.

Auch Abgeordneter **Dr. Gradnauer** (Berlin) wirft Heine vor, sich heute derselben groben Unziemlichkeit schuldig gemacht zu haben, die er kritisirte. (Rufe: Uebertroffen.)

Ledebour: Heine hat eine Reihe Genossen, unter diesen mich, in der unerhörtesten Weise angegriffen. Der Ton macht die Musik. Dieser wilde Ton ist bisher auf den Parteitagen unerhört gewesen (sehr richtig). Die Methode, Privatgespräche hier vorzubringen, widerspricht allen gesellschaftlichen Prinzipien und gesellschaftlichen Anstandsregeln. Dahin gehört auch die Methode, Privatbriefe früherer Freunde aufzubewahren und Fetzen davon hier vorzubringen. Das gilt nicht Heine, sondern einem Andern. (Bernstein ruft: Wem gilt das?) Das gilt Ihnen! Wenn die Methode Bernstein-Heine Schule machen sollte, würde der gesellschaftliche Verkehr unter den Parteigenossen, welche Meinungsverschiedenheiten haben, aufhören. (Sehr richtig!) Mit Leuten, welche Privatgespräche in der Presse, auf Parteitagen und in Parlamenten ausnutzen, kann ich nicht verkehren. (Beifall und Unruhe.) Das Schlimmste ist aber, was der Genosse Heine sich gegen den Genossen Parvus geleistet hat. Niemand wohl billigt den Ton der Schreibweise des Genossen Parvus. derselbe ist aber ein guter überzeugter Parteigenosse, der wegen seiner Parteizugehörigkeit durch ganz Deutschland gehetzt worden ist, und in Bayern endlich einen Ruhestand gefunden hat. Ich weiß nicht, ob er das dem Genossen Vollmar verdankt (Bebel: Das ist nicht richtig). Vollmar wird daraus hoffentlich die Lehre ziehen, derartige vertrauliche Mittheilungen nicht Leuten gegenüber zu machen, welche sie auf öffentlichen Volkstribünen verrathen. Ich halte den Genossen Heine für einen zu guten Juristen, um sich nicht der Tragweite — ich will das Fremdwort als zu gehäßig vermeiden — dieser „Anzeige" nicht bewußt zu sein. (Beifall.)

Frau Klara Zetkin (Stuttgart): Man beklagt sich hier so viel über den aus dem Osten hereingeschleppten schlechten Ton. Genossen! habt Ihr unsere Parteigeschichte, unsere früheren Kämpfe vergessen? Die Leidenschaftlichkeit ist ja unsere Stärke. Rosa Luxemburg und Parvus sind bei uns nicht als Russen und Juden, sondern als Parteigenossen, welche auf dem Boden des gleichen Parteiprogramms stehen. (Stürmischer Beifall.) Zur Erziehung zum guten Ton empfehle ich die Rede Heine's wörtlich ins Protokoll aufzunehmen, damit wir wissen, wie der anständige Ton sein sollte. (Stürmische Heiterkeit; Heine ruft: Bravo, Frau Zetkin. Erneute Heiterkeit.)

Persönliche Bemerkungen.

Abgeordneter **Heine:** Na! nun habe ich auch mein Fett weg. (Heiterkeit). (Der zehn Gebote-**Hoffmann** ruft: Das haben Sie reichlich verdient!) — Heine verwahrt sich gegen den Vorwurf der Denunziation und des Antisemitismus; man könne doch nur etwas denunziren, was nicht bekannt sei. (Jawohl!)

Abgeordneter **Stadthagen:** Unter Sozialdemokraten war es niemals üblich, Jemanden bei anderen Regierungen zu denunziren (große Unruhe).

Abgeordneter **Singer** (unterbrechend): Abgeordneter Stadthagen, nachdem Genosse Heine erklärt, er habe keine Denunziation beabsichtigt, dürfen Sie nicht mehr von einer Denunziation sprechen.

Bernstein verwahrt sich gegen den Vorwurf der Indiskretion und wirft Ledebour vor, in unanständiger Weise seine Worte verdreht zu haben. (Unruhe.)

Zubeil (Berlin): Er bekenne sich als denjenigen, welcher die Pfuirufe dem Genossen Heine mehrfach zugerufen habe, einmal wegen seiner Denunziation gegen Parvus und dann, weil er seinen Freund v. Gerlach vertheidigt habe, ohne ein Wort gegen die Angriffe desselben gegen Singer und Stadthagen übrig zu haben.

Bebel giebt hierauf folgende Erklärung zu Protokoll:

Die Erklärung des Genossen Heine, daß Vollmar für die Aufenthaltsnachlassung des Genossen Parvus bei der bayerischen Regierung sich verwendet habe, habe ich mit Fischer in gutem Glauben gemacht. Sie entspricht jedoch, wie ich bestimmt weiß, nicht den Thatsachen.

Der Streik der Hamburger Akkordmaurer.

Bömelburg (Hamburg) Vorsitzender des Maurerverbandes giebt eine Darstellung des Streikpunktes und rechtfertigt den Beschluß der Hamburger Parteigenossen, die Akkordmaurer als Streikbrecher aus der Partei auszuschließen und wendet sich gegen den diesen Beschluß aufhebenden Schiedsspruch der Parteikontrolleure. Er führt u. A. noch aus: Prügeln konnten wir sie ja leider nicht in Deutschland in solchen Fallen; was sollten wir machen? Wir mußten sie ausschließen. (Heiterkeit.) In der Gewerkschaftsbewegung ist es stets als Streikbruch bezeichnet worden, wenn die Arbeit auf einem vom Verband gesperrten Bau aufgenommen wurde. In unserem Gewerbe ist die Abschaffung der Akkordarbeit ein Programmpunkt. Das Schiedsgericht hat denselben nicht zu korrigiren, wie es das thatsächlich thue. Wir glauben damit die Arbeitsverhältnisse, ebenso wie mit der Verkürzung der Arbeitszeit zu verbessern. Solange nicht der Beweis erbracht ist, daß der Verband nicht berechtigt war, die Sperre zu verhängen, und das Abschaffung der Akkordarbeit keine Arbeiterförderung sei, behaupten wir, daß

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Stets ist die Sprache kecker als die That,
Und Mancher, der in blindem Eifer jetzt
Zu jedem Aeussersten entschlossen scheint,
Find't unerwartet in der Brust ein Herz,
Spricht man des Frevels wahren Namen aus.
Schiller.

Kam'rad Diogenes.

Roman von Arthur Zapp.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun, sage doch einmal, Hasso, was hatte denn eigentlich die merkwürdige Scene heute Mittag bei Tisch zu bedeuten! Es ist doch sonst niemals Deine Art, einen Streit vom Zaun zu brechen. Ich vermuthe beinahe, daß etwas ganz Anderes dahinter steckt."

Hasso nickte. Dann zog er ein paar Stühle heran.

„Komm' setze Dich! Ich möchte Dir etwas anvertrauen und Dir einen Auftrag geben für den Fall, daß ich von der Expedition morgen früh nicht lebend zurückkomme."

„Aber Hasso," widersprach der Adjutant, „die Sache wird ja nicht so schlimm ausgehen. Hältst Du den schönen Benno für blutdürstig?"

„Ich habe ihn schwer beleidigt, weniger heute Mittag als schon vorher in einer Unterredung unter vier Augen. Außerdem ist er eifersüchtig auf mich. Und obendrein ein brillanter Schütze. Jedenfalls habe ich alle Ursache, auch der schlimmsten Eventualität ins Auge zu sehen . . ."

„Sage mal, Gerhard, hast Du schon von dem Gerücht gehört, das über mich und eine Dame unserer Gesellschaft umgeht?"

„Allerdings!" Der Adjutant erhob lebhaft sein Gesicht und ein Strahl blitzte aus seinen Augen. „Ah, jetzt verstehe ich. Leverkühn hat das Gerücht erfunden, um Dir bei der kleinen Käthe zu schaden."

„Du thust ihm Unrecht, er hat das Gerücht zwar in Umlauf gesetzt, aber nicht erfunden."

Der Adjutant sah den Freund überrascht, fast bestürzt an. Dann schüttelte er mißbilligend mit dem Kopf.

„Wie konntet Ihr nur so unvorsichtig sein!"

Dem Andern schoß dunkle Gluth ins Gesicht; in dem Ton seiner Stimme zitterte ein lebhafter Vorwurf.

„Du irrst, Gerhard! Du solltest Frau Hauptmann Ohorn und mich besser kennen. Weder sie noch mich trifft in dieser Sache ein Vorwurf. Es handelte sich ganz und garnicht um ein galantes Abenteuer, wie Du denkst und wie auch der Oberstleutnant gedacht hat, und wie auch alle übrigen denken werden. Und nun, Gerhard, will ich Dir eine Mittheilung machen, die Du mir versprechen wirst geheim zu halten, falls ich unversehrt aus meiner Affäre mit Leverkühn hervorgehe. Für den Fall aber, daß ich bleibe, bevollmächtige ich Dich, unserm Regimentskommandeur Oberstleutnant von Vierstedt die volle Wahrheit nicht vorzuenthalten. Ich spreche nicht gern darüber, denn es ist nicht mein Geheimniß allein, und ich hielt es für meine Pflicht zu schweigen. Aber nun angesichts der Möglichkeit, daß mir nun bald der Mund für immer geschlossen wird, sage ich mir doch, daß es das Interesse der Frau Hauptmann Ohorn erheischt, einer vertrauenswürdigen Persönlichkeit über die Beziehungen, die zwischen ihr und mir bestanden haben, klaren Wein einzuschenken. Dem Oberstleutnant könnten doch wieder Zweifel kommen und für diesen Fall ist es doch gut, wenn Du ihn überzeugen kannst, daß er keinerlei Bedenken zu haben braucht, der Wittwe unseres verstorbenen Kameraden —" der Sprechende athmete tief und zwang mit gewaltiger Willensanstrengung die in ihm empordrängenden, weichen Empfindungen zurück — „seinen Namen zu geben."

„Wie! Du meinst wirklich?" — fuhr der Adjutant interessirt auf.

Hasso von dem Ried nickte kurz und fuhr dann rasch, um ein weiteres Eingehen auf den peinlichen Gegenstand zu vermeiden, fort:

„Also höre!"

Er begann nun kurz zu berichten von den Beziehungen, die zwischen ihm und Hauptmann Ohorn bestanden hatten, von dem großen Darlehen, das ihm der verstorbene Freund gewährt und das ihm, obgleich er die Schuld mit Hilfe seines Vaters längst abgetragen hatte, den erwünschten Vorwand gegeben, die in so bedrängter Lage zurückgelassene Wittwe nach seinen schwachen Kräften zu unterstützen. Ausführlicher erzählte er von dem letzten Vorgang, der sich zwischen Frau Hauptmann Ohorn und ihm abgespielt hatte, daß er garnicht berechtigt gewesen war, ihr Zahlungen zu leisten.

Gerhard von Heydeck sprang lebhaft auf.

„Und Dein Lohn soll nun sein, daß Du — —. Nein, nein, das lass' ich nicht zu. Leverkühn muß seine Forderung zurücknehmen."

Gerührt lächelnd schüttelte Hasso von dem Ried mit dem Kopf.

„Nicht so ungestüm, lieber Gerhard! Du vergißt, daß Du mir gelobt hast zu schweigen. Für Deine gute Meinung danke ich Dir herzlich, aber es war nicht meine Absicht, vor Dir in der Rolle des edelmüthigen Mannes zu posiren. Was ich gethan habe, war einfach Freundespflicht. Und was meine Affaire mit Leverkühn betrifft, so ist daran nichts mehr zu ändern. Die Sache ist in allen Einzelheiten verabredet. Wenn ich Dich noch um eine Gefälligkeit bitten darf, so begleite mich zum Notar. Ich muß noch über den bischen Mammon, den ich hinterlasse, verfügen . . ."

Als Hasso von dem Ried eine Stunde später nach seiner Wohnung zurückkehrte, dämmerte schon der Abend. Hasso trug die Lampe, die sein Bursche schon angezündet hatte, nach dem Schreibtisch. Er setzte sich, stützte die Stirn in die Hand, und begann zu sinnen. Eine Fluth von Gedanken und Empfindungen wogte ihm durch Kopf und Herz. Es war keine leichte Aufgabe, das in Worte zu kleiden, was er ihr noch zu sagen hatte, der heimlich geliebten Frau. Nach einer Weile raffte er sich auf, griff nach dem Federhalter und begann zu schreiben:

Verehrte Freundin!

Wenn Sie diese Zeilen erhalten, weile ich nicht mehr unter den Lebenden. Sie werden mir nicht mehr zürnen, denn einem Todten verzeiht man ja alles. Und Sie werden mir auch glauben, wenn ich angesichts des tödtlichen Kampfes, dem ich morgen entgegensehe, versichere, daß das Wenige, was ich für Sie und Ihr Töchterchen zu thun in der Lage war, kein Opfer für mich bedeutete. Im Gegentheil, es lag für mich etwas so Süßes, Köstliches, Erhebendes in dem Bewußtsein, ein klein wenig für Sie sorgen zu können, für Sie, die ich immer im Grunde meines Herzens verehrt habe wie keine andere Frau auf Erden. Für mich waren Sie immer das Ideal einer Frau ohne Fehler und Schwächen, und es ist mein letzter, heißer Wunsch, daß Sie niemals etwas zu thun in die Lage kämen, das des Ideals, welches in meinem Herzen lebt, nicht würdig wäre. Deshalb bitte ich Sie und flehe Sie an, Sie möchten meiner letztwilligen Verfügung nicht widersprechen. Ich habe notariell bestimmt, daß die Hypothek, die mein Vermögen darstellt, nach meinem Tode ihrem Töchterchen Else als meiner einzigen Erbin zufallen soll, mit der Einschränkung, daß Sie, verehrte Freundin, bis an ihr Lebensende den Nießbrauch der Zinsen haben sollen. Ich habe keinen nahen Anverwandten, ich besitze keinen Freund, der meinem Herzen näher stände als Sie und Else. Bei allem, was Ihnen heilig ist, beschwöre ich Sie, nicht in Aufwallung des Frauenstolzes zurückzuweisen, was ich Ihnen und Ihrem Töchterchen biete. Die letzte Bitte eines Gestorbenen kann ja nicht verletzen. Für mich liegt aber etwas unendlich Tröstliches in dem Gedanken, daß Sie nun vor der äußersten Noth geschützt sind und nicht nöthig haben, Ihre Unabhängigkeit aufzugeben, sofern Sie es nicht gern und mit freudigem Herzen wolle[n]. Dieses Bewußtsein wird mir meine letzte Stu[nde]

Streikbruch vorliegt. Heben Sie den Schiedsspruch auf und überweisen Sie uns die Leute. Wir in Hamburg werden mit ihnen schon fertig werden. (Lebhafter Beifall.)

Abgeordneter **Auer** vertheidigt den Schiedsspruch. Wenn sich nicht unberufene Dritte in die Angelegenheit gemischt hätten, würde die Partei sich mit dem Zentralverband wie früher stets auch in dieser Sache gut auseinandergesetzt haben. Was Bömelburg vorhin ausgeführt hat, sei für eine Maurerversammlung durchschlagend. Für uns käme nur in Frage: Haben die Leute eine ehrlose Handlung begangen, so daß wir auf Grund des Organisationsstatuts sie ausschließen können.

Die weiteren Erörterungen werden hierauf auf morgen Vormittag 9 Uhr vertagt.

Provinz.

N **Culm**, 24. Sept. Aus dem Manövergelände zurück kam heute die Maschinengewehrabtheilung. Das neue Kasernement vor dem Bischofsthor wurde bezogen. — Gestern war eine Gerichtskommission zur Sektion des ermordeten Kallmann in Podwitz anwesend. Dittmer wurde geschlossen vorgeführt. Wie festgestellt wurde, bestand der tödtliche Schuß aus einer Schrotladung. Dittmer gab zu, den Schuß abgegeben zu haben, will jedoch das Gewehr mit gespannten Hähnen unter dem Arm gehalten haben, durch einen Zufall seien die Hähne heruntergeschnappt. Wie jetzt bekannt wird, wurde Kallmann bereits im Frühjahr von D. mit Erschießen bedroht. Vor einigen Jahren wurde Dittmer von dem Vorbesitzer seines Kathengrundstücks angeschossen. Der Attentäter wurde wegen Irrsinns in die Irrenanstalt gebracht.

* **Dt. Eylau**, 24. Sept. Der Große Generalstab, der sich gegenwärtig unter der Leitung seines Chefs, des Generals der Kavallerie Grafen Schlieffen, auf einer Generalstabsreise durch Westpreußen befindet, traf gestern Abend bezw. heute Morgen hier ein und bezog in unserer Stadt mit vier Generalen, 30 Stabsoffizieren, drei Unteroffizieren und einigen 40 Mann Bürgerquartiere.

* **Tuchel**, 24. Sept. In dem Prozeß der Synagogengemeinde gegen die Stadt wegen Schadenersatzes für die im Sommer 1900 bei einem antisemitischen Krawall in der Synagoge verübten Beschädigungen ist die Stadt verurtheilt worden, den nachgewiesenen Schaden an die Klägerin zu zahlen.

* **Insterburg**, 24. Sept. Das Gut Sigmundhöfchen ist niedergebrannt; über 50 Pferde und Rinder kamen in den Flammen um.

* **Zeyer**, 23. Sept. Angetrieben ist an der Krafsohlschleuse in der Nogat die Leiche des Arbeiters Anton Gehrmann, der seit Donnerstag voriger Woche vermißt wurde. Jedenfalls ist G. in trunkenem Zustande verunglückt.

* **Thorn**, 23. Sept. Gestern fand in den Räumen der „Gazeta Torunska" eine gerichtliche Haussuchung statt. Gesucht wurde nach dem Manuskript zu einem Artikel mit der Ueberschrift „Domherr Kunert". Die Haussuchung war resultatlos.

erleichtern. Der Tod schreckt mich nicht, denn die Gewißheit, daß ich ja doch nie nach dem begehren durfte, was für mich das höchste Glück bedeuten würde, läßt mir das Sterben leichter erscheinen als das Leben. Einen letzten Gruß an Sie, einen letzten Kuß für Else

von Ihrem im Leben und im Sterben
treu ergebenen
Hasso von dem Ried.

Das alles hatte der junge Offizier in schnellem Flusse hingeschrieben, ohne viel zu überlegen, ohne viel zu denken; aus der Fülle seines Herzens strömte es in die Feder. Als er das Schreiben kouvertirt und mit der Adresse der Frau Hauptmann Ohorn versehen hatte, rief er nach seinem Burschen.

„Rahnke", sagte er, nachdem der Soldat ins Zimmer getreten war, und winkte ihm näher heranzukommen.

„Da auf dem Schreibtisch liegt ein Brief! Können Sie die Adresse lesen, Rahnke?"

„Zu Befehl, Herr Leutnant."

„Gut. An wen ist also der Brief."

„An Frau Hauptmann Ohorn."

„Wissen Sie, wo die Frau Hauptmann Ohorn wohnt?"

„Zu Befehl, Herr Leutnant."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Zar und der Pariser Straßenjunge. Die soeben beendigten Zarentage in Frankreich geben den Pariser Blättern Veranlassung, allerlei Anekdoten von der ersten französischen Reise des Kaisers aufzufrischen. Als Nikolaus zum ersten Male in Frankreich weilte, gab er wiederholt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß Paris so still und ruhig sei. „Wo ist eigentlich das Volk?" fragte er mehrere Male. Den Vorwurf, der in diesen Worten lag, konnten die Pariser natürlich nicht auf sich sitzen lassen und ein Gassenjunge war es denn auch, der dem Zaren zeigte, was er wünschte. Es war an einem Sonntag, als der Zar inkognito dem Senatspräsidenten Loubet, der heute den Präsidentensessel der Republik ziert, einen Besuch machen wollte. Während General Boisdeffre eiligst hinaufging, um Herrn Loubet zu benachrichtigen, blieb der Zar in einem Wagen vor der Thür warten, benutzte aber die wenigen Minuten köstlicher Freiheit, um den Kopf zum Wagenfenster hinauszustecken und „das Volk zu sehen". Er wurde trotz des Inkognito von einem Straßenjungen, der pfeifend vorüberschlenderte, erkannt. Als der Junge den Kaiser so allein sah, kam er sofort auf die Idee, mit ihm ein Gespräch anzuknüpfen. Er näherte sich dem Wagen, nahm die Mütze vom Kopfe und sagte gemüthlich: „Guten Tag, Herr! Wie geht's der Kaiserin?" Der Zar war Anfangs sehr überrascht; dann lächelte er und erwiderte in demselben vertraulichen Tone: „Danke, junger Mann! Die Kaiserin befindet sich wohl und ist mit der Reise sehr zufrieden." Als der Junge das gehört hatte, führte er vergnügt seine Hand an die Mütze, setzte diese auf den Kopf und ging pfeifend weiter. Als der Kaiser später lachend sein Abenteuer erzählte, fügte er hinzu, daß er bei der freundlichen Unterhaltung verlegener gewesen sei als der Junge.

Von einem touristischen Unfall, den ein württembergischer Postbeamter in Vorarlberg erlitten hat, hört man erst jetzt. Der Tourist verließ am 12. d. M. früh die Hütte auf dem hohen Freschen, um über Furx nach Rankweil zu gehen. Auf der Alpe Saluser trat dichter Nebel ein. Als der Tourist in demselben weiter wanderte, stürzte er plötzlich über eine 5 Meter hohe Felswand in einen Bergbach, aus dem er sich nur mit Mühe rettete. Aber weiter konnte er auch nicht. Mit gebrochenem Schienbein blieb er die ganze Nacht und den folgenden Tag auf derselben Stelle hilflos liegen. In seiner Noth warf er sein Hemd in den Bach, ferner seine Strümpfe, in welchen er einen Zettel mit der Inschrift steckte: „Abgestürzt beim hohen Freschen, bringt Hilfe!" Als der Tourist jede Hoffnung auf Rettung geschwunden war, schrieb er nebst Grüßen an seine Mutter sein Testament in sein Notizbuch. Am Sonnabend nahm er seine letzten Kräfte zusammen und kam so in die Nähe der Alphütte, wo er gehört wurde. Nun wurde ihm Hilfe zu Theil. Man brachte den Verunglückten auf einer Bahre nach Innerlaterns und von dort nach Rankweil in ärztliche Behandlung.

Von einem Schuldschein aus Gazellenleder wird der „Nat.-Ztg." berichtet: Zu den Neuerwerbungen, die der Wüstensand Egyptens unermüdlich wieder spendet, gehören auch drei griechische Urkunden, die nicht auf Papyrus geschrieben sind, sondern auf einem viel dauerhafteren Material, auf Leder. Zuerst schenkte man den weißlichen Lederstücken, die einem Fellachen zu Gebelein in Oberegypten abgekauft waren, wenig Beachtung, bis ein scharfsichtiger Gelehrter sie im Museum zu Gizeh sah und Schriftzüge auf ihnen bemerkte. Sie stammen ohne Zweifel aus Nubien, sind aus dem sechsten nachchristlichen Jahrhundert und geben uns Kunde von dem Volksstamme der Blemyer und dem Hofstaate seiner Häuptlinge. Die eine beginnt so: „Ich Argon, Sohn des Laize, Silberarbeiter, habe von Dir, Noiamek, in ziemlich schwerem Kleingelde Goldstücke 11, sage elf, und nicht mehr erhalten, und werde Dir diese geben, wann Du es wollen wirst", ist also ein richtiger Schuldschein, für den ja das dauerhafte weiße Gazellenleder besonders geeignet erscheint. Uebrigens war das Leder als Schreibmaterial schon im ältesten Egypten durchaus nicht unbekannt, wie denn in der Bauinschrift des uralten Tempels zu Denderah ein Plan dieses Gebäudes auf Thierhaut gezeichnet erwähnt wird und wie König Thutmosis III., um 1500 v. Chr., die Nachricht von seinem großen Siege über die Syrer bei Megiddo auf einer Lederrolle im Tempel des Ammon verewigen ließ.

Der Kinematograph in der Chirurgie. Bald nach der Erfindung des Kinematographen wurde von medizinischer Seite auf den großen Werth hingewiesen, den die durch diesen wunderbaren Apparat hervorgezauberten lebenden Bilder für die Vorführung chirurgischer Operationen zu Unterrichtszwecken erhalten könnten. Im Jahre 1897 wurde zum ersten Mal auf der Versammlung der britischen medizinischen Vereinigung in Edinburg die kinematographische Darstellung einer Operation gezeigt. Weitere Demonstrationen fanden statt an der Universität Kiel, auf dem internationalen Kongreß für Frauenheilkunde in Amsterdam, vor der Gynäkologischen Gesellschaft in London und auf dem letzten internationalen medizinischen Kongreß in Paris. Noch niemals aber ist dieses wichtige und für die Fachleute besonders werthvolle Unterrichtsmittel in solcher Vielseitigkeit und Vollendung vorgeführt worden, wie auf der eben beendeten Versammlung der britischen medizinischen Vereinigung. Der Schöpfer der lebenden Operationsbilder war der bekannte Pariser Arzt Professor Doyen. Es wurden gezeigt eine Operation eines Gichtkranken, eine Operation der Blinddarmentzündung, die ja jetzt die Aerzte ungewöhnlich häufig beschäftigt, eine Operation des Mastdarms, eine Schädelöffnung, eine Knie-Operation, eine Operation von angeborener Hüftverrenkung, eine Operation von Knochenmarkentzündung 2c. Die Vorführungen machten so großes Aufsehen unter den anwesenden Aerzten, daß der Kinematograph in den Operationssälen wahrscheinlich bald allenthalben eingeführt sein wird. Der Nutzen solcher photographischer Aufnahmen liegt auf der Hand, da ein Student oder auch ein fertiger Arzt die Technik einer ihm unbekannten Operation durch keine Beschreibung vollkommener lernen kann, als durch solche lebende, genau dem wirklichen Vorgang entsprechende Bilder.

Hungerstatistik. Wie ein soeben veröffentlichter Bericht der britischen Regierung besagt, sind in London während des verflossenen Jahres nicht weniger als 53 Personen verhungert und zwar in den verschiedensten Altern, von Emma Frances Steevens, drei Wochen alt, bis Henry Leman, 83 Jahre alt. In den Zwanzigern ist niemand gestorben, dafür aber zwei in den Dreißigern. Zwanzig von den Todesfällen kamen in dem berüchtigten Ostend vor und dreizehn im Nordosten. In dem westlichen Distrikt sind sechs zu verzeichnen, im Südwesten vier, in Westminster zwei und im Südosten und in Southwark je einer.

Lustige Ecke.

In Gedanken. Geschichtsprofessor (zu seinem Sohne): „Wann warst Du denn das letzte Mal im Theater, Karl?" — Karl: „Seit Wallensteins Tod bin ich nicht dort gewesen." — Geschichtsprofessor: „Hm, hm, lange Zeit das; kannst heute wieder gehen."

Verblümt. Diener: „Die Zigarren, sind aufgeraucht, gnä' Herr!" — Herr: Hm, hm, Johann, Sie sind beinahe zehn Jahre bei mir . . . . eigentlich könnten Sie jetzt auch einmal 'n Kistchen kaufen!"

Komisch. Hausfrau: „Sagen Sie mal, Lina, es hatten sich doch ein Schornsteinfeger und ein Müllergeselle zu gleicher Zeit um Sie beworben; ist es denn zu keinem Bündniß gekommen?" — Köchin: „Nein, gnädige Frau, ich habe beide Bewerber abfallen lassen, denn es führte nur zu Mißhelligkeiten." — Hausfrau: „Wieso denn?" — Köchin: „Der Schornsteinfeger wollte mir immer weiß machen, daß der Müller mich bei anderen Leuten anschwärzt, während der Müller den Schornsteinfeger anschwärzte, indem er ihm nachsagte, daß er nur darauf ausginge, mir etwas weiß zu machen."

Femininum. Lehrer (in der Dorfschule): Was versteht man unter einer Landratte? — Jochen: De Fru von den Herrn Landrat.

Gut entschuldigt. Rath: „Hören Sie 'mal, mit Ihrer Rechtschreibung ist es aber nicht weit her." — Schreiber (früherer Unteroffizier): „Ja, leider. Seitdem ich damals bei Gravelotte den Schuß in den Arm kriegte, hat meine Orthographie sehr gelitten!"

Ein neuer Satztheil. Dramatis personae: Vater, Tochter (8 Jahre), Sohn (4 Jahre). Die Tochter soll für die Schule Sätze mit Subjekt, Prädikat und Objekt bilden und fragt, nachdem sie den Satz: „Der Vater schlägt das Kind" konstruirt: „Wen oder was schlägt der Vater?" Antwort: „Das Kind." Vater: „Na, was ist das für ein Satztheil?" — Tochter (schweigt). — Sohn (aus dem Schatze seiner Erfahrung): „Das Hintertheil."

Aus der Kindheit berühmter Männer. Ein Schulknabe setzte seinen Lehrer durch seine Rechenkunst in Erstaunen. „Wenn Du in Deiner Aufgabe 20, 7 und 9 Fehler hast, wie viel sind das?" — „Sechs!" — „Und wenn Dein Nachbar 3, 4 und 2 Fehler hat?" — „5896!" — Dieser kleine Rechenkünstler wurde später ein durch seine afrikanischen Siege berühmter Feldherr. (Jugend.)

Verkäufe

Goldfuchs, 1,70 m groß, 4 Jahre alt, einspännig gefahren u. angeritten, preisw. verkäuflich. Zu besichtig. im Stalle der 5. Bat. Feldart.-Regm. 72. Näh. Auskunft Langfuhr, Johannisberg 5, pt. r. Das. ist auch ein fast neues Einspänner-Geschirr z. vk. (14221

Tauben fortzugshalber zu verkaufen Mausegasse 18.

2 echte Teckelhündinnen, 8 Wochen billig zu verk. Neunaugeng. Th. 4.

E. hübsch. b. u. weißgefleckt. Hund bll. z. vrk. Petersh., Reinkesg. 10a.

Ein starkes Arbeitspferd billig zu verkaufen Sandweg Nr. 16.

Verkaufe:

Pekingenten	5-7 M. p. Stck.
Indische Laufenten	5-6 „ „
Schw. Minorka	4-6 „ „
Rebhuhnf. Italiener	3-6 „ „
Weiss. Ramelsloher	4-6 „ „

1, 2 rosenk. Bantam zus. 6 M.
Alle racerein gezüchtet u. gesund. Verpackung extra.
Geflügelhof Zoppot,
Treutler. (9311b

Militärkleider für einen Einjährigen, Mittelfigur, zu verk. Lastadie 33 part. Trödler verbet.

1 Som.-, 1 Winterüberzieh., mitl. Fig., z. vk. Gr. Mühleng. 9, p. h.

Winterhut, neu, und Kleid, 2 kurze mah. Bettgestelle m. neuen Matratzen, Waschtisch für jeden Preis zu hab. Jakobsneug. 16, 1.

W.-Uebrz., gut erh., 6 Mk., sch. Anzug 2 Mk., Hose 1 Mk., pass. für Bursch., z. v. Goldschmiedeg. 23, 2.

Neues elegnt. modef. Wollkleid zu verk. Heil. Geistgasse 56, 3.

Oberbootsmanns-Extrajacke zu verk. Heilige Geistgasse 17, 3.

Gut erh. Winterjaquet, bl. Wollkleid, rth. Kindermantel f. 2-4 Jhr. bill. zu verk. Poggenpfuhl 16, 1 Tr.

Gelegenheitskauf! 1 neuer nußb. Kleiderschrank und ein Vertikow sind billig zu verkf. Allmodengasse No. 7.

Frauengasse 22, 2, 1 elegante Plüschgarnitur, 2 Sophatische, 1 Trumau mit Stufen, nußb., 1 Spiegel zu verkaufen.

Bgest. m. Matr. Hausthor 8, 3.

Schlafsopha Ankerschmdg. 24, 3.

Wegen Umzugs 1 Bettgestell mit Sprungfedermatr., Ledersopha mit Spiegel, Pult u. 2 Sessel, kupf. Waschkess., Vogelb., Fleischmasch. zu verk. Holzmarkt 7, 1. Etage r.

Breitgasse 90, 1, gut erh. Bücherschr., ant. mah. Kommode mah. Speisetisch, zu verkaufen.

2 Bettrahmen, alte Nähmasch., altrth. Kldrschr. b. z. v. Häkerg. 22, 2

1 nußb. Kleiderspind, 1 Wäschespind und Sophatisch billig zu verkauf. Große Mühlengasse 4.

2 pers. Betten u. Bettstell, versch. andere Betten und Bettstelle zu verkauf. Brodbänkengasse 38, 2.

Grosser Spiegel,
passend für Modistin, billig zu verk. Vorstädt. Graben 65, 1 r.

Sophasp., nßb., 2 Glask., 6 Schauf. Glaspl., Kochgesch. Pfefferst. 12, 1.

1 eleg. Plüschsopha, Kleiderschr. Vertikow, 6 echte nßb. Rohrlehnstühle, Sophatisch, 2 Paradebettgestelle m. Matr., 2 gr. Pfeilersp. all. dunk. bill. zu vk.Raueng. 44, 2.

2 gute mah. Sophatische, polirtes Regal, g. Hängelampe zu verk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

2 Bettstell., Eisschrank, g. Stühle, Spieg., Regulator, Wäschesp., gr. Kleiderschr., 2 Käst., lange Bank vrk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

1 mah. Sophatisch und 1 Waschtisch zu verkf. Ketterhagerg. 9, 2.

Betten spottb. z. v. Vorst. Gr. 30, 1.

Soeben erschien im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten“:

Danziger Winter-Fahrplan 1901/02.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.
A. Müller verm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Dieses praktische und rasch beliebt gewordene Taschenfahrplanbuch ist zum Preise von 10 Pfg. bei allen Strassenbahn-Kondukteuren, im Intelligenz-Komtoir, bei unseren Austrägern und in der Haupt-Expedition, Breitgasse No. 91, zu haben.

Größere Partie sauberes
Einwickel-Papier
sowie mehrere Zentner
Bandeisen
empfiehlt zu billigem Verkauf (378g
Die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

2 Sommer-Ueberzieher sind Todesfalls halber zu verk. Heilige Geistgasse 77, 1. (93366

Gut erhaltenes Sopha mit braunem Ripsbezug ist zu verkaufen Heumarkt 5.

Kleiderschrank, altes Schreibpult, altmodischer Waschtisch zu verkaufen Schneidemühle 12.

Alte 2 pers. Bettgest. mit Matr., Sopha, Blumenti. u. -Tritt zu vk. Barbarag. Ecke Engl. Damm pt.

Regulator zu v. Pfefferstadt 66, 2.

Eis. Bettg. z. v. Ziganukbgfeld 19, 1.

Billig. Eschen. Geschirrschrank, gut erhalten, zu verkauf. Kaninchenberg 6, 1, rechts.

Dkl. Stühle, Wäschschr., Komd., Küchenschr. b. z. v. k. Sandgrube 48.

Ein achteckig geschn. Sophatisch (Handarbeit) ist billig zu verkaufen Frauengasse 30, 1.

Gr. zerlgb. Kleiderschr., Plüschsopha zu vk. Altst. Graben 63, 1.

Ein **Sophatisch** zu verkaufen 3. Damm 13, 3 Tr.

Pfspg., ficht., zrlb. Kldschk., Bttgst., Steppdck. all. f. n. Raueng. 28, 3.

Möbel-Verkauf.
Wegen Aufgabe der möbl. Wohnung des Korv.-Kapitäns Herrn **Denbel** hier hochfeine Möbel als: Garnitur, Sessel und Sopha, Kleiderschränke, Buffet, Teppich, Waschtisch, Spiegel mit Marmorkonsole 2c. billig zu verkaufen, zu besichtig. von Nachmittag 4 Uhr Langenmarkt 20, 1 Tr. hint. (14296

Moderne eleg. Salongarnitur wegen Mangels an Raum gleich zu verkaufen Am Sande 2, 1.

1 birk. Bettgestell mit Matr., 1 Bankenbettgestell und 1 Kinder-Ausziehbettgestell billig zu verk. Weidengasse 19, 1.

1 Küchenschrank ist umständehalber zu verkaufen Hohmann, Am Spendhaus 1, prt.

Möbel jeder Art in Nußbaum, Birke, Fichte, vor dem Umzug sehr billig, können eventl. behandgeldet und bis z. 1. stehen bleiben. (9101b **S. Fenselau,** Häkerg. 10.

Eleg. Plüschgarnit. Schlafsopha, Sophas i. Plüsch 2c. nußb. Spind, Vertik. birk Parad.- u. Stabbettg. m. Sprgfdm. Tisch, Chaiselong zu vk. Vorst. Grab. 17 a. d. Mariensch. (9253b

1 Sopha u. 1 Bettgest. mit Matr. zu verk. Mauseg. 18, 1. (9265b

2 gebrauchte ficht. Kleiderschr. sind b. zu vrk. Junkergasse 2, 3.

Ein neues Paradebettgestell billig zu verk. Kohlenmarkt 11, 1.

Alt. Sopha, a. Kleid., Hüte, Fußzeug sof. bill. z. v. Breitgasse 112, 2.

Gut erh. Zithern. 73 N. b. zu verk. St. Katharinenkirchensteig 11, 2.

Nußb. Konzert-Pianino hochelegant, 1,45 m hoch, mächt. Ton, sofort preiswerth zu verkaufen Lastadie 22, part.

Klavierschule Damm zu verkaufen Thornscherweg 17, pt. r.

Wenig gebr. Pianino, elegant, großer Ton, billig zu verk. Brodbänkeng. 36, 1. (14198

Eleg. Wohnungs-Einrichtung im Ganzen oder einzeln preiswerth zu verkaufen Milchkannengasse 14. (9053b

Neue Garnit., Sophas u. Sessel jeder Art, Chaiselong. u. Matr., zu verk. Theilzahlung gewährt. **J. Tybussek, Tapezierer,** Trinitatiskirchengasse 5. (8855b

Grosse Säcke billig zu verkaufen Frauengasse 29, pt.

Zwei goldbronc. zweiarmige **Gaskronen** sind zu vrk. Gr. Gerbergasse 4, 3.

Ein fliegendes Schild, 2 Gasarme, zu Petrol.-Lampen eing., bill. zu verk. 4. Damm 9. (9332b

Dom. Czerniau verkauft **täglich ab Feld Magnumbonum** zum Tagespreise. (14327

Ein Laden-Kassentisch billig zu verk. 4. Damm 7. (14317

Eine **Wassertonne** ist billig zu verkauf. Kl. Oelmühlengasse 1.

Gr. flieg. Schild u. gr. Lampe billig zu verk. Vorst. Grab. 32, p.

Fahrrad, sehr gut erhalten, für 70 Mk. zu verkauf. Langgarten 46, Laden.

1 Posten blaue holländ. Kacheln zu verkaufen. Reflekt. woll. Off. K 122 an die Exp. d. Bl. einr.

6 fl. **Petrolenmkoch.,** 1 Paradebg., 1 e. Herbstkr. z. v. Johanng. 11, p. r.

2 gr. verschloss. Kasten für Marktleute, 1 Küchentisch, Flaschen, alte Kleider zu vk. Steindamm 24a, 2, l.

Gasmotor 2 pf., gebraucht aber gut erhalten billig zu verk. 4. Damm 7. (14318

1 gr. Myrthenbaum verkauft **Weiss,** Gartengasse 2, 2. Etage.

1 Tafelwaage m. Gewichten bill. zu verk. Dienergasse 14, 1 Tr.

Fast neuer **Kasten-Federwagen** steht billig z. Verkauf. Off. unt. K 163 an die Exp. d. Bl.

Waschbütte, Waschfaß u. mehrer. and. bill. z. verk. Hohe Seig. 8, Th. 6.

Repositorium u. Spülkasten b. z. v. Z. e. Langebrücke 25, im Laden.

Neuer Kasten-Federwagen billig zu verk. Tischlergasse 43.

Repositorium, Tomb. u. 4 Glaskasten zu verk. Grüner Weg 3.

Buffet mit voller Konzession in Neufahrwasser gegen Kautionsstellung gleich zu vergeben. Off. unter K 120 an die Exped.

Eine Partie verschiedene Fässer, eiserner Ofen mit Zubehör zu verkaufen Johannisgasse 71.

2 Maquartsträuße, 1 Blumentisch 2 hohe Lamp. b. z. vk. Vst. Grb. 58, 1.

Ein **Kokusläufer,** fast neu, $7^1/_2$ m lang, große Laterne für Restaurant, Kinder-Zinkbadew., Vogelgebauer, Rothkehlchen, 4 Oelbilder zu vk. Langgarten 96, 3.

Für Antiquitätenhändler!
Alterthümliche Schreibkommode, eigenartigster Konstruktion, steht preiswerth zum Verkauf. Persönliche Besichtigung umgehend Zoppot, Behrendstraße 9.

Ein Repositorium billig zu verkaufen Stadtgebiet, Schillingsgasse 58. (9206b

Eine goldene Damenuhr bill. zu verkauf. Breitgasse 24. (14135

4000 Ctr. Mag. bonum **Kartoffeln** sofort verkäuflich in Dalwin bei Sobbowitz. (14212

Formen und Modelle zu Gypsfiguren billig zu verk. **Ricardo Belcarelli,** Hundegasse Nr. 22. (9190b

Komtoirgall., 6 m lang, Gaskörp. u. Gasröhr., elektr. Körper bill. zu vrk. Langenmarkt 42, 2. (9170b

4 starke Arbeitsgeschirre sind zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 84.

Ein fast neuer Kinderwagen ist bill. zu vrk. Sandgrube 3/4, 1, l.

Glas-Landauer, fast neu, preiswerth zu verkauf. Näh. Komt. Hundegasse 8. (9074b

Speise-Aufzug ca. 9 Meter hoch, billig zu verk. Hundegasse 45, 1 Treppe. (9139b

Trank u. Kartoffelschalen zu verk. Weidengasse, Kasinoküche, Herrengart.

Ein Repositorium nebst Tombank ist zu verkaufen. Näheres Matzkauschegasse 5, im Laden.

Repositorium, gut erhalten, billig zu haben Brauerei **Paul Fischer,** Hundegasse 8. (9242b

Hänge- und Stehlampen sowie **Bilder** sofort zu verk. Milchkannengasse 27, 3 Trepp.

Eine Partie gebrauchte Säcke zu verkaufen Langgarten 86/87.

Langgarten auf dem Kasernenhofe sind **Stangen** zu verkaufen. Zu erfragen **Kantine** daselbst.

Fortzugshalber grüne Plüschgarnitur, Ausziehtisch, Sophaspiegel, Klapptisch billig zu verkaufen 3. Damm 3.

Kleiner Stutzflügel, für Anfänger passend, billig zu verkaufen Sandgrube 36, 1 Tr.

Diverse Wäsche u. Kleider v. jg. Mann, Bett., Uhr u. Kette u. and. Sach. b. z. v. Straußg. 8, **Schwarz.**

1 Küchenspind, 2 Stühle, 1 Küchentisch zu verk. Goldschmiedeg. 13, 1.

Brockhaus' Konv.-Lexikon, neueste Auflage, Briefmark.-Alb. billig zu verk. Altst. Graben 68, 2.

Bettgestell mit Matratze b. zu verk. 3. Damm 10, 1. (9183b

Eis. Kassette zu v. Pfefferst. 66, 2.

Repositorium, a. z. Fleischerei passend, ist von gleich zu verkaufen Poggenpfuhl 39.

Fortzgsh. Kommode 2, eis. Bttgst. 3 Mk., W.-Uebz. Rfig. z. v. Reitb. 5, 2

Briefschrank, Kopirpresse sowie div. Komtoirutensilien zu verkaufen Hintergasse 10, 1.

Gr. Plüschgarnit., nußb. Vertik. bill. zu verk. Gr. Berggasse 20, 3, l.

Handw. z. v. Gr. Schwalbng. 14, 1.

Hochfeine Salon-Garnitur (Sopha, 2 Fauteuils, 4 Demifauteuils) billig zu verk. Langgasse 3, 2. Bes. 5 Uhr. (14306

Cigarrenkist. zu vkf. Stadtgrb. 10.

Gut erh. mod. Kinderw. ist Hausthor 3, 3, zu vrkf. Zu bes. Vorm.

Großer zerlegb. Bodenschrank zu verkaufen Jopengasse 41, 1.

Bettschirm z. vk. Fleischerg. 25.

Plüschgarnitur, mahg. Schreibsekretär, Geige nebst Schule zu verkaufen Johannisg. 12. (9290b

Tapeten am billigsten, bei 1 Rolle $1^1/_2$ Mtr. Borde umsonst im Ausverk. Brodbänkeng. 48

Billig zu verkaufen: Podesttreppe, fast neu, achtstufig, 1,42 m hoch, desgl. e. Hausth., 2-flügl., m. Gerüst, Fenster u. Fensterlad. Näh. Poggenpfuhl 16, b. Portier. (14303

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Zoppot, Wilhelmstraße, groß. mod. Wohnhaus (7 Wohn., 2 Läden), $7^1/_2$ % verzinsl., mit gering. Anzahl. von sof. zu verk. Off. u. 14195 an die Exped. (14195

Zoppot! Ein **Grundstück, Parkstr.** geleg., ca. 3500 Quadr.-Met. gr., 140 Met. Straßenfront, 6 % verzinslich, mit schönem Garten, Aussicht auf die See; habe bei 8000 M. Anzahlung umständehalber sofort zum Verkauf. (9275b **Senff, Frantziusstraße 4 b.**

Haus (Altstadt) 15 Wohn., 7—8 %, bei 6—7000 Mk. Anz. prsw. sof. zu verkauf. Off. u. K 151 an d. Expd.

Festes Haus m. Mittelw., Miethe 8 %, Rechtstadt geleg., b. 3-5000 M. Anzahl. zu verk. Näh. bei **Eduard Barwich,** Johannisgasse 38, 1.

Eck-Grundstück, feinste Lage, unweit d. Langgasse für 60 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Agenten ausgeschl. Off. u. K 149 a. d. Exp.

Mehr. Restaurat.-Grundstücke mit auch ohne Materialwaaren, voll. Ausschank, zu verkaufen auch zu verpachten. **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1.

Restaurationsgrundstück Rechtstadt, voll. Konf., bessere Kundsch., bei ca. 7000 Mk. Anz. zu vk. Off. u. K 165 an die Exp. d. Bl.

Gute Brodstelle. Ein Grundstück in Ohra mit Materialgesch. u. Flaschenbierverkauf über 7 % verzinslich, sofort zu verkaufen. Offerten unt. K 157 an die Exp. d. Bl.

Grundstücke auf der Altstadt über 7 % verzinsl. zu verkauf. **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24.

Ankauf.

Garten-Restaurant, Waldgeg., sofort zu kaufen gesucht. Off. mit genauen Ang. u. K 114 a. d. E. d. Bl.

Ein Restaurations-Grundstück mit vollem Ausschank zu kaufen gesucht. Offerten unter K 154 an die Expedition d. Bl.

Verpachtungen

Mehr. Schankg. m. Konsens, leere Lokalit. pass. z. Mater. u. Restaur., 50 Mk. Miethe, zu verp. Matzkauscheg., Selterfabrik. **Gross.**

Bahn- u. Dampferverbindung, Badeort, Geschäftslokal, 15 Jahr. Kurz-, Galanteriewaarengesch., 2 Jahre Konditorei, sofort zu verpachten. Offert. unt. 14807 an die Exped. dies. Bl. (14807

Ertmann & Perlewitz

empfehlen ihr großes Lager fertiger

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge

in nur guten, dauerhaften Qualitäten und saubersterAusführung zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Anzüge nach Maass

unter Garantie tadellosen Sitzes in kürzester Zeit.

No. 25/26 Holzmarkt No. 23. (14111

8 Zimmer, Badestube, Zubeh. sogleich zu vermiethen Weidengasse 47, Cigarrengeschäft.

Frauengasse 29, 2 Tr., Stube und Kabinet zu verm.

Schloßgasse 2 sind Wohnung. zu vermieth. Zu erfr. im Geschäft.

Langgarten 12, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieth. (9295b

Zoppot, eine schöne Wohnung v.3 Zimm. u. allem Zubehör zu vermiethen Danzigerstraße Nr. 5. Näheres auch Holzmarkt 11, 1. (9297b

Fleischerg. 41-42, Wohn. v. 4 St. u.s.Zub., Wohn. v. 3 St., Balkon u.s.Zub. z.vm. Näh. Hinterh., pt.

Kleine Wohnung zum Oktober f. 15 Mk. zu vm. Altst. Graben 63.

Fortzugsh. herrsch. Wohnung von 6Zimm. ꝛc. sogleich zu verm. Näh. Brunshöferweg 43, 1 Tr. Preis nach Uebereink. (9300b

Frdl. Wohnung, 2 Stub., Küche, Keller, 350 Mk. jährl., Oktbr. zu vm. Mattenbuden 12, Lad. (9302b

Freundliche Wohnung, Stube, Kabinett, Küche, Entree und Zubehör, billig zu vermiethen Ohra an der Mottlau 10, Nähe des Leegethores. [9310b

Breitgasse 127 ist die erste Etage, 4 Zimmer, K., Keller, Boden, Waschküche, Mädchenstube, per 1. Oktober oder später zu vermiethen. Besicht. von 11—1 Uhr. Näheres das. im Laden. [9298b

Kl. Wohnung, Stube, Küche, u. Boden für 12 Mk. mon. z. v. Bischofsberg 5, 3.

Eine Oberwohnung, gr. Stube, Kammer, Küche, Stall, mtl. 12 Mk. u. eine **Unterwohnung,** monatl. 11 Mk., hat zu vermiethen **C. Niclas,** Bürgerwiesen.

Wohnung mit Zubehör ist für 19 Mk. zu vermiethen Bartholomäi-Kirchengasse 20.

Stube u. Cab., 3 Tr. n. v., separat, möbl., ist an 2 od. 1 Hrn. mit auch ohne Pension v. 1. Oktbr. zu vm. Auf Wunsch auch Burschengelaß. Näh. Poggenpfuhl 92, im Keller.

Frdl. hll. Wohn. Jungferng. 26.

Burggrafenstr. 8, Wohnungen 21 u. 23 Mk. monatl. zu vm.

Vorstädtischer Graben 12-14, Ecke Fleischergasse, 3. Etage, 2 Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör zum Oktober zu vermiethen. Preis 480 Mk. Nh. beim Wirth, 1. Etage. (9308b

Hundegasse 4 Zimmer, Zubehör, 650 Mk. Näheres Langenmarkt 9-10, **Cuttner.** (9306b

Schidlitz, Weinbergstraße 26, Wohnung für 9,50 Mk. zu vm.

Thornscherweg 13a 2 Zimmer, Zub. zum 1. Okt. zu verm. Nh. bei **Stutzke,** part. links. (9304b

Zimmer.

Gr. Krämergasse 4 möblirtes Zimmer, Cabinet, sep. Eingang, zu verm. (9126b

Heil. Geistg. 53, f. mbl. Vorderz. 1.Okt. m. a. o. Pens. z. vm. (9114b

Pfefferstadt 32 möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm. (9111b

2 fein möbl. Zimmer nebst Burschengelaß zu verm. Näh. Weidengasse 14, part. (9110b

1 auch 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen **Neufahrwasser,** Olivaerstraße 4. (9135b

Vorst.Graben 65, 1, lks., mbl. Zim. u. Kab. m. Klav. v. Okt. z. vm. (9142b

Hundeg. 125, gut möbl. Zimmer, auch mit Pens., zu verm. (9151b

Langgarten 113, 1, gut möbl. Vorderzimmer mit Pianino z. 1. Okt. zu vrm. (9180b

Langfuhr, möbl. Zimmer, d. a. Walde, prsw. **Mirch.Prom.6,** Grths. (9231b

Altst. Grab. 29, 2, möbl. Zimm. m. od. o. Pens. zu verm. (9228b

Thornscher Weg 10, e. kl. möbl. Zim. m. sep. Eg. z. v. 1 Tr. r. (9232b

Kl. möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu v. Heil.Geistgasse 74, 2. (9247b

Hirschgasse 2 a, 2r, **gut möblirtes Zimmer** zu vermiethen. (9272b

Möbl. Wohnung Kohlengasse 9, 1 zu verm. Näheres 2 Tr. (9252b

Ein anst. mbl. Zimm. m. a. oh. Pns. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (9179b

Lastadie 13, 1 Tr. r., großes frdl. möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren zu vermiethen.

2 elegant möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren, separater Eingang, zu vermiethen **Langfuhr, Hauptstrasse 55, 2,** — Artushof. —

Vorst. Graben 44b, hochpart., ein möbl. Zimmer mit Pension an einen Herrn zu vermiethen.

Weideng. 6, Grth., pt., freundlich möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu vm.

Poggenpfuhl 30, 3, frdl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Kassub. Markt 1b, 4 Tr. r. am Bahnhof, klein. mbl. Stübch. an ein. Herrn v. 1. billig zu verm.

Kleines möbl. Zimmer ist zu vermieth. Spendhausneug. 11.

Vorst. Graben 53, 3, möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, sep., zu v.

Kabinet zu verm. Hinterg. 20, pt.

Ein möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Hrn. p. 1. Oktbr. mit oder ohne Pension zu verm. Heilige Geistgasse 77, 1. (9337b

Möbl. Part.-Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermieth. Johannisgasse 23, parterre.

Gut möbl. Vorderzimmer mit ganz separ. Eingang zu verm. 2. Damm 9, Eg. Breitg., 1. Et.

Langenmarkt, 1. Et., Zimm., ev. m. Kab., z. Komt. od. an 1-2 Hrn. v. 1. Okt. zu vm. N. Kürschnerg. 1.

Offizierswohnung, möblirtes Zimm., Cab. nebst Burschengelaß zu vrm. Kohlenmarkt 21. (9324b

Möbl. Zimm. v. 1.10 an 1-2 Hrn. zu vm. Gr. Schwalbengasse 19, pt.

Fein möblirt. Zimmer zu verm. Hauptstraße 67, part., Nähe der Husarenkaserne.

Langf. 72, 2, r. n. d. Hus.-Kas., 2 mbl. Vrdrz. zu v. **Arendt.** (9328b

Vorderzimmer, gut möbl., zu vrm. Brodbänkengasse 38, 2 Tr.

Ein möblirt. Zimmer zu verm. Dienergasse 14, 1 Tr. zu erfrag.

Pfefferstadt 57, part., ist ein fein möbl. Vorderzim. zu vm. [9316b

Poggenpfuhl 51, 2 Trepp., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Offiziers-Wohnung von 2 Zimm., sep., mit a. ohne Möbel, billig zu vm. Poggenpfuhl 69, 1.

Helles freundl. Cab. vom 1. Okt. zu verm. Burggrafenstraße 12, 3.

Vorderzimmer gut möblrt. sep., v. 1. Okt. billig zu verm. Johannisg. 32, 1.

Pfefferstadt 48, pt., sep. möblirt. Offizier-Wohn. zu v. N. 1—3 Uhr.

Zwei gut möbl. Vorderzimmer sep. Eingang, getheilt auch im Ganzen, zu vrm. Altst. Graben 80

Schiessstange 3 ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang vom 1. Okt. zu vermiethen. (9331b

Brodbänkeng. 7, f. möbl. Vorderzimmer an ruh. Herrn zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer im anständ. Hause ist zu vermiethen. **Poggenpfuhl 20, 2.**

Milchkannengasse 16, 3 möbl. Zimmer mit u. o. Pens. fr.

Heil. Geistg. 133, 2, kl. möblirtes Vorderz. m. g. Pens. z. vm. (9322b

Gut möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiethen Schmiedeg. 18, 2.

Poggenpf. 19 kl. leere Stb. zu v.

Gut möbl. Vorderzimm. an e. Hrn. zu verm. Schmiedeg. 18, 2.

Schäferei 20, 2, gut mbl. Zimmer m. Kabinet 1. Oktober zu verm.

1—2 möbl. Vorderzimmer zum 1. resp. 10. Okt. zu vm. Kling. Stadtgrab. 17, 3 a. Bahnh. [9312b

Heilige Geistgasse 81, 1, gut möbl. Vorderzimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Kassubischer Markt No. 23, part., direkt am Bahnhof, möbl. Zimmer 1. Oktober zu haben.

Frauengasse 48, 3, ist ein f. **möbl. Vorderzimmer** bill. zu vm.

Tobiasgasse 11 möbl. Zimmer mit gut. Pension, 40-45 M., zu vm.

Langgarten 36, 1, ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer nach vorn, an anst. Hrn. od. Dame bill. zu vrm. **Gr. Bergg. 15, 1 Tr. l.**

Altst. Graben 67, 1, r. hübsch möblirt. Vorderzimmer zu vermieth.

Paradiesgasse 4, 1. Etg. l., zwei eleg. möbl. Zimmer zu vm.

Eleg. möbl. Zimmer z. 1. Oktober billig zu verm. 1. Damm 15, 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer, separat gelegen ist zum 1. Oktober zu vermiethen **Langgarten 37/38.**

Elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer ist zu vermiethen **Ketterhagergasse 14, 2 Tr.**

Freundl. helles möbl. Zimmer z. 1. Oktob. zu v. Schmiedeg. 24, 1.

Poggenpf. 65, e. leer. Stübch., nach vrn., f. 10 M. a. einz. P. z. v. N. 2 Tr.

Breitgasse 126B, 3, eleg. möbl., sep. Vorderz. mit Pianino zu vm.

Fleischergasse 11, gut möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension.

Möbl. Zimmer zum 1. Oktbr. zu verm. Gr. Krämergasse 5, 1.

Stadtgraben 17, 4. Etage, r., elegant möblirter Salon und Schlafzimm. mit Bad zu verm.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu verm. Weidengasse 45, 2 Tr.

Kl. Stube zu vermieth., Logis zu haben Langgarten 27, Th. 3, part.

Fleischergasse 4, 1 Trp., gut möbl. Vorderzim. zu vermieth.

Brodbänkg. 10, 2 Tr., 2 gr. helle Vorderzim. z. 1. Okt. bill. z. vm.

Gut möbl. Vrdrz., sep. Eing., z. 1. Oktbr. zu vm. Holzgasse 7, 1 lks.

Langgarten 115, 2, Ecke Schäferei möbl. Stube für 13 M. zu verm.

Ein sep. gelegenes Zimmer mit Kab. u. Schreibtisch ist Frauengasse 30, 1 Treppe, sof. zu verm.

Altstädt. Graben 89, 2, gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

2 fein möblirte Zimmer mit separat. Eingang sind billig von sofort zu verm. Barbaragasse, Ecke Englischer Damm, 4. Etage.

Gut möbl. Vorderzimmer und Kabinet zu vm. Breitgasse 111, 2.

Lastadie 7, parterre, möbl. Zimmer zu vm. Näh. 2 Tr.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieth. Hirschgasse 12, part.

Eleg. möbl. gr. Vrdrz., sep. Eg., g. Pens. Fraueng. 49, 2, z. v. (9309b

Scheibenrittergasse 4, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Holzgasse 4a, 1, e. gut möbl. frdl. Vorderz. an e. Herrn zu verm.

☛ Alt. Roß 8, sep., möblirtes Vorderz. an e. Hrn. mit od. ohne Pens. nebst Klav. v. 1. Okt. zu vm.

Ein Vorderzimmer mit Nebengelaß An der neuen Mottlau, Eing. Münchengasse 12, 3 Tr., z. v.

Fraueng. 20 gut möbl. Part.-Zimmer zu vm.

Salon- u. Schlafzimmer, am Holzmarkt, zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 5, 1, lks.

Hausthor 3, 3, ist ein kl. möbl. Zimmer mit sep. Eing., zu verm.

Heil. Geistg. 29, 2. Et., ist ein fein möbl. Zimmer an e. Herrn zu v.

Frdl. möbl. Vorderz. ev. auch m. Küche z. vrm. Schüsseld. 38, 1.

Möbl. Zm. m. sep. Eg. a. j. Leute zu vm. Brodbänkeng. 36, Hth., 1 Tr.

Möbl. Zimm. an 1-2 jg. Leute zu v. Fischmarkt. Zu erf. Rammbau 20.

Poggenpfuhl 34 möbl. Vorderz. zu verm. Auf Wunsch Pension.

Hakelwerk 5, pt., möbl. Zim. sep. Eg. Näh. kaiserl. W. an 1-2 Hrn. z. v.

Bodenstübch, möbl. an e. alleinst. Pers. zu vm. Brandstelle 1, 2 Tr.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., zu vm. Fischmarkt 7, Thüre links.

Mbl. Part.-Vorderz., sep. Eg., m. Pens. v. sof. z. vrm. Lastadie 10.

Fein möbl. Vorderz., evtl. mit Pens., zu verm. Fleischerg. 46, 3.

Möbl. Zimmer u. K. für 1—2 Herren zu vrm. Breitgasse 94, 2.

Breitgasse 6, 3, am Holzm., ein gr. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. u. gut. Pension zu vrm.

Poggenpfuhl 32, 2, gut möbl. Zimmer und Kabin., sep., sofort oder Okt. zu verm.

Tagneterg. 10, 3, fr. m. Kabinet z. h.

Möbl. Zimmer Mattenbuden 13 zu vermiethen.

Steindamm 3, 2 Tr., ist ein sep. möbl. Zimmer zu verm.

Pfefferstadt 16 ist ein möbl. Zim. mit Pens. an 1 od. 2 Hrn. zu v. (9320b

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eg., an 1 a. 2 H. z. Okt. zu v. Pferdetr. 13, 1, r.

Poggenpf. 71, 2, ein sehr g. mbl. Vorderzim. vom 1. Okt. zu hab.

Möbl. Zimmer an 2 j. Leute m. a. o. Kost, N. Werft u. Bahnh. Z. erfr. Schüssld. 33, 1 o. Jungstädtschg. 6 p.

Paradiesgasse 6—7, 3 Tr., fein möbl. Zimmer, sep. Eing., gleich oder vom 1. Okt. zu verm.

Hundegasse 97, 1, 2 freundl. gut möblirt. Zimmer, zusammen od. einzeln, zu verm.

Gut möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. billig zu verm. Heil. Geistgasse 70 Eingang von der Seite.

Heil. Geistg. 62 sind 2 gut möbl. Zmm. n. Kab. sofort zu vermieth.

Hohe Seigen 11, 1 Tr., möblirt. Zimmer z. 1. Okt. bill. zu verm.

Zwei anst. jg. Leute find. gutes Logis mit auch ohne Pension im separat. Zimmer Langfuhr, Hauptstraße 92, part. (9138b

2 anständige junge Leute finden Logis Poggenpfuhl 65, 1. (9271b

1 junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse Nr. 65, pt.

Anst. Mädchen findet Schlafstelle bei anst. Wittwe Katergasse 8.

Jung. Mann find. gute Schlafst. Burgstr. 3, am Fischmkt. b. **Kräft.**

Logis Brandst. 11/12, E. Tischlrg.

Zwei anständ. junge Leute finden Logis Am Stein 9 part.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Burgstraße 13, 1.

1 anst. Mädchen f. gut. Logis bei ein. Ww. Johannisgasse 33, 3.

Junge Leute oder Mädchen find. Logis Kl. Rammbau 6b, 1.

Jg. Mann f. sb. Logis mit guter Beköstig. Hintergasse 19b, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes und billiges Logis gleich oder vom 1. Okt. Vorstädt. Graben 67, pt.

Jung. Mann find. Logis i. Cab. m. sep. Eing. Häkergasse 12, 2 v.

Ein junger Mann findet anst. Logis Böttchergasse 20, part.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Kl. Schwalbengasse 4, 1.

Anst. Mann find. sof. Logis mit a. oh. Beköst. Rammbau 27. [9315b

Jg. Mann find. gut. Logis Langgarten 70, Hof, letzte Th., r., part.

2 anständige junge Leute finden Schlafstelle im heizbaren Kab. Katergasse 17, 2 Tr., **Wösner.**

Logis zu hab. Schüsseld. 33, 1.

2-3 jg. Leute finden gutes Logis u. Kost Tischlergasse 64, Keller.

Jung. Mann findet anst. Logis Hintergasse 16, 2. Das. ist auch bill. Privat-Mittagstisch zu haben.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis im Cab. Böttchergasse 3 part. r.

2 j. Lt. find. g. Logis i. mbl. Vrdrz., sep. E., mit a. o. Pens. Breitg. 83, 3.

J. M. find. Schlafst. Am Spndh. 4.

Gut. Logis z. h. Kass. Markt 8, prt.

Ein junger Mann findet gutes **Logis** Dienergasse 17, 1.

Jg. Mann findet gutes Logis bei einer Ww. Jungferng. 30, Hof, 3.

2 anständ. junge Leute finden im Cabinet Logis, sep. Brabank Nr. 6, pt., Hof, 2, Th. l. **Wölms.**

Junge Leute finden gutes Logis Korkenmachergasse 6, 2 Trepp.

E. Frau od. Mädch. kann sich als Mitbewohn. meld. Häkerg. 28, 2.

Junges Mädchen, Schneiderin, findet als Mitbewohnerin in Langfuhr kleines Stübchen. Offerten unt. K 140 an die Exped.

Junge Dame f. bei alleinst. Dame als Mitb. frdl. Aufn. Holzg. 4a, 1.

Eine Frau als Mitbewohnerin melde s. Petersiliengasse 3, 1.

Ordl. Frau k. s. a. Mitbewohnerin meld. Jungferng. 27, pt., 2. Th., l.

Alte Dame sucht anst. Mitbewohnerin Tagnetergasse 5, 2.

E. Frau b. u. Mitbewohn., Frau od. Mädch. Hohe Seigen 34, Hof.

Anständige Mitbewohnerin wird gewünscht Rähm 5, Hof.

Frau o. Mädchen k. s. a. Mitbew. melden Jopengasse 53, i. Htrh. p.

Anständige Mitbewohnerin kann sich meld. Burgstraße 3.

1 ält. Mädch. o. 1 Frau k. s. a. Mitbewohn. meld. 1. Priesterg. Nr. 2.

Pension

Bienenkorb, Heil. Geistgasse 98. **Guter Mittagstisch** in und außer dem Hause. **P. Gurka.**

Zum 1. Okt. findet e. Herr anstd. Pension, in der Nähe der Werft. Offerten unt. K 123 an die Exp.

2 jg. Leute f. g. Pens. im sep. Zimm., mtl. 40 Mk. Schmiedegasse 5, 1.

Eine junge Dame findet zum 1. Oktober cr. gute Pension Breitgasse 46, 3. Näh. Altstädtischen Graben 21a, prt.

1 Herr find. per 1. Okt. g. u. bill. Pens. Hl. Geistgasse 43, 3. l. (Kfhf.)

Pension von gleich mit Wohnung 45 und 48 M., ohne Wohnung 35 M., wöchentlich 8,50 M., einz. **Mittagstisch** a 40 und 50 Pf., Abendbrod a 30 und 40 Pf., für Militär alles bill. **J. Paczoski, Poggenpfuhl Nr. 92.**

Bessere Pension frei, für 1 bis 2 Herren Böttchergasse 1, 1 Tr.

Pension für Schüler, Schülerinnen und junge Damen. (9307b Frau **Else Husen,** Kassubischer Markt Nr. 23.

Div. Vermiethung

1 Laden, Stube, großer Keller, Küche gleich oder später zu vermiethen Breitgasse 105, 2. (9186b

Tischlergasse ist ein **großer Laden** anschließend mit kl. Wohnung zu vm. Zu erfr. b. **J. Lachmann,** Große Nonnengasse 6. (9229b

Laden mit Wohnung, bisher Meierei mit best. Erfolg betrieben, p. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Schidl., Carthäuserstr. 85 b. Klempnermstr. **Böhnke.** (9249b

Gr. trck. Keller zu vm. Hundeg. 53. (9153b

Langfuhr, Brunshöferw. 26 27 2 Läden m. Wohn., je 2 Zimm., Kch. Bod., Kell., Nebenr., Hofben. Näh. d. **Schuenemann** u. Altst. Gr. 105. (9055b

Helles Komtoir u. Lagerräume zu verm. Hundegasse 45. (8775b

Kl. Laden, pass. zu jedem Geschäft, zu verm. Petersiliengasse 11.

Tischlrg. 32, Lad. u. gr. h. Arbeitsr. zu vm. N. Weidengasse 8, **Klabs.**

Ein Laden, jetzt Barbiergesch., in belebter Straße, f. 12 Mk. zu vrm. Off. unt. K 173 an d. Exp. d. Bl. erb.

Bier- oder Geschäftskeller mit Komt., günstigste Geschäftslage, Langenmarkt 21 zu verm.

Brodbänkeng. 48, 1 Tr. z. v. z. G.

Kl. Laden ausgez. Geschäftslage zum Gesindebureau, Klempner. auch jed. and. Geschäft mit a. ohne Wohn. z. verm. Näh. Hundeg. 78, 2

Große Komtoir- od. Geschäftsräume

sind in meinem Hause **Brodbänkengasse 14, parterre,** zum 1. April n. Js. zu vermiethen. Meldungen erbeten bei (14305 **John Philipp,**

Laden

mit Wohnung, Küche, Keller, Boden, in guter Lage Danzigs, billig zu vermiethen. (14152 Offerten unter **H 855** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Marienburg,

Hohe Laube 30.

Ein Laden mit Wohnstube billig zu vermiethen. Näheres bei Herrn Monath, Niedere Laube, Marienburg. (14153

Lagerplatz in Legan, am Wasser gelegen, mit Anschlußgleis, Schuppen, Pferdestall ꝛc. sofort billig zu vermiethen. Offerten unt. K 138 an die Exp.

Ohra, Vogelgreif 22, **Laden u. Wohnung** zum 1.10. zu verm. Näheres bei **Lutz.** (9296b

1 überbrückt. Hof, feuers. Kell. mit u. ohne Wohn. z. vm. Brodbkg. 48.

Kleine Werkstatt zu vermieth. Mattenbuden Nr. 13.

Offene Stellen

Männlich.

Wer Vertretung. od. Vertreter f. vrl. Allg. Agent.-Liste **Jul. Reinhold,** Hainich. i. S. 11. (13721m

Hilfsschreiber zum 1. Oktober d. J., eventuell für dauernd, gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Zeugnißabschriften über die bisherige Thätigkeit unter 14099 an die Exped. dies. Blatt. (14099

Guter Verdienst. Für eine sensationell illustrirte Zeitung (Auflage 24 000), die bei fleißigem Betrieb ein gutes Auskommen sichert, werden Agenten zur Kolportage und solche, die es werden wollen, gesucht. Offerten unter M. K. 996 **Hauptpost Hamburg.** (8909b

Provisions-Reisende Redegewandte Herren mit guten Empfehlungen, welche sich dem Vertrieb angesehener u. leicht anbringlicher Familienzeitschriften gegen Provision widmen wollen, werden von einer großen Verlagsfirma **unter vortheilhaften Bedingungen gesucht.** Offerten mit Angabe von Referenzen befördern unter **M 5229 Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Berlin.** (14130

Wer gute oder **Vertretungen** lohnenden Reiseposten sucht schreibe an **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstr. 21. (13993

Tücht. Barbiergeh. sof. gesucht Tuphorn, Weidengasse 40. (9283b

Wer Stellung sucht, verlange d. Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover, Heiligerstr. 93.** (10974 Anzeigen für Chefs kostenlos!

Fabrik glatter Seiden- und Mohairplüsche sucht einen bei der Möbelbranche gut eingeführten (14257 **Vertreter.** Offert. unter 14257 an die Exp.

Suche per Oktober f. 1 Grundstück in Jäschkenthal **1 Vizewirth** (Handwerker) gegen Erstatt. ein. Theilbetrages der Miethe f. 1 kl. Wohnung. Off. unt. K 112 a. die E.

Junger Mann fürs **Komtoir** gesucht. Offert. unter K 128 an die Exped. d. Bl.

Schuhmachergef. f. Kundenarb. k. s. mld. Gr. Berggasse 21. **Preuss.**

Ich suche von sofort einen **tüchtigen, jungen Mann** aus dem **Kolonialw.-Engros-Geschäft** als **Zollamts- und Speicher-Expedient.** Meld. 9—10 Uhr Vormittags. **Herrmann Lövinsohn.**

Für eine größere Handelsmühle Westpreußens wird ein mit den Absatzverhältnissen der östlichen Provinzen vertrauter und im Umgang mit der Bäckerkundschaft gründlich erfahrener, gewandter (14338 **Reisender** zu baldigem Antritt **gesucht.** Meldungen mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüch. unter **T. O. 921 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Schneidergesellen auf Werkstelle gesucht. **Julius Jahnke,** Dominiksw. 10.

Ein Barbiergehilfe kann sogleich eintreten. **Arends,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 24.

Schneidergef. a. g. Uniformarb. s. g. Fleischergasse 43, 3, Hinterh.

Suche für mein. Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft per 1. November einen jüngeren **Kommis.** Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüch. unter K 137 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Westenschneider findet dauernde Beschäftig. **Ad. Hanow,** Langgasse 56, 1.

Loosverkäufer! **bei hoher Provision gesucht.** Offerten mit Referenzen unter 14278 an die Exp. d. Bl. (14278m

Schneidergef. u. Mädch. a. Hosen können sich meld. Fischmarkt 39, 2.

1 Barbiergehilfe gesucht **E. Klingbeil,** Poggenpfuhl 52.

Schuhmacher auf Filzarbeit gesucht Hundegasse 44.

Flotter Kanzlist, mögl. Stenograph u. Maschinenschreiber, findet Lebensstellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. K 141 an die Exp. d. Bl.

Schuhmachergesellen auf Herren- und Damenarbeit, können sich melden Ohra an der Ostbahn 9, Hintrh., **J. Paplinski.**

Der Vertrieb unserer Brikets für Danzig und Umgegend ist sofort an eine gut eingeführte Kohlenhandlung zu vergeben. Anfragen sind zu richten an das **Cons. Braunkohlen-Bergwerk Moltke** bei **Crone** a. d. Brahe. (13326

Jüngerer Schreiber für Baubureau gesucht. Zu melden Petetershagen an der Promenade 29, linker Hauseingang 3 Treppen.

Tücht. Maurergesellen finden Beschäftigung bei **Adolf Gohlke,** Maurermeister, **Berent.** (14350

Tapezierergehilfen auf dauernde Beschäftigung gesucht **Krause,** Langfuhr.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Johs. Hartmann,** Malermeister, Johannisgasse 9.

Tüchtigen Klempnergesellen stellt sofort lohnend ein **Otto Witte,** Klempnermeister.

Tücht. Barbiergehilf. kann s. sogl. meld. b. **H. Arendt,** Kohlenmarkt.

Für mein **Eisenwaaren-, Haus- und Küchengeräthe-, Porzellan- und Glaswaarengeschäft** suche zum **sofortigen Antritt** einen **jungen Mann** der in dieser Branche vertraut ist. **Emil Moderegger,** 14343) Langfuhr.

Tapezierer-Gehilfen können sich melden. **F. Oehley,** Neugarten.

Friseurgehilfe für fest od. zur Aushilfe ges. Kwella, Junkerg. 4.

2 Schuhmacher, 1 auf gute Arbeit und 1 auf Reparatur, stellt ein **Hübner,** Langfuhr.

Einen ordentlichen **Arbeiter** sucht **J. S. Keiler Nachfolger,** am Langgasserthor. (9301b

Vertreter, welche Geschäfte der **Lebensmittelbranche** besuchen, für eine Neuheit **gesucht.** Der Artikel ist leicht verkäuflich. Offerten unter K. A. 394 an **Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Frankfurt a. M.** (14336

Ein Töpfer, der selbst. arbeitet, gesucht Zoppot, Südstraße 24.

Maass-Arbeiter für Paletots u. Röcke bei hohem Arbeitslohn gesucht **M. Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16.

Ein ordentl. verheiratheter nüchterner fleißiger Mann, der mit Pferden gut Bescheid weiß und gute Führungsatteste hat, findet p. 1. Okt. dau. Besch. **Carl Fierke, Oliva.** (14351

Ein Tischlergeselle kann sich melden Kneipab Nr. 3, Hof.

Maler-Gehilfe kann sich sofort melden zur Stubenreparatur Brandgasse 9d.

Gesucht tüchtiger Vertreter für Danzig und Provinz. **Adolf Poppe,** Celluloidwaaren Hannover, Geibelstraße 18.

Schuhmacher auf Rand f. d. im Hause Beschäftig. 1. Damm 16.

Feuer-Versicherungs-General-Agentur sucht jüng. Gehilfen. Offerten unter K 160 an die Exp. (14314

Ordentlich. nücht. Arbeit. sofort gesucht Brodbänkeng. 18.

Tücht. Vertreter gesucht für ein neues **Spiel.** Off. u. **B. W. 500 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (14337

Tüch. Tapeziergehilfen die auch Gardinenarbeiten gut ausführen, können sich melden. **G. W. Bolz Nachfl.** Gustav Frost & Co.

Friseurgehilfe z. Aushilfe kann sich melden Schüsseldamm 18.

Ein Klempnergeselle kann sofort eintreten Langgarten Nr. 113.

Hausd. u. Kutscher sof. u. 1. Okt. bei hoh. Lohn gesucht Breitgasse 37.

Ordentl. Laufbursche wird gesucht Hausthor Nr. 3.

Kräftiger Arbeitsbursche kann sich meld. Milchkannengasse 22, 1.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden bei **Gebr. Wetzel,** Langgarten 1.

Ein Laufbursche kann sich melden **Otto Klotz,** Scheibenritterg. 11.

☛ **Ein Laufbursche** melde sich Langgarten 113.

Laufbursche melde sich Breitgasse 20.

Ein ordtl. Laufbursche kann sich melden. Schüsseld. 30 im Laden.

Laufbursch., w. b. Mal. gew., stellt ein Hartmann, Johannisgasse 9.

Lehrling mit bess. Schulbildung gesucht. Off. unt. H 913 an die Exp. (14169

Junge Leute zur Erlernung der Musik können sich melden. (14061 **Emil Pelz,** Stadtmusikdirektor, **Marienburg Wpr.**

Ein Lehrling für Getreide-Geschäft gesucht. Offert unt. K 54 a. d. Exp. (9230b

Junger Mann

mit guter Schulbildung kann bei uns event. sofort als **Komtoir-Lehrling** ☚ eintreten. Bewerbungen nur schriftlich mit Lebenslauf und Abschrift der Schulzeugnisse erbeten. (384g

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Tüchtigen jungen Mann als Lagerist u. Waarenempfänger suche per gleich oder später zu engagiren. Persönliche Vorstellung Sonntag 12—1½ Uhr Nachmittags. 14148) **Nathan Sternfeld.**

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen für die Manufakturwaaren-Abtheilg. unseres Geschäftes per sofort einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gegen monatl. Remuneration. (14312 **Gebr. Freymann** **Kohlenmarkt 29.**

Suche für mein **Komtoir** per sofort oder Oktober cr. einen **Lehrling** mit guter Handschrift und Schulbildung. (13955 **Wilh. Wehl,** Frauengasse Nr. 6.

Lehrling mit guter Schulbildung fürs Komtoir gegen Remun. gesucht. **John Philipp,** 9204b) Brodbänkengasse 14.

Lehrling für Kolonialwaaren-Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 14240 an die Exped. d. Bl. (14240

Jungen Mann mit guten Schulkenntnissen suchen gegen monatliche Remuneration als (14295 **Lehrling** für unser **Komtoir.** **Hodam & Ressler,** Hopfengasse Nr. 81/82.

Für mein Agentur- u. Versicherungs-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen mit gut. Schulkenntniss. ausgerüsteten jungen Mann als **Lehrling** und erb. schriftl. Meldungen. **J. C. Bernicke.**

☛ Für ein umfangreiches **Waaren-Speditions- u. Assekuranz-Geschäft** wird ein junger Mann mit höherer Schulbildung gegen monatliche Remuneration als (14315 **Lehrling gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter K 162 an die Exp. d. Bl.

Hiesiges Speditionsgesch. sucht p. 1. Okt. einen **Lehrling** gegen Remuneration. Off. unt. K 148 an die Exped.

Suche für mein Kolonial-, Delikateß- und Schankgeschäft von gleich oder später (9325b **Lehrling.** **R. Hohnfeldt,** Neufahrwasser.

Kräft. Knabe, der Lust hat, die Fleischerei u. Wurstmacherei zu erl., find. sof. Lehrstelle. **F. Busse,** Fleischerm., Neufw. Olivaerst. 81

Lehrling für mein Manufakturwaaren-Geschäft gegen monatliche Vergütigung gesucht. **A. C. Stenzel,** Fischmarkt.

Lehrling, der Lust hat, das Stellmacherhndw. zu erlernen, kann sich melden **Guteherberge 39.** (9291b

Weiblich.

Jg. Mädchen zur Erlern. der f. Damenschneiderei k. sich melden Heilige Geistgasse 128, 3. (9181b

Aelteres tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, zur Führung meiner Wirthschaft per 2. Oktober gesucht. **H. Langanke,** Tischlergasse 2. (9281b

Komtoiristin als Anfängerin gesucht, höhere Schulbildung bevorzugt. Off. unter 14241 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (14241

Die Stelle einer ☛ **Oekonomin** ☚ für zwei Bataillone ist vom 1. Okt. d. Js. bezw. vom 1. Januar 1902 im Offizierskasino Neufahrwasser zu besetzen. Anerbietung. sind an die Kasino-Kommission zu richten. (14260

Ein Mädchen für den Nachmitt. gesucht Allmodengasse 1c, 1 Tr. l.

Zigarettenarb. find. d. Besch. bei J. Borg, Zigtfbr., Matzkauscheg. 5.

Für ein besseres Restaurant wird ein anständiges Mädchen als Stütze der Hausfrau ges. Off. unter K 117 an die Exped.

Mädch. od. alleinst. Frau k. s. f. d. N. z. Rolldr. m. St. Kath.-K.-St. 10

Kassirerin vom 1. Oktober gesucht. **Otto Krech, Zoppot.**

Alte Frau ohne Anhang zum Kinde ges. Tischlergasse 58, 1, r.

Ein Mädchen, geübt im Falzen v. Drucksachen u. Einlegen a. d. Maschine, nur für den Nachmittag, kann sich melden **Hundegasse 51, part.**

J. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erl. w., könn. s. m. Junkerg. 10-11, 1

Anst. Aufwärterin v. 14—15 J. für den ganz. Tag sof. gesucht. **S. Klar,** Heil. Geistgasse 33.

Ordentl. Dienstmädch. melde sich Knüppelgasse 2, 2 Eing. Ritterg.

Suche Kochmamf., Landwirth., Verkäuf. f. Kondit. u. Fleischgesch. **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Ziegengasse 6, 2 Trepp.

Eine Wäschenähterin gesucht Altstädtischer Graben 25, 2 Tr.

Junge gewandte Dame, mit guter Handschrift, welche schon als **Kassirerin** thätig war, zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Nur schriftliche Offerten erbeten. 14319) **C. G. Schmidt.**

Buffetfräul., Lad. u. Lehrmdch. f. Flschgesch. u. Dest. ges. Breitg. 37.

Kellnerin und Buffetfräulein für Danzig und umliegende Provinzen täglich gesucht. Ges.-Bureau Kleine Krämergasse 4, Frau **Elisabeth Plath.**

Im Spend- und Waisenhaus findet zum 1. Oktober ds. Js. ordentliche, alleinstehende, ält. Frau oder Mädchen, evangl., Stellung als **Stubenfrau.** Meldung daselbst b. Inspektor.

Frau zum Reinmachen gesucht Portechaisengasse Nr. 5, Laden.

Kassirerin aus der Kolonialwaarenbranche, mit schriftlichen Arbeiten vertraut, findet Stellung Langgarten 6/7, bei **Pallasch.**

Hilfsarbeiterin i. d. Damenschn. gesucht Baumgartschegasse 39, 1. Das. können Lehrlinge eintret. (auf Wunsch auch unentgeltlich).

Eine Verkäuferin sucht **W. Wohlgemuth,** Fleischermeister, **Weidengasse Nr. 13.**

Für mein **Woll- und Kurzwaaren-Geschäft** per sofort eine **Kassirerin** gesucht. **Aug. Elias.** **Fischmarkt.**

Tüchtige Verkäuferinnen aus der Spielwaarenbranche, Wirthschaftsartikel oder ähnlichen Branchen suche per gleich oder später zu engagiren. Vorstellung Sonnabend Vormittag. 14148) **Nathan Sternfeld.**

☛ **Tüchtige** ☚ **Kassirerin** für größeres Geschäft wird per 1. Oktober gesucht. Offerten unter K 153 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (14316

Suche für Warschau bei hohem Gehalt, freier Reise u. Paß, Kindergärtnerin, Kinderfräulein. Für Berlin, Lübeck, Schleswig bei höchstem Lohn freier Reise, tücht. Dienstmädchen auch gleich abzufahren. **B. Legrand Nchfl.**, 1. Damm 10.

Junge Damen z. Erlernung d. eleg. Damenschneiderei u. d. akademisch. Schnitt könn. s. mld. Pfefferstadt 57, part. **Seiler.**

Maschinennähterinnen a. Hemd. find. daurde. Besch. 3. Damm 15.

Aufwartefrau mit Buch für Nachmittag per 1. Oktober gesucht Kaninchenberg 12b, 2 Tr.

1 Mädchen, im Rockarbeitnähen geübt, gesucht Tischlergasse 38.

Dame mit guter Handschrift als Lehrling fürs Komtoir gesucht. Offerten unter K 126 an die Exped. d. Bl. (9305b

Ordentl. Mädchen für den ganz. Tag z. 1. Oktbr. gesucht, dasselbe muß auch waschen, Langgasse 85.

Zigarettenarbeiterinnen können sich meld. Pfefferstadt 37.

Zum Auslegen von Säcken

finden einige ordentl. Frauen dauernde Beschäftigung. Meld. im **„Friede und Einigkeit"-Speicher.** (14340

Jg. Mädch. als Dienstm. od. Aufw. f. d. gz. T. f. 2 Pers. gs. Altst. Gr. 84, 2.

Junge Mädchen

finden dauernde Beschäftigung **Julius Sauer**, Papierwaarenfabrik, Fleischergasse 69. (9292b

Anst. Buffetfrl. v. angenehm. Aeuß., Stützen für Hotels sucht **Marx**, Jopengasse Nr. 62.

Tüchtiges Buchbindermädchen

aber nur solches, kann sich sofort melden im **Intelligenz-Komtoir** 385g) Jopengasse 8.

Jg. Mädchen könn. d. f. Damenschneid. n. vorzügl. Schnitt grdl. erlern. Krebsmarkt 1. (9335b

Lehrfräulein für Fleisch- u. Materialgeschäft sucht b. Gehalt u. fr. Stat. **B. Legrand Nchfl.**, 1. Damm 10.

Buchhalterin!

Wir suchen zum 1. Oktober eine tüchtige, gewissenhafte Buchhalterin, die mit allen Komtoirarbeiten vertraut ist u. erbitten Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter K 171 an die Exped. d. Bl. erbet.

Wirthinnen für gr. Güter, Köch. f. Berlin u. Marienwerder sucht **M. Wodzack**, Vorst. Graben 63, 1.

Mädch. v. 15-16 J. z. häusl. Arb. f. d. ganz. Tag m. s. Häkergasse 30, pt.

Zur selbstständigen Führung der Wirthschaft suche eine ältere einfache, zuverlässige katholische

Wirthin,

welche zugleich die Schularbeiten der Kinder beaufsichtigen kann. Offerten unter 13325 an die Exped. d. Blattes erb. (13325

Wasch- und Reinmachfrau sofort gesucht Sammtgasse 5.

Arbeitsames ehrliches Mädchen zur Führung der Wirthschaft sowie zur Stütze in der Restauration vom 1. Okt. gesucht. Off. unter K 166 an die Exped.

Für mein Schuhgeschäft suche

eine Verkäuferin

Bruno Willdorff, Langebrücke 5/6.

Suche für mein Kolonial- u. Schankgeschäft auf dem Lande **ein Mädchen** aus anständ. Familie, der polnisch. Sprache mächtig, m. gut. Zeugn. Offrt. unter 14330 an die Exp. (14330

Geübte Handnäht. find. dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 28, 1.

Bureau-Gehilfin gesucht. Off. mit Referenzen und Ansprüchen u. K 170 an d. Exp.

Saubere Aufwärterin sof. gesucht Heil. Geistg. 74, 3 Tr.

Eine Aufwärterin wird gesucht Spendhausneugasse 16.

Einfaches Mädchen zur Führung der Wirthschaft bei einzelnem Herrn gesucht. Bewerberinnen müssen befähigt sein, kleine Postagentur zu verwalten. Stellung leicht und angenehm. Off. (möglichst mit Photogr.) u. 9339b a. d. Exp. (9339b

Stellengesuche

Männlich.

Materialist, 21 J., mit schön. Handschr., seit 2½ J. im Komt. u. Außengesch., einer größ. Brauerei thätig, sucht anderw. ähnl. dauernde Anstell. Gefl. Off. u. 9156b a. d. Exp. (9156b

10 Mk. zahle ich demjenigen, der mir eine Stelle als Hausdiener, Komtoirdiener oder ähnliche Beschäftigung besorgt. Offerten unter K 125 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Mann s. sof. St. im Kolonia. w. od. Schankg. Poggenpfuhl 26, pt.

Tapezierer und Dekorateur,

selbstständiger Meister, sucht Stellung als Meister, Werkführer oder Geschäftsführer in größ. Möbelgeschäft. Offerten erbeten an **Frau B. Küchler**, Danzig, Kl. Schwalbengasse 4.

Anst. jg. Mann, der schon im Komt. gew., b. u. St. a. Komtoirb. od. Kassirer. Off. u. K 144 Exp.

Konditorgehilfe, gut. Arb., sucht sofort Stell. Heil. Geistg. 40c.

Für mehrere Knaben werden

Lehrstellen

gesucht. Meldungen im Bureau des Städtischen Arbeitshauses **Töpfergasse 1-3.** (9321b

Bitte lesen Sie!

Prima Petroleum per Ltr. 16 Pfg.

- Streuzucker, grob und fein, p. Pfd. 28 ₰
- Brodzucker p. Pfd. 32 ₰
- Würfelzucker p. Pfd. 32 ₰
- Gebr. Kaffees, täglich frisch, von 80 ₰ an
- Rohe Kaffees ohne Bes. von 60 ₰ an
- Holl. Cacao . . p. Pfd. 1,20 M.
- Probe-Packet ¼ Pfd. 30 ₰
- ff. Thees p. Pfd. von 1,60 M. an
- Probe-Packete 20, 25 u. 30 ₰
- Kaiser-Kaffeeschrot mit Bild p. Pack 10 ₰
- Cichorien p. Pack 15 ₰, 3 Pack 40 ₰
- Feinste-Bruch-Chocolade p. Pfd. 80 ₰
- Suppenpulver p. Pfd. von 45 ₰ an
- Bonbons (Quodlibet) p. Pfd. 35 ₰
- Germ. Mischung . . p. Pfd. 45 ₰
- Zündhölzer . . . . 3 Pack 25 ₰
- Amor-Putzpomade . 3 Sch. 20 ₰
- Wichse . . . 3 große Sch. 10 ₰
- Stossbrod . . . . p. Pfd. 15 ₰
- Pflaumen . . . . p. Pfd. 15 ₰
- Marmelade . . . p. Pfd. 30 ₰
- Kunst-Honig . . . p. Pfd. 45 ₰
- Zucker-Syrup . . p. Pfd. 15 ₰
- Tafel-Mostrich . . p. Pfd. 20 ₰

- Weizengries, . . per Pfd. 15 ₰
- Haferflocken, . . . p. Pfd. 18 ₰
- Grosse Rosinen, p. Pfd. 25—50 ₰
- Sultaninen, ... p. Pfd. 50 ₰
- Amerik. Fett, . . . p. Pfd. 45 ₰
- Berl. Schmalz, . . p. Pfd. 60 ₰
- ff. Margarine . . . p. Pfd. 55 ₰
- Margarine IIa, . . p. Pfd. 45 ₰
- Sardellen, . . . per Pfd. 1,20 M.
- Sardinen in Oel, per Dose 45 ₰
- Dillgurken, ... 3 Stück 10 ₰, per Schock 2 M.
- Neue Senfgurken, . p. Pfd. 40 ₰
- Preisselbeeren, . . p. Pfd. 45 ₰
- Neue Apfelschnitte, p. Pfd. 35 ₰
- gem. Backobst, . . p. Pfd. 40 ₰
- Volks-Bisquits, . . p. Pfd. 40 ₰
- Albert-Bisquits . . p. Pack 10 ₰
- Elb's Essig-Essenz p. Flasche 90 ₰
- Apfelwein . . per Flasche 30 ₰
- Himbeersaft . . per Pfd. 40 ₰
- Kirschsaft . . . per Pfd. 40 ₰
- Grog-Rum . . per Liter 1,00 M.
- Cognac . . . per Liter 1,25 M.
- Samos per Flasche von 75 ₰ an
- Ungarwein . . p. Flasche 1,00 M.
- Rothwein p. Flasche von 80 ₰ an
- ff. Liqueure . . per Flasche 60 ₰

- Rheinwein . per Flasche von 75 ₰
- Moselwein . . . . von 65 ₰ an
- Grüne Seife Ia. . per Pfd. 18 ₰
- Salm.-Terp.-Schmierseife per Pfd. 20 ₰
- Prima Orbg. Kernseife p. Pfd. 25 ₰
- weisse Seife . . . p. Pfd. 18 ₰
- br. Harzseife . . . p. Pfd. 20 ₰
- Soda per Pfd. 4 ₰, 5 Pfd. 20 ₰
- Kartoffelmehl Ia. . p. Pfd. 13 ₰
- Lesseve Phönix . . p. Pfd. 20 ₰
- Seifenpulver, . . . 3 Pack 25 ₰

Neue Gemüse-Konserven

- Schneidebohnen 2 Pfd. . 33 ₰; 3 " . 50 ₰; 4 " . 65 ₰; 5 " . 80 ₰
- Junge Erbsen, . . . 2 Pfd. 45 ₰
- Leipz. Allerlei 2 Pfd. . . 90 ₰; 1 " . . 55 ₰
- Stangenspargel 2 Pfd. . 1,45 M.; 1 " . 75 ₰
- Mixed Pickles p. Fl. 1,20 M. u. 65 ₰
- Ananas à Fl. 50, 65, 75 ₰, 1 M.
- Magdb. Sauerkohl per Pfd. 10 ₰
- Danziger Sauerkohl per Pfd. 5 ₰

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Adresse, Bahnstation u. s. w. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen. — Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Machwitz,

3. Damm 7. Danziger Waaren-Versandhaus. 3. Damm 7.

Telephon-Anschluss 474.

Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise. (13324

Mädch. mit Zeugn. sucht Stelle. N. Schidlitz, Carthäuserstr. 77, H.

E. 14jähr. Mädch. b. u. St. z. Kinde. N. Schidlitz, Carthäuserstr. 77, H.

Anst. Mädchen mit guten Zgn. wünscht Besch. für die Morgenst. Zu erfragen Fleischergasse 38.

E. Mädchen anst. Eltern wünscht in einem Weiß-, Kurz- u. Wollwaaren- o. Manufakturwaarengeschäft Stellung als Lehrling. Off. u. K 119 an die Exp. d. Bl.

Sb. jg. Mädch. sucht St. f. d. g. Tag Jungferngasse 27, Eg. Schloßg.

J. anst. Mädch. bitt. u. Stelle zum Aufw. Barthol.-Kirchengasse 13.

Eine jg. Wwe. sucht für Vorm. e. Aufwartestelle Johannisg. 33, 3.

Aufwartest. g. Hohe Seigen 10, 1.

J. Mädchen bittet um St. f. Vor- u. Nachm. N. Drehergasse 22, Kell.

Ein junges Mädchen,

welches d. höhere Töchterschule durchgemacht, sucht Stellung als Lehrling in einem photograph. Atelier vom 1. Oktober resp. später. Offerten unter K 113 an die Exp. d. Bl. (14285

Aelt. ordtl. Frau sucht Stellung f. d. Nchm. Z. erf. Gr. Bäckerg. 15, 1.

Kindergärtnerin 1. Kl., musikalisch, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Oktober Engagement. Offer. unter K 127 an die Exp. d. Bl.

Jg. Frau sucht Aufwartestelle f. d. Morgenst. Büttelg. 4/5, 1 Tr., 2. Th

Junges, anst. Mädchen das das Kurzwaarengesch. erlrnt. hat, auch in Handarbeiten geübt ist, sucht Stellung a. Verkäuferin. Gefl. Off. u. K 161 an d. Exp. d. Bl.

Eine geübte **Plätterin,** die in Häuser geht, ist zu erfragen Mattenbuden 29.

Mädchen, 17 J. alt, d. im Nähen geübt, wünscht leichten Dienst. Offert. unter K 156 a. die Exped.

Junge Dame aus anständ. Familie, welche einfache u. dopp. Buchf., Schreibmasch., Stenogr. erlernt hat, sucht Stell. für den Vorm., eventl. bis 3 Uhr Nachm. Offerten u. K 152 an die Exped.

1 ord. Mädch. m. g. Zeugn. b. um e. Aufwst. Häkergasse 15, im Kell.

Wittwe s. f. d. Morgstd. Beschäft. St. Kath.-Kirchenst. 11, 2, **Kolm.**

Ein ord. Mdch. b. St. z. Waschen u. Reinmachen Katergasse 21, 1.

Wäscherin, d. i. Freien trockn., bitt. um Stückwäsche Tischlergasse 64.

Waschfr. s. St. Kl. Nonneng. 4/5, p.

Saub. Wäscherin, von außerhalb, bittet um etwas Stück- od. Monatsw. Altschottland 88, Th. 3.

Mädchen wünscht eine Aufwartestelle Töpfergasse 26, Hof, 2 Tr.

Gew. Verkäuf. f. Destill., Mat.-, Schankgeschäft, Bäck., Konditorei m. vorz. Zeugn. Landw., Mams. f. kalte u. warm. K. empf. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Ordtl. Mdch. b. u. e. Aufwartst. f. d. Nm., g. Zeug., z. erf. Altst. Gb. 74, 3.

Jüng. Frau, seit Jahr. in e. gr. Garderobe thät. sucht anderw. Besch., evtl. e. Gard. selbstst. zu übern. Offerten u. K 164 erbet.

Wirthin resp. Stütze in den 30er Jahr., die auch Hausarbeit verricht., e. perf. Köchin, ordtl. Stuben-, Haus- u. Kdrm., e. sehr zuvrl. Kinderfr. u. e. Amme empf. **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Alleinst. Frau bittet um e. Aufwartstelle Pfefferstadt 65, Hof.

Empfehle gewandte Verkäuferinnen für Konditoreien, Bäckerei., Wurst-, Material- und Schankgeschäft, Mamsells, Stützen, **Buffetfräulein,** gut empfohl. Kinderfrauen, sowie Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermädch., Kutscher, Hausd., Laufbursche m. u. gt. Zgn. **B. Legrand Nchfl.**, 1. Damm 10.

1 anst. Mädchen sucht e. Aufwst. f. d. Vorm. Schüsseldamm 19, 2.

Verkäuferin sucht zum 1. Oktober Stelle in einem Bäckerladen. Offerten unter K 147 an die Exp. d. Bl.

Jg. Aufwärt. b. um St. f. Vor- u. Nachm. Bartholomäikirchg. 29, p.

Anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für d. Morgenst. im Komtoir. Off. unter K 124.

Anst. ält. Aufwärt. sucht z. 1. Okt. Vormittagsst. Kl. Krämerg. 5a, 3.

Jg. Mädch. w. d. Buchführ. erl. hat, s. Stelle als Lehrl. i. Komt. od. an d. Kasse. Off. u. K 155 an die Exped.

Ein ält. Mädchen, 4 Jahre in letzter Stelle gewesen, sucht Stelle f. Vormittag od. ¾ Tag. Zu erfr. Breitgasse 41, part.

Amme sucht Stelle von sofort Kneipab 37b, 1 Treppe.

Eine Frau wünscht Beschäftig. z. Ausbess. in Häus. Dienergasse 15, 2

Unterricht

Königliches Gymnasium.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 15. Oktober, 8 Uhr,** für die Vorschule **9 Uhr Morgens.**

Die Aufnahme neuer Schüler findet für alle Klassen am **Montag, den 14. Oktober, 9 Uhr,** statt. Die in die drei Vorschulklassen und in Sexta bis Unter-Tertia eintretenden Schüler haben in der Prüfung sich über das Halbjahrspensum der betreffenden Klasse auszuweisen; nur die Michaelisklassen Ober-Tertia bis Prima beginnen einen neuen Jahreskursus.

Die Aufzunehmenden haben den Tauf- oder Geburtsschein und das Impf- bezw. Wiederimpfungs-Zeugniß vorzulegen.

Danzig, im September 1901. (14292

Direktor Dr. Kretschmann.

Höhere Mädchenschule, Selecta und Seminar.

Danzig, Poggenpfuhl Nr. 16.

Das Winterhalbjahr beginnt am **Dienstag, den 15. Oktober, früh 9 Uhr.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am **28. u. 30. Sept., 1. und 2. Oktober 9-1 Uhr** im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse sind **keine** Vorkenntnisse erforderlich. (14304

Dr. Scherler.

Mannhardt'sche Knabenschule,

Poggenpfuhl Nr. 77.

Vorbereitung für Sexta.

Beginn des Winterhalbjahres **Dienstag, den 15. Oktober.** Aufnahme neuer Schüler **Sonnabend, den 28. September, von 9—1 Uhr.** (14182

Agnes Lisse, Vorsteherin.

Höhere Mädchenschule in Neufahrwasser.

Das Winterhalbjahr beginnt am 15. Oktober.

Anmeldungen werden in den Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr angenommen. **Hedwig Dittmann,**

14348) Schulvorsteherin, Albrechtstraße 29.

Höhere Knabenschule,

Heilige Geistgasse 86.

Ziel: Mittelschulbildung, daneben Vorbereitung für Sexta bis Quarta incl.

Für zurückgebliebene Schüler Extrastunden.

C. Reddies, Pfarrer u. Rektor,

14290) Winterplatz 15, part.

Wilde'sche höhere Mädchenschule

in Langfuhr, Taubenweg 1.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 15. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 9—1 Uhr Vormittags bis zum 8. Oktober bereit. (14331

Clara Wilde.

Ebert'sche höhere Mädchenschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, 15. Oktober,** die Annahme neuer Schülerinnen kann am 28. und 30. Sept., am 1., 14., 15. Okt. von 10—1 Uhr erfolgen. Für die 9. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (14299

Hevelke.

Vorbereitungsschule f. Knaben u. Mädchen

Kassubischer Markt 23, parterre
(zwischen Hauptbahnhof und Pfefferstadt.)

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, d. 15. Oktober. Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich von 10—12 Vormittags bereit.

Margarete Magsig, Vorsteherin.

Nach längeren Studien bei **Frau Professor Niklass-Kempner-Berlin** ertheile ich wieder

Gesangunterricht

Klassen-Unterricht Monatshonorar 8 und 10 M.
Eine Privatstunde 4 M. (9105b

Martha Jelski, Gesanglehrerin,
Hundegasse No. 128, 1. Anmeldungen 11—1 Uhr.

Melle A. Fechoz,

leçons de français et d'italien, cercles de conversation, grammaire et littérature. S'adresser de 11 h à 2 h.

Töpfergasse 33, 2. Etage.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschreiben lehrt gründlich

Lina Schelm,
Breitgasse 103, 1 Tr.

Junge Dame wünscht in den Abendst. von 8-9 Uhr Unterricht auf der Schreibmaschine (Remington) zu nehmen. Off. mit Prsang. unt. K 145 a. d. Exp.

Unterricht

für **Damenschneiderei** in 4 und 6 Wochen nach leichtfaßl. unübertreffl. Methode der Hirsch'schen Schneider-Akademie zu Berlin erth. **Ottilie Hirschfeld,** Danzig, Altstädt. Graben 21b, 2. Etage. Daselbst werden Kleider zugeschnitten und auf Wunsch bis zur Anprobe gebracht. Preis mäßig.

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.

Am 1. Oktober beginnt ein neuer Kursus im gründl. Maaßnehmen, Zuschneiden u. Musterzeichnen nach neuestem System, Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Façon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheile auch den Unterricht stundenweis. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Anmeldungen erbitte baldigst.

Franziska Schultz,
Modistin u. Zeichenlehrerin,
Fischmarkt 11, 2 Tr.,
Eingang Tobiasgasse.

Geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Nachhilfe- und Arbeitsstunden. Offerten unter K 91 an die Exped. dieses Blattes.

Tanz-Unterricht

Beginn der neuen Kurse (9106b

Mitte Oktober.

Anmeldungen erbeten täglich 12—3 Uhr,

1. Damm Nr. 4, 1 Tr.

Marie Dufke, Tanzlehrerin.

Capitalien.

Darlehen von 100 M. aufwärts erhalt. Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartals-Rückzahlung, vermittelt durch **K. von Berecz et Co., protok. Handelsgesellschaft u. Geldagentur, Budapest, Barossgasse 105.** — Retourmarke erwünscht. (13334

Geld! Darlehen zu coul. Bedingungen a. Geschäftsleute u. Private, Hypothekengelder in jeder Höhe auch zweitstell.) erth. durch **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heilgrstr. 23. (13652

Für Kapitalisten! Suche einen Abnehmer für zweitstelligen Hypothekenbrief, welcher am 18. März 1902 zahlbar ist, wegen momentaner Geldverlegenheit m. 10-15% Verdienst. Off. u. 9193b an d. Exp. d. Bl. (9193b

Deutsches Waarenhaus

Gebrüder Freymann

Kohlenmarkt 29. (14310

In dieser Woche gelangen einige hundert Stück weisse und crême

Gardinen

(extrabreit) in den neuesten, hochfeinsten Mustern zu sehr billigen

Ausnahmepreisen

zum Verkauf.

Das Eintheilen und Besäumen der einzelnen Châles geschieht auf Wunsch gratis.

25—30 000 Mk. werd. auf ein Grundstück, Rechtstadt gelegen, zur 1. Stelle per April zu 4½% gesucht. Agent. verbeten. Off. u. K 168 an d. E.

25-30 000 Mk. werden auf zwei zusammenhängende Grundstücke in Zoppot zur ersten Stelle gesucht. Größe zirka 6200 Quadratmeter. Off. unter K 174 an die Exp. d. Blatt.

5000 Mark, sehr sichere Hypothek, sofort zu zediren. Offerten u. K 178 an die Exped.

A. e. n. Grundst. m. Mittelw., w. 7000 M. M. br., m. 8—10000 M. zur 2. St. hinter 54000 M. Bankg. gesucht. Off. u. K 177 an die Exp.

1000 Mark Sicherheit 5000 Mk. werden gegen hohe Zinsen sofort bis 1. April gesucht. Off. u. K 180 erb.

Eine gutgehende Maschinenfabrik mit guter Kundschaft sucht einen

Theilhaber.

Offerten mit genauer Angabe unter K 139 an die Exped. d. Bl.

18000 Mk. auf städt. Grundstück, erstst. zu verg. Agent. verb. Offert. unter K 121 an die Exp.

8000—9000 Mark sind zum 1. Oktober auf Hypothek zu vergeben. Off. unter K 159 d. E.

20—25 000 Mark z. 1. Stelle städtisch sofort gesucht. Offerten unt. K 181 an die Exp.

Suche v. sof. 600 M. g. Sicherh. u. h. Zins. Off. u. K 59 a. d. Exp. (9202b

8000 Mk., a. geth., a. sich. Hypothek zu vergeben. Off. u. K 179 a. d. Exp.

Verloren und Gefunden

Eine Wrange v. ein. Reinigungsmaschine verlor. v. Jäschkenthal-Zigankenberg-Mulde-Schidlitz. Abzugeben Unterstraße Nr. 4.

Ein Arbeitsbuch Nr. 603 auf d. Namen **Franz Skowranski** verl. Abzugeben Häkergasse Nr. 25.

1 Fahrrad m. Holzknopfbremse ist Sonnt. v. „Flora" Klein abh. gekomm. Wer etwas über den Verbleib desselben weiß, m. sich bei Café Brick, Neufahrwasser, bei Mroski melden. (14349

Grün. Pompadour mit br. Glacéhandsch. u. 1 Petschaft v. Brandg. bis Lastadie verlor. Gg. Bel. abzg. Brandgasse 9b, 2 Tr.

Vermischte Anzeige

Heubude.

Die Leihbibliothek befindet sich bei Frau **Kolmsee,** Villa Specht. (9214b

Warnung!

Ich warne jeden einzigen, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **M. Tetzlaff,** Klein Rammbau 2.

Möbel-Umzüge

werden prompt ausgeführt **Kretschmann & Broschki,** Lastadie 34-35. (14313

Möbelumzüge w. angenommen Große Bäckergasse 10, parterre.

Gard. werd. gew. u. gesp. Schw. Meer, Salvatorgasse 11. **Dirks.**

Gut. Privat-Mittagst. in u. auß. d. Hause z. hab. Häkerg. 30, part.

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Böttchergasse 7, 1. (9223b

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.

Gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven circa 2 Millionen Mark. (14231

Wir erhöhen hiermit den Zinssatz für

Baareinlagen

ohne Kündigung	von 2½	auf 3%
bei einmonatlicher Kündigung	„ 3	„ 3½%
bei dreimonatlicher Kündigung	„ 3½	„ 4%

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
— Beleihung von Werthpapieren. —
Provisionsfreie Einlösung von Koupons und gekündigten Effekten.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unt. Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10.— bis Mk. 20.—.

Hilfe und Rath in allen Prozessen, auch in Ehe-, Alimente- u. Straffachen 2c. ertheilt Rechtskonsulent **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Kleinere Umzüge werden billig ausgeführt. Näh. Gr. Rammbau 8, 2 Tr., **Schönian.** (9323b

1 klangv. Pianino bill. zu verm. Schüsseldamm 13, Hof, 1 Tr. v.

Umzüge nimmt an Schüsseldamm 45, 2, l. (9334b

Kräft. Privat-Mittagstisch auch Abendbr. z. hab. Breitg. 79, 2.

Von heute ab wohne ich

Vorst. Graben 67, 1 Tr.,

hinterer Eingang Reitbahn an der Synagoge. (9299b

Emma Garbe
Gardinen-Spannerei.

Zahnschmerz wird für immer beseitigt Dienergasse 28, 1 Tr.

Krankheit, wo Medizin fruchtlos, hebt sicher die Naturheilmethode. Astma Lungen reuhm. Lähmung. cron. Kopfschmerz bei Frauen und andere Leiden. Auskunft **Altstädt. Graben 78, 1. v., Weiss,** Naturheilk. (9269b

Damen- u. Kinderkleider werden modern u. sehr billig angefertigt Hühnerberg 10, 2 Tr., 2. Thüre lks

Jede Maurerarbeit wird billig ausgeführt. Offert. unter K 131.

J. Kaufmann (Zigarrenbr.) sucht beh. Verheir. die Bekannsch. einer jg. Dame, v. angen. Aeuß. 20-25 J. alt. Dies. muß geschäftsk. s. u. einig. Vermög. besitz. Damen, d. geneigt sind, auf dies ernstgem. Gesuch zu reflekt., woll. ihre Offert. unt. Ang. ihr. Verhältn. sow. Photograph. d. ev. zurückgs. w. vertrsv. u. **C. H. 100** Hauptpostl., Danzig e.

3000 Meter gebrauchte

Feldbahn,

20 eiserne Muldenkippwagen, 2 Weichen, 4 Rübenwagen, System Spalding, geben im Ganz. oder getheilt billig käuflich oder leihweise ab. (14263

Gebrüder Reschke, Dampfsägewerk, Rastenburg.

Warne einen jeden, meinem Sohne auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **Karl Folchert,** Neufahrwasser, Albrechtstraße 3. (9220b

Damenschneiderin, gut arbeit., empfiehlt sich Langgasse 49, 4.

3 Kinder, 7-12 J. alt, sind in Pflege zu geben Heiligenbrunn 27.

Elektrische Klingeln, Telephonanlagen, Umlegen der Leitungen beim Umzug fertigt alleinstehender Mechaniker. Off. unter K 3 an die Exped. (9168b

Elegante Fracks und (9282b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen. **Breitgasse 36.**

Hochfeine Fracks und (9271 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Max Bötzmeyer
Altstädtischer Graben 63, empfiehlt seine (14119
Möbelwagen, Hochzeits-, Spazier- und Reisefuhrwerke zu soliden Preisen.

Stramme junge Hasen, sowohl im Fell als auch sehr sorgfältig gespickt, **sehr preiswerth,** **Krametsvögel, Rebhühner, Gänse, Enten, junge Hühner** empfiehlt preiswerth (13323

A. Schulemann Nachf.,
Hundegasse 98, Ecke Matzkauschegasse.

Stelle mein Gold- u. Silberwaaren-Lager weg. Aufg. dies. Art z. reellen Ausverk. Günst. Gelegenh. z. Einsegnungs- u. Hochzeitsgesch. **J. Edelbüttel,** Uhrmacher, Kürschnergasse 1.

Kuh-Gras-Butter, garantirt naturrein, franko per Nachnahme, 6-Pfd.-Kiste M. 8,60, 10-Pfd.-Kiste M. 5,70.

Riesen-Enten, 1901er, garant. lebende Ankunft, franko überall, 18 Stück M. 23,—. **B. Kaphan,** Buczacz 18, via Breslau.

* Herr Generalmajor von Kleist, der neue Inspekteur der 1. Kavallerie-Inspektion wurde im September 1869 Offizier, erwarb sich 1870 das eiserne Kreuz und wurde 1877 Oberleutnant, 1879 Rittmeister, 1887 Major und 1893 Oberstleutnant. Er kommandirte als solcher das Ulanen-Regiment Nr. 3 in Frankfurt a. O., rückte am 18. April 1896 zum Oberst auf, kam dann als Abtheilungschef (Chef der kriegsgeschichtlichen Abtheilung) in den großen Generalstab und war zugleich Lehrer bei der Kriegsakademie. 1898 wurde er Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade in Danzig und zugleich à la suite des großen Generalstabes gestellt. Seit dem 22. Mai 1899 ist er Generalmajor. Während seiner Thätigkeit als Abtheilungschef im großen Generalstabe hat ihm auch die Leitung der von diesem herausgegebenen kriegsgeschichtlichen Arbeiten obgelegen. Außerdem erschienen von ihm folgende Schriften: „Von Dresden nach Rollendorf 1813" (1889), „Die Schlacht bei Amiens", „Die Offizierspatrouille und die strategischen Aufgaben der Kavallerie" (4. Auflage), „Manöver-Instruktionen für die Kavallerie" (4. Auflage).

* Herr Regierungs- und Baurath Seliger, Eisenbahnbevollmächtigter, hat sich ebenso, wie Herr Linienkommissar Oberstleutnant von Carnap in dienstlichen Angelegenheiten nach Trier begeben.

* Erstes Frank-Konzert. In dem am 14. Oktober stattfindenden ersten Frank-Konzert wirken als Solisten mit der als einer der hervorragendsten Pianisten der Gegenwart bekannte Bernhard Stavenhagen, Hofkapellmeister und Direktor der königl. Akademie der Tonkunst zu München, nebst seiner Gattin, der Kammersängerin Agnes Stavenhagen. Bernhard Stavenhagen, der Lieblingsschüler Liszt's, hat in sein hiesiges Programm außerordentlich interessante Nummern, so das Es-dur-Konzert mit Orchesterbegleitung von Liszt und von Solostücken Nocturno cis-moll von Chopin und Rhapsodie Nr. 12 von Liszt aufgenommen, welche nach Berichten deutscher und ausländischer Zeitungen überall, wo sie Stavenhagen spielte, den Enthusiasmus des Publikums hervorriefen und eine Meisterleistung ersten Ranges genannt wurden. Das Programm gewinnt an Abwechslung und Reichhaltigkeit sehr durch die Mitwirkung der rühmlichst bekannten Kammersängerin Agnes Stavenhagen. Außerdem hat Kapellmeister Frank, um auch in orchestraler Beziehung von Novitäten das Hervorragendste unserer Zeit dem Publikum zu bieten, selbst die schwierige und überaus kostspielige Erwerbung des Aufführungsrechtes zu Tod und Verklärung, Tondichtung von Richard Strauß, nicht gescheut. Mit diesem Werk, welches an allen Orten die größte Sensation erregte und Richard Strauß mit einem Schlage zu dem berühmtesten Komponisten der Gegenwart machte, wird das hiesige Publikum zum ersten Male Gelegenheit haben, in vollem Umfange die ihm noch neue Bedeutung eines Richard Strauß zu würdigen. Als Schlußnummer bringt dieses Konzert noch eine zweite Novität und zwar 2. Suite L'Arlesienne von Bizet, nicht zu verwechseln mit der von Kapellmeister Frank in seinen früheren Konzerten gleichfalls als Neuheit gebrachten 1. Suite.

* Die Berechtigung zur Führung des Meistertitels. Am 1. Oktober d. J. treten die Bestimmungen der Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897, welche sich auf die Führung des Meistertitels beziehen, in Kraft; damit sind auch die Ausführungsarbeiten zu dem Handwerkergesetze beendet. Nach den Bestimmungen dürfen den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks nur solche Handwerker führen, die in ihrem Gewerbe die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen steht nur Handwerkern zu, die das vierundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in dem Gewerbe oder in dem Zweige des Gewerbes, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll, entweder die von der Handwerkskammer vorgeschriebene Lehrzeit oder, solange die Handwerkskammer Vorschriften über die Dauer der Lehrzeit noch nicht erlassen hat, mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben oder fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbstständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen sind. Die Meisterprüfung, zu welcher Gesellen in der Regel nur nach dreijähriger Gesellenzeit zugelassen werden sollen, wird vor Prüfungskommissionen abgelegt, die aus einem Vorsitzenden und vier Beisitzern bestehen. Die Errichtung der Prüfungskommissionen erfolgt nach Anhörung der Handwerkskammern durch Verfügung der Aufsichtsbehörde der Handwerkskammern. Diese ernennt auch die Mitglieder auf drei Jahre. Die Prüfung hat den Nachweis der Befähigung zur selbständigen Ausführung und Kostenberechnung der gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes, sowie der zu dem selbständigen Betriebe desselben sonst nothwendigen Kenntnisse, insbesondere auch der Buch- und Rechnungsführung, zu erbringen. Alles Nähere wird durch eine von der Handwerkskammer zu erlassende Prüfungsordnung geregelt, die der Genehmigung der Landes-Zentralbehörde bedarf.

* Die Abtheilung Danzig der Deutschen Kolonialgesellschaft veranstaltet am Sonntag, Abends 8 Uhr, im Festsaale des „Danziger Hof" einen Vortragsabend, in welchem der Oberleutnant v. Restorff, der als Mitglied der zur Regelung der Grenze zwischen dem deutschen und dem französischen Gebiet ausgesandten Expedition in Kamerun gewesen ist, über das Thema: „Die wirthschaftliche und militärische Lage Kameruns" sprechen wird. An jedes Mitglied der hiesigen Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft wird eine Eintrittskarte zu dem Vortrage ausgegeben; ein Verkauf von Karten findet nicht statt. — Im Weiteren schweben Verhandlungen wegen eines Vortrages des Professors Dr. Schmitt von der Universität in Berlin über das Thema: „Die geschichtliche Entwicklung der chinesischen Frage."

* Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Die dieser Tage bei der Königlichen Regierung beendete Einjährig-Freiwilligen-Prüfung haben von 14 Prüflingen folgende 7 bestanden. Paul Fischer-Neufahrwasser, Hans Hahn, Karl Holzrichter, Erich Moldau und Georg Schmidt-Danzig, Alexander Dietrich-Elbing und Paul Retzler-Langfuhr. Den Vorsitz in der Prüfungs-Kommission führte Herr Regierungsrath Dr. Klein.

* Hunde- und Wohnungssteuer. Für die Aufstellung der Heberegister über die Hunde- und Wohnungssteuer für das Winterhalbjahr gehen den Hauseigenthümern Zirkulare zu, welche ausgefüllt an die Steuerkasse abgeliefert werden müssen. Näheres ist aus einer Bekanntmachung in vorliegender Nummer ersichtlich.

Provinz.

1. Ohra, den 24. Sept. Der Männergesangverein Ohra hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung in D. Richter's Etablissement ab. Zunächst erstattete der Vorsitzende, Herr Hennig, den Jahresbericht. Nach demselben zählt der Verein 77 Mitglieder, von denen 30 aktive Sänger sind. Die Einnahme und Ausgabe balanzirt mit 225 Mark. Der Verein besitzt zur Zeit 196,75 Mark. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Döhring und Schwarzwecker gewählt. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Dr. Hennig als 1. Vorsitzender, Pfarrer Kleefeld als Stellvertreter, Lehrer Müller als Schriftführer, Lehrer Thomas als Kassirer und Lehrer Leu als Dirigent, gelangte zur Wiederwahl. Als Notenwart wurde Herr Blockschmidt und zu Vergnügungsvorstehern wurden die Herren Westphal, Hübner und Welke gewählt. Endlich wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 16. Oktober in Richter's Etablissement mit Damen zu feiern.

o. Zoppot, 26. Sept. In der heutigen Gemeindevertreter-Sitzung theilte der Vorsitzende mit, daß das gestohlene Boot der Badedirektion bisher noch nicht gefunden worden ist. Die Strandhalle [illegible] angegangen werden. Die Revision der Schlachthofkasse hat ergeben, daß trotz der 2000 Mann Einquartirung eine Wenigereinnahme gegen das vorige Jahr zu verzeichnen ist. Es wurde daher auf die Ueberweisung des Schlachthofstatuts zurückgeführt. Der Amtsvorsteher wird ersucht, Untersuchung einzuleiten. Die Feststellung der Ortseinwohner hat ergeben, daß unser Ort 10 641 Personen zählt. Es wurden dann einzelne Voranschläge für den Etat festgesetzt.

m. Zoppot, 25. Sept. Die bischöfliche Behörde hat, den vielfachen Wünschen der hiesigen katholischen Bewohner nachgebend, die Anstellung eines eigenen Geistlichen vom 1. Oktober d. Js. beschlossen. Wie wir hören, ist für diesen Posten der bisherige Pfarradministrator Dr. Krefft aus Bütow in Aussicht genommen.

* Neustadt, 24. Sept. Am Sonnabend wurde hier im Walde beim Pilzesammeln ein zehnjähriges Mädchen in Gegenwart von kleinerer Kinder von einem jungen Menschen vergewaltigt; der Thäter, ein 19jähriger, mehrfach vorbestrafter Arbeiter, wurde verhaftet.

* Dirschau, 23. Sept. Die hiesige Bahnhofswirthschaft ist vom 1. November ab an den bisherigen Bahnhofswirth in Neustettin, Herrn Girod, für einen jährlichen Pachtzins von 10 600 Mk. verpachtet worden. Bisher brachte die Bahnhofswirthschaft 7500 Mk. Interessant dürfte es für unsere Leser sein zu erfahren, wie Herr Girod, ehemals Kapellmeister in einem sächsischen Regiment, Bahnhofswirth wurde. Im Jahre 1867, also kurz nach Beendigung des Krieges mit Oesterreich, kam Girod mit seiner Kapelle auf einer Konzertreise nach Berlin. Hier gab er dem Fürsten Bismarck ein Ständchen, was den damaligen Kanzler des Norddeutschen Bundes um so mehr erfreute, als innerhalb damals in Sachsen die Stimmung für Bismarck keine freundliche war. Kaum aber hatte man in Dresden davon gehört, als die Kapelle zurückberufen und der bismarckfreundliche Kapellmeister entlassen wurde. Als Girod sich alsdann an den Fürsten Bismarck wandte, erhielt er auf Fürsprache seines berühmten Gönners die Bahnhofswirthschaft in Neustettin.

* Elbing, 25. Sept. Am Sonnabend gerieth der in Kupferhammer wohnhafte Schmiedegeselle Schmolinski mit dem Schuhmacher Richard Faßt. Dort zeigte Schmolinski einen Revolver vor. Trotzdem F. ihn bat, die Schießwaffe fortzuthun, hantirte S. mit derselben umher. Plötzlich krachte ein Schuß und die Kugel drang Faßt in den Kopf. Im städtischen Krankenhause ist er seiner Verletzung erlegen.

XX Elbing, 25. Sept. Im Elbingflusse fand man heute die Leiche einer weiblichen Person. Man glaubt, in derselben die seit dem 16. d. Mts. vermißte 16jährige Dienstmädchen Anna Grabosch zu erkennen, welches in der Wasserstraße diente und seit dem 16. d. M. vermißt wird. Wie sie in das Wasser kam, konnte noch nicht festgestellt werden.

* Marienwerder, 25. Sept. Zu der gestrigen Eröffnung der Kleinbahn waren u. A. Herr Landeshauptmann Hinze, die Regierungs-, Herr Oberpräsidenten Herr Regierungsrath Busenitz, als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten Herr Oberregierungsrath v. Gizycki, die Dezernenten der Regierung, viele Vertreter anderer Behörden und zahlreiche Förderer und Freunde des Unternehmens erschienen. Pünktlich um 11 Uhr wurde im reichgeschmückten Zuge eine Bereisung der neuen Strecke vorgenommen. Bei dem sich daran anschließenden Festzuge brachte Herr Landeshauptmann Hinze den Kaisertoast aus.

e. Pr. Stargard, 23. September. Der Spar- und Bauverein Pr. Stargard, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, hat von Herrn Fabrikbesitzer Goldfarb zwei Parzellen im Werthe von 13000 Mk. zum Geschenk erhalten. Die Parzellen liegen am Neudorfer Wege und sollen mit 6 Gebäuden bebaut werden.

Z. Pr. Stargard, 24. September. Eine unangenehme Ueberraschung wurde am letzten Sonnabend einem auswärtigen Besitzer, welcher nach einer mit 2 Soldaten auswärtiger Truppen unternommenen Bierreise sein Portemonnaie mit 250 Mark Inhalt vermißte. Der Besitzer, welcher in einem der beiden Zechgenossen, einem Pionier aus Stettin, einen Kameraden seiner eigenen Truppengattung fand, hat nach dem entdeckten Verlust diesen als Dieb angegeben. Bei der auf dem Bezirkskommando vorgenommenen Leibesuntersuchung fand sich eine Summe von 50 Mark im Stiefel des Pioniers vor, während 200 Mark fehlten. Der Verdächtige wurde zu seinem Truppentheil in Stettin transportirt. — Zu der in der Zeit vom 3. bis 5. Oktober hier stattfindenden Provinzialversammlung katholischer Lehrer Westpreußens wird auch der Bischof Dr. Rosentreter erwartet. Bisher haben gegen 250 Lehrer ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

e. Schwetz, 25. September. Die städtische höhere Mädchenschule feierte gestern das Fest ihres 25jährigen Bestehens.

e. Schwetz, 23. Sept. Das hiesige königliche Progymnasium feiert am 27. d. Mts. das Fest seines 25jährigen Bestehens.

+ Dt.-Krone, 24. September. Gestern Nachmittag ertrank im Stadtsee die 4 Jahre alte Tochter Anna des Arbeiters Borchardt hierselbst. — In den letzten Tagen kamen wiederholt Automobile vom Kaisermanöver durch unsere Stadt, sowie durch die Kreisstädte. In Schloppe platzte dort dem einen die Kette und dieses lief gegen ein Haus, sodaß Haus und Automobil beschädigt wurden. Auch die Führer erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

p. Schloppe, 24. Sept. Selbstmord beging heute Nachmittag der vielfach vorbestrafte Arbeiter Hermann Borchert von hier, indem er sich die Kehle durchschnitt. Borchert lebte mit seiner Frau schon seit Jahren in Streit und wurde heute auch vom Schöffengericht mit 2 Wochen Haft bestraft. Bevor er Hand an sich legte, brachte er seiner Frau einen furchtbaren Schnitt am Halse bei. Die Wunde ist derart, daß am Aufkommen der Frau gezweifelt wird.

* Schlochau, 23. Sept. Schon jahrelang sind in den Forsten des hiesigen Kreises keine Wildschweine mehr erlegt. Gestern gelang es dem Gutsbesitzer Schröder zu Steinforth, einen ca. 2 Zentner schweren Keiler zu erlegen. Auch Hirsche sind in letzter Zeit hier geschossen worden.

* Konitz, 23. Sept. Das Wiederaufnahme-Verfahren ist von dem Landgericht in den sämmtlichen, in den Jahren 1896 und 1897 hierselbst anhängig gewesenen Strafsachen wider den früheren Braumeister Gotthard Encke, ehemals in Czersk, jetzt in Schneidemühl wohnhaft, angeordnet worden. In Folge dieser Verurtheilungen, die wegen Beleidigung u. s. w. erfolgten, hat E. ca. 18 Monate Gefängniß verbüßen müssen. Der Hauptverhandlungstermin in allen diesen Sachen ist schon auf Montag den 7. Oktober vor der hiesigen Strafkammer anberaumt worden.

+ Konitz, 24. Sept. Unter dem dringenden Verdacht, ihr neugeborenes Kind ermordet zu haben und zwar durch Verbrennen, wurde am Montag Abend die Wittwe Schulz in Kl. Konitz, die schon eine Anzahl ehelicher Kinder hat, verhaftet. Ein Arbeiter, der mit der Verhafteten zusammenlebte, wurde gleichfalls als der Beihilfe verdächtig mit in Haft genommen. Heute Vormittag wurden die Beschuldigten in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert. — Heute gegen Mittag entwichen aus der hiesigen Provinzial-Besserungsanstalt vier Zöglinge, die mit Feldarbeit beschäftigt waren. Die Flüchtigen stehen im Alter von 17 bis 20 Jahren.

* Inowrazlaw, 24. Sept. Ungewöhnlich interessante Feststellungen brachte eine der letzten Strafkammer-Verhandlungen: sie betrafen eine Hochzeit von Mitgliedern einer Einbrecher-Gesellschaft. Der Bräutigam war Andreas Koszuta; zu der Hochzeit sind über 50 Personen geladen gewesen, sie dauerte fünf Tage. Da dem Bräutigam der Boden unter den Füßen wohl etwas heiß wurde, zog er es vor, bald nach der Hochzeit nach Amerika zu verschwinden. Seine Kumpane, die ihm die Hochzeit hatten ausrichten helfen, ihn auch mit einer guten Aussteuer versehen hatten, sitzen jetzt sämmtlich hinter Schloß und Riegel. Bei der Hochzeit selbst wurden in den fünf Tagen über 200 Flaschen Sekt, Rhein- und Ungarweine 2c. getrunken, die aus dem Keller des Rittergutsbesitzers Reichstein in Miroslawice gestohlen waren. Von einem anderen Gutsbesitzer hatte man die Möbel gestohlen, bei einem dritten in der Weihnachtsnacht sämmtliche Geschenke, die für die Herrschaft und das Gesinde bestimmt waren, einem vierten Gutsbesitzer 1000 Mk. aus dem Pulte. Erwischt wurde endlich einer der Einbrecher, als er einen Einbruch im hiesigen Kurhause ausführen wollte. Es erhielten Michael Koszuta, Joseph Szcepanski und Joseph Andrzejewski je fünf Jahre Zuchthaus, die Wittwe Koszuta zwei Jahre, ihre Tochter Franziska K. ein Jahr Zuchthaus und Marianna K. vier Monate Gefängniß.

* Memel, 23. Sept. Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzers Kroll, in Firma Memeler Maschinen- und Schiffsbau-Gießerei und Kesselschmiede Kroll und Eulert ist das Konkursverfahren eröffnet.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 26. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: flau. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: September Mk. 7,40, Oktober Mk. 7,67½, November Mk. 7,75, Januar-März Mk. 7,97½, Mai Mk. 8,15. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: September Mk. 7,40, Oktober Mk. 7,75, November Mk. 7,82½, December Mk. 7,87½, Januar Mk. 7,97½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. September.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 14° R. Wind: SO.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weißer 726 Gr. Mk. 145, 745 Gr. Mk. 158, Sommer- 774 Gr. Mk. 148, 772 Gr. Mk. 147, 793 Gr. Mk. 144, besetzt 740 Gr. Mk. 142, 788 Gr. Mk. 141, mit Auswuchs 740 Gr. Mk. 132 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 756 Gr. Mk. 130½ 738 Gr. Mk. 131 u. Mk. 132. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische kleine weiße 656 Gr. Mk. 118, große 662 Gr. Mk. 118, 627 Gr. Mk. 120, 656 Gr. Mk. 122½, 662 Gr. Mk. 123, hell 668 Gr. Mk. 125, 686 Gr. Mk. 128, weiß 674 Gr. Mk. 132, 721 Gr. Mk. 134, fein weiß 671 Gr. Mk. 136, Chevalier 727 Gr. Mk. 134, weiß 686 Gr. Mk. 135, 684 Gr. Mk. 136, feinste 701 Gr. Mk. 137 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 125, 127, 130, 132, 132½, 134, 134½ und 135 per Tonne.

Kleesaaten roth Mk. 44, Thymothee Mk. 21 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,42½, grobe Mk. 4,35, mittel besetzt Mk. 4,15, feine Mk. 4,22½, Mk. 4,25 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,55 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	26.		26.
Weizen per September	—.—	Hafer per September	136.—
„ „ Oktober	155.75	„ „ Oktober	126.—
„ „ Dezember	161.25	Mais per September	126.—
Roggen per September	—.—	„ „ Oktober	126.75
„ „ Oktober	134.—	Rüböl per Oktober	56.—
„ „ Dezember	137.25	„ „ November	—.—
		Spiritus 70er loco	42.—

	26.		26.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.30	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	131.—
3½% „ „	100.30	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	83.90
3% „ „	90.30	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96.50
3½% Preuß. Consf. 1905	100.—	Berl. Handelsges.-Anth.	128.50
3½% „ „	100.10	Darmstädter Bank	114.75
3% „ „	90.40	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	98.—	Deutsche Bank-Aktien	188.30
3½% Westpr. Pfandbr.	97.25	Diskonto Comm.-Anth.	169.30
3½% „ neuländsch.	96.40	Dresdener Bank-Akt.	119.25
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.90	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	83.50	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	191.30
4% Ital. Rente	99.—	Ostdeutsche Bank	106.50
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.50	Allgemeine Elektr.-Ges.	172.60
5% Mexikan. conv. Anl.	97.30	Danz. Oelmühle St.-Akt.	10.25
4% Oesterr. Goldrente	101.30	„ „ St.-Prior.	67.—
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.25	Große Berl. Pferdebahn	194.10
4% Russ. 1880er Anl.	99.60	Harpener	146.10
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	—.—	Laurahütte	172.60
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.50	Varziner Papierfabrik	200.—
4% Ungar. Goldrente	99.70	Wechsel a. London kurz	20.375
Canada Eisenbahn-Akt.	105.80	„ „ „ lang	20.265
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	151.—	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	71.—	„ „ „ lang	—.—
		Wechsel auf Warschau	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	112.50	Oesterreichische Noten	85.40
		Russische Noten	216.25
North. Pacific pref. Akt.	94.90	Privatdiskont	3%

Tendenz: Aengstlich gemacht durch die letzttägigen Kursrückgänge fuhren die Besitzer von Industriewerthen fort, ihre Aktien auf den Markt zu werfen. Ebenfalls zeigt sich auf dem Bankenmarkt ein stärkerer Verkaufsandrang. Die gestrige Mattigkeit in New-York und die Meldung über das Auftreten der Pest in Neapel verschärften die herrschende hochgradige Mißstimmung. Kanada flau auf die bevorstehende Prämienerklärung. Schifffahrtsaktien auf Nachrichten aus Neapel stark gedrückt. Banken und Industrieaktien beträchtlich niedriger. Auf anderen Gebieten Geschäft gering.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 26. September.

Von günstiger Beeinflußung der Stimmung für Getreide durch die ungünstig ausgefallenen amtlichen Schätzungen der Weizenmärkte Frankreichs ist weder in Paris noch sonst wo etwas bemerkbar. Daher ist hier die frühere Muthlosigkeit zurückgekehrt und nur unter ziemlich starkem Nachlaß im Preise konnte das Angebot von Weizen und Roggen untergebracht werden. Hafer recht matt, Käufer waren merklich im Vortheil. Rüböl ist wenig belebt, aber preishaltend. Zurückhaltendes Angebot erzielte für 70er Spiritus heute 42 Mark.

Standesamt vom 26. September.

Geburten. Bezirksfeldwebel Viktor Rieger, S. — Feuerwehrmann Otto Lenuweit, S. — Arbeiter August Rudolph Strehl, S. — Bäckergeselle August Jacksties, S. — Tapezier und Dekorateur Arthur Rohde, S. — Postillon Johann Mionskowski, S. — Schriftsetzer Johann Schulz, S. — Arbeiter Bernard Roski, S. — Arbeiter Friedrich Papenfuß, T. — Anstreicher Karl Dombrowski, T. — Arbeiter Theodor Habermann, T. — Arbeiter Paul Schalske, T. — Schiffbauer August Petrowitz, T. — Eigenthümer Johann Hermann Schablinsky, T. — Kupferschmiedegeselle Adolf Kleemann, T. — Schlossergeselle Arthur Lehmann, S. — Malergehilfe Franz Kohnke, T. — Schneidergeselle Otto Neubauer, T. — Unehel.: 1 T.

Aufgebote. Schlosser Arthur Ernst Kittler, hier, und Clara Selma Reiniger zu Miswalde. — Schiffbau-Ingenieur Johannes Terwiel und Johanna Clara Auguste Olga Hoffert, beide zu Stettin. — Segelmacher Emil Gustav Stein und Ida Kensa, beide hier. — Hilfsweichensteller Friedrich Emil Marzinke, hier, und Emiline Auguste Klara Steinke zu Kamehlen. — Arbeiter Johann Reinhard Kaminski zu Praust und Maria Magdalena Wenforra, hier. — Händler Julius Friedrich Parth zu Ober-Kahlbude und Justine Zulla, geb. Klatt, hier. — Arbeiter Franz Josef Schimanski und Martha Johanna Magdalena Jarczynski, beide hier.

Heirathen. Kaufmann Kurt Klein und Lisbeth Nannyn. — Bäckermeister Gustav Borchert und Pauline Kalkstein. — Geschäftsführer Gustav Fieguth und Marie Perschau. — Friseur Alexander Jorcks und Johanna Wojtakiewitz. — Stuckateur Max Punschke und Anna Schelm, geb. Beister. — Sattler und Tapezier Hermann Gurs und Marie Lubnau. — Arbeiter Heinrich Sachs und Auguste Gronau, sämmtlich hier.

Todesfälle. S. des Arbeiters Bernard Roski, 6 St. — T. des Schmiedegesellen Gustav Wollmann, 12 T. — T. des Arbeiters Johann Kozlowski, 1 M. — S. des Schuhmachers Paul Lietz, 6 W. — Unehelich 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Dr. Lieber und die Polen.

J. Berlin, 26. Sept. (Privat-Tel.) Die neuerliche Erkrankung des Zentrumsführers Dr. Lieber soll im Wesentlichen darauf zurückzuführen sein, daß derselbe wegen der Behandlung der polnischen Frage seitens des Zentrums sehr ernste Auseinandersetzungen mit einem Theil seiner Parteifreunde hatte. So berichtet die „Nationallib. Korresp."

Prinz Tschung.

J. Berlin, 26. Sept. (Privat-Tel.) Prinz Tschung hat, der „Ostasiat.Corresp." zufolge, schon vor etwa acht Tagen aus Peking telegraphische Weisung erhalten, unmittelbar nach Erledigung seiner Mission in Deutschland nach China zurückzukehren. Vom „Norddeutschen Lloyd" sind für den Prinzen und sein gesammtes Gefolge auf dem am 1. Oktober von Genua nach China abgehenden Reichspostdampfer Plätze reservirt worden.

S. Köln a. Rh., 26. Sept. (Privat-Tel.) Gegenüber der Meldung der „Ostasiat. Korr." sei darauf hingewiesen, daß die plötzliche Beschleunigung der Abwickelung des Reiseprogramms auf noch andere als chinesische Einflüsse zurückzuführen sein dürfte. Das Kommando Hoepfner's wurde nur bis heute verlängert, während der Prinz beabsichtigte, auch über diesen Tag hinaus noch weitere Exkursionen durch Deutschland zu machen. Es scheint, daß eine weitere Ausdehnung der Reisen des Prinzen Tschung durch Deutschland an höchster Stelle nicht gewünscht wird.

Frankreich und die Türkei.

Konstantinopel, 26. Sept. (W. T.-B.) Da die französische Regierung das Arrangement der Pforte mit Tubini nunmehr angenommen hat, ist diese Frage abgeschlossen.

Ein interessanter Zwischenfall.

Wien, 26. Sept. (Privat-Tel.) Belgrader Berichte erzählen von einer peinlichen Szene, die sich im Konak abspielte, wo sämmtliche Minister erschienen waren, um den König Alexander zu bitten, er möge seinen Plan, den Bruder Dragas zum Thronfolger auszurufen, fallen lassen. Der König erwiderte zornig: „Ich werde meinen Willen durchsetzen". Ministerpräsident Vuitsch entgegnete: „Aber auch des Volkes Wille muß respektirt werden". Darauf rief die anwesende Königin Draga den Ministern zu: „Der Wille des Königs geht über alles", nahm den Arm des Königs und verließ mit ihm den Salon, wo die Minister sprachlos zurückblieben.

J Berlin, 26. September. (Privat-Tel.) Mit dem 1. Oktober tritt außer den Bestimmungen des Handwerker-Gesetzes über den Meistertitel auch das Gesetz über den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken in Kraft. Ferner erlangen die Bestimmungen des Brantweinsteuergesetzes über die Aufhebung der Brennsteuer mit dem Quartalswechsel Geltung.

Hamburg, 26. Sept. (W. T.-B.) An dem Festmahl der deutschen Naturforscher und Aerzte nahmen über 1100 Personen theil. Professor Hertwig brachte das Kaiserhoch aus. Professor Heubner-Berlin toastete auf die Stadt Hamburg, Bürgermeister Dr. Hachmann auf die Naturforscher und Aerzte. Hieran schloß sich noch eine Reihe weiterer Trinksprüche.

l. Chemnitz, 26. Sept. (Privat-Tel.) Die Polizeibehörde der sächsischen Industriebezirke verbot die Anwendung der polnischen und tschechischen Sprache in öffentlichen Arbeiterversammlungen.

-f Leipzig, 26. Sept. (Privat-Tel.) Bei der gestrigen Wahl der Wahlmänner der 3. Abtheilung zum sächsischen Landtag erhielten im zweiten Wahlkreise die Ordnungsparteiler 8, die Sozialdemokraten 35 Stimmen; im 4. Wahlkreise wurden 66 Sozialdemokraten und überhaupt kein Ordnungsparteiler gewählt.

S. Köln a. Rh., 26. Sept. (Privat-Tel.) Der hiesige Windthorst-Bund beschloß, das Zentrumswahlkomitee der Zentrumspartei aufzufordern, alsbald eine Versammlung des Zentrums einzuberufen zwecks Stellungnahme zum Zolltarif.

= Wien, 26. Sept. (Privat-Tel.) Die Gerüchte, daß Ministerpräsident v. Körber zu demissioniren gedenkt, sind unbegründet.

Konstantinopel, 26. Sept. (W. T.-B.) Der Khedive ist heute nach Aegypten abgereist.

Konstantinopel, 26. Sept. (W. T.-B.) Da seit 10 Tagen kein Pestfall vorgekommen ist, hat der Sanitätsrath beschlossen, von morgen ab klare Gesundheitspässe auszustellen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 26. September 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Haus Rosenhagen.

Drama in drei Aufzügen von Max Halbe.
Regie: Joseph Bunk.

Personen:

Christian Rosenhagen, Gutsbesitzer auf Hohenau	Max Büttner
Karl Egon, sein Sohn	Alexander Ekert
Die alte Rosenhagen, seine Mutter	Filom. Staudinger
Martha Reimann	Gertrud Korn
Hermine Diesterkamp } Geschwister	Diana Dietrich
Fritz Diesterkamp, Primaner } Geschwister	Adolf Gärtner
Thomas Voß, Besitzer in Hohenau	Joseph Bunk
Pastor Siebert	Joseph Kraft
Dr. Nowack, Arzt	Bruno Galleiske
Wegner, Agent	Hermann Merz
Inspektor Rathke	Eugen Siegwart
Minna, Dienstmädchen	Marianne Gonia
Bumkewitsch, Knecht	Max Preißler

Drei andere Knechte.

Ort: Gut Hohenau. — Zeit: Anfang der neunziger Jahre. Der erste Aufzug spielt im Juni, die beiden letzten an einem Septembertage, Vormittags und gegen Abend.

Größere Pause nach dem 1. Aufzug.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die goldene Eva.** Lustspiel.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Maria Stuart.** Trauerspiel.
Dienstag. Eröffnung der Opern-Saison. **Das Glöcklein des Eremiten.**

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch kurze Zeit!

5 Sisters Warwick, Damen-Kunst-Radfahr-Truppe
Thalvane, schwed.-deutsches Gesangstrio.
Maletzky, Illusionist.
Daniel und Miss Betti, Kraft-Equilibristen.

10 Spezialitäten ersten Ranges.

Nach beendeter Vorstellung:

Doppel-Frei-Konzert.

D'Mürzthaler (Hans Godez). Theaterkapelle.
Sonnabend: Benefiz Samson.

Wintergarten.

Besitzer und Direktor Carl Fr. Rabowsky.

Nur noch 4 Tage!

Sonntag, den 29. September cr.:

Schluß der Saison.

— Näheres die Plakate. —

Strandhotel Brösen.

Besitzer: C. Pettan.

Heute: **Letztes Auftreten** des jetzigen gesammten Variété-Ensembles.
Anfang 8 Uhr. (13322

Sonnabend, den 28. September:

Gross. Militär-Konzert

im neuerbauten Saale des

Etablissements „Dreischweinsköpfe"

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regmts. unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten Herrn **Krüger.**
Anfang 7 Uhr. Entree 25 Pfg.
92936) A. Glaunert.

Apollo.

Heute: Erstes Fischfest.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Gesellschaftshaus

Heilige Geistgasse 107.

Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, f. Vereine, Vergnügungen 2c. Täglich frischer Anstich von Königsberger Schönbuscher und Kulmbacher Bier. (9150b

Richard Ehrlichmann.

Allgemeiner Bildungs-Verein

Sonntag, den 29. September, Abends 7½ Uhr im Vereinshause Hintergasse 16:

Eröffnung der Winter-Saison

durch Konzert, Gesang, Ansprache, humoristische Vorträge, Theater und Tanz.

Entree für Mitglieder 10 ₰. Gäste 25 ₰.
Es ladet ergebenst ein (14311
Der Vorstand.

Greil's Hotel,

Heil. Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke

täglich Konzert.
Damenkapelle Wiener „Schwalben"

Tiegenhöfer Bräu,

Hundegasse 23.

Heute Abend

großes Wurstessen.

Eigenes Fabrikat.

2 Tage in der Woche ist noch die (13218

Kegelbahn

zu besetzen.

Pleger,
Restaurant „Zur alten Wache."

Ruderklub „Victoria" Danzig.

General-Versammlung

Freitag, den 27. d. Mts., Abends 8½ Uhr
im Bootshause.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Auswahl eines ersten Vorsitzenden.
3. Beschickung des Rudertages in Dresden.
4. Diverses.

14247) Der Vorstand.

Vereine

Der Ortsverein der Töpfer zu Danzig

feiert am Sonnabend, den 28. d. M. im Café Milchpeter ein

Sommervergnügen.

Gäste dürfen eingeführt werden. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.
Anfang präzise 8 Uhr Abends.
Der Vorstand.

Sterbekasse Beständigkeit,

gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 29. Septbr.: Kassentag und

Mitglieder-Aufnahme

Nachmittags von 2—6 Uhr,
Heil. Geistgasse 107, 1 Treppe.
10446) Der Vorstand.

Danziger Beamtenverein

General-Versammlung

Sonnabend, den 28. September, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse.

Tagesordnung:
1. Mittheilung der Jahresrechnung und Bilanz für 1900, sowie Bericht der Revisionskommission.
2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und über die Gewinnvertheilung.
3. Aenderung der Geschäftsordnung des Konsumgeschäfts.
4. Ersatzwahl für drei Mitglieder des Vorstandes, Wahl von drei Stellvertretern und drei Rechnungsprüfern.
5. Neuwahl der Kommission für das Konsumgeschäft.
6. Mittheilungen über verschiedene Vereinsangelegenheiten.

13927] Der Vorsitzende: v. Roy.

Verein der Milchhändler Danzigs und Umgegend.

Freitag, den 27. Septbr. cr., Abends 7 Uhr präcise,

Generalversammlung

im Gesellschaftshause bei **Ehrlichmann,** Heilige Geistgasse Nr. 107, 1 Tr.

Vollzählige Betheiligung aller Kollegen dringend erwünscht. Vor Beginn der Sitzung Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Dr. chir. dent. Eugen Leman,
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.

Wer?

zum Herbst u. Winter sich und seine Kinder warm und elegant kleiden will!

Wer?

beim Einkauf seiner Bekleidung Geld sparen will!

Wer?

trotz der billigen Preise nur feine, aus besten Stoffen, gutsitzende und sauber gearbeitete Herren- und Knaben-Garderoben kaufen will!

Der

besuche einzig u. allein das mit ersten Neuheiten ausgestattete und größte Auswahl bietende

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

von

J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Trotz der billig. Preise werden Rabattmarken zugegeben.
13913

Prima Petroleum

per Liter 16 Pfg., per Zentner 11,25 Mk. franko Haus empfiehlt (13846
Paul Machwitz,
3. Damm No. 7.



Neue Erfindung!

Die unverbrennbaren Feuersteine von **E. G. Cissarz** sind auch in Danzig zu haben.
Die Steine bieten die größte Bequemlichkeit zum Feueranmachen und sind sehr dauerhaft.
Agenten gesucht. (13576
General-Vertretung für Danzig, auch einzeln, zu haben bei
Kretschmann & Broschki
Holz- und Kohlenhandlung,
Lastadie Nr. 34—35.
Telephon 244.

Kranken- und Sterbeunterstützungsbund „Friede u. Einigkeit."

Sonntag, 29. Sept., Nachm. von 2-4 Uhr, im Lokale Tischlergasse 49 Kassentag und Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren.
Die Kasse zahlt vom 1. Januar 1902 pro Tag 1,20 ℳ Krankengeld und 100 ℳ Begräbnißgeld.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeig

Ich wohne jetzt (14207
Junkergasse 2, 2,
gegenüber der Markthalle.
Dr. Reinke.

Dr. Wittig,
Spezial-Arzt
für
Geschlechts-, Blasen-, Haut- u. Frauenleiden.
Langgarten 10. (8-10, 3-5) u. Abd.
(13321

Anzeige.

Durch den in meinem Hause gehabten Brandschaden erleidet meine Praxis **keine** Unterbrechung. (14291
Dr. chir. dent. Kniewel,
americ. Dentist.

Eine Plätterin empfiehlt sich auß. d. Hause zu bill. Preis., auch nach außerh. Kleine Gasse 6, 2.

Feinste Tafelbutter

in Postpacketen zu 8½ Pfund netto versendet franko für 11 ℳ gegen Nachnahme, auf Wunsch auch in einzelnen Pfunden verpackt, (14264
Molkerei-Genossenschaft **Zdrewen,**
e. G. m. b. H.,
in Zdrewen bei Landechow i. Pommern.

Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen 1½ ℳ Nchm. fr. Wo.
Blut-stock. Buch Frauen-Arzt 1½ ℳ.
Dr. Siestaverlag 6, Hamburg. 18588b

Ausschneiden und aufbewahren!!

Die seit dem Jahre 1707
staatlich genehmigte und unter staatlicher Kontrolle bestehende

Sterbekasse „Beständigkeit"

zahlt bei 25 Pfennigen monatlichem (vierwöchentlichem) Beitrage pro Person

Mark 175 Sterbegeld.

Das Beitrittsgeld beträgt beim Einkaufe in diese Sterbekasse

vom 19. bis zum 24.	Lebensjahre	Mark 1,—
29.	"	" 1,50
34.	"	" 2,—
39.	"	" 3,—
44.	"	" 6,—
50.	"	" 12,—

Altersnachweis, wenn solcher vorhanden, resp. Legitimationspapiere bitten vorzulegen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder
findet im „Deutschen Gesellschaftshause"
Heilige Geistgasse 107, eine Treppe hoch,
an folgenden Kassentagen statt:

Sonntag,	29. September	1901,	Nachmittags	2—6 Uhr,
"	27. Oktober	"	"	"
"	24. November	"	"	"
"	22. Dezember	"	"	"
"	19. Januar	1902	"	"
"	16. Februar	"	"	"

Die Kasse ist das zweitgrößte Institut hier am Orte, zählt 5400 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von **Mark 54 000.** (11248

Danzig, im Oktober 1900.

Der Vorstand.

Zum Besten des

Lehrerinnen-Feierabendhauses f. Wpr.

findet am 19. November cr. im Saale des Franziskanerklosters eine

Verloosung

von Kunstgegenständen und Handarbeiten statt, der am 17. u. 18. November **eine Ausstellung** der eingegangenen Gegenstände vorangehen soll.
12 000 Loose à 0,50 Mk. kommen zum Vertrieb.

Hauptgewinne:
1. Silberkasten für 12 Personen à 300 Mk.
2. Kaffeeservice für 12 Personen mit Gedeck à 100 Mk.
3. Salonschrank à 100 Mk.
4. Kupferstich à 75 Mk.

Außerdem kommen alle dem Vereine für diesen Zweck zugewendeten Geschenke zur Verloosung. An alle Freunde und Mitglieder des Vereins richten wir die ebenso herzliche wie dringende Bitte, durch Abnahme von Loosen und Darbringung passender Geschenke die gute Sache auch ihrerseits möglichst fördern zu wollen.

Jeder der Unterzeichneten ist zur Abgabe von Loosen und zur Entgegennahme von Geschenken gern bereit.

A. Bartels geb. **Steindorff**
Vorsitzende.

Frl. **A. u. G. Albrecht,** a. d. n. Mottlau 6. Frl. **H. Dittmann,** Neufahrwasser, Albrechtstr. 29. Frl. **W. Fischer,** Oliva. Frl. **A. Hennig,** Heilige Geistgasse 75. Frl. **J. Henze,** Heil. Geistg. 127. Fr. **K. Herrmann,** Vorst. Graben 49. Frl. **M. Lindenberg,** Holzgasse 22. Frl. **Lulkowska,** Heilige Geistgasse 143. Frl. **A. u. L. Mannhardt,** a. d. Promenade 22. Fr. **S. Neumann,** a. Lazareth 1. Fr. **Poschmann,** Brodbänkengasse. Fr. **M. Quit,** Frauengasse 43. Frl. **L. Reinick,** Gerbergasse 7. Frl. **A. Rodenacker,** Hundegasse 94. Herr Dir. **Scherler,** Poggenpfuhl 16. Frl. **A. Schönau,** Viktoriaschule. Frl. **A. Stegmann,** Sandgrube 35. Frl. **K. Stelter,** Petershagen. Fr. **H. Steffens,** Langermarkt 41. Fr. **Cl. Stryowski,** Stadtmuseum. Frl. **J. Wegner,** Ankerschmiedegasse 7. Frl. **M. Weyl,** Zoppot, Rickertstr. Frl. **Wiederhold,** Altstädt. Graben 9. Frl. **A. Witte,** Lastadie 40. Frl. **P. Zenker,** Langfuhr, Taubenweg 1.

Außerdem sind Loose à 0,50 Mk. in allen großen Geschäften und im Bureau „Frauenwohl", Ziegengasse 5, zu haben. (14300

Norddeutsche Creditanstalt.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.

Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an

Baar-Einlagen

ohne Kündigung . . . . . mit 3% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.
bei 3 monatlicher Kündigung „ 4% p. a.

An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (14282

Selma Bong

50 Langgasse 50
Spezialgeschäft für feinsten Damen-Putz.
Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison treffen täglich ein.

Ausstellung

selbstgewählter Pariser und Wiener Original-Modellhüte in der 1. Etage.

Anfertigung modernster Damen-Garderobe. (13845

Möbelfabrik und Magazin

A. F. Sohr,
Gr. Gerbergasse 11/12.
(13948

Complete Einrichtungen
in grösster Auswahl.

Schleising'sche

Tapeten

sind die besten und billigsten.

Mein Nichtbeitritt zum Tapetenringe bringt meinen geschätzten Kunden u. Käufern mehr als **50% Ersparniss!**

Gustav Schleising, Danzig,
Lieferant für deutsche u. österreichische Fürsten- und Regentenhäuser, staatliche Anstalten, der größten Werften, Werke u. Baubanken des Kontinents.
Erstes ostdeutsches Tapeten-Versandh.
— Gegründet 1868. —
102 Hundegasse 102,
Haltestelle d. Elektrischen, unmittelbar Ecke d. Matzkauscheng.
13883) Telephon 441.

Für 36 Mark

liefere einen eleganten

Herren-Anzug

nach Maaß, unter Garantie.
Großes Lager modernster Stoffe.
W. Riese,
127 Breitgasse 127.
(13581

Obstweine

in vorzügl. Qualität, (Johannisbeer-, Stachelbeer-, Rhabarberwein) sowie Obstsekte empfiehlt die
Obstweinkelterei G. Leistikow,
J. V.: H. Vorhauer,
Langermarkt 22.
Probirstube. — Probirstube.
Vorzüglicher **Neuhofer Schlosskäse.** (10451

Sophas, Stühle, Matratzen werden umgepolstert Scheibenrittergasse 8, 3 Treppen.

Umzüge werd. noch angenomm. Kalkgasse 4, Häkergasse 37.

Fuhrwerk zum Umzug Tischlergasse No. 51.

Lokales.

* Personalien bei der Postverwaltung. Dem Postbaurath Prinzhausen in Königsberg, den Postdirektoren Fröhndorf in Insterburg, Wahl in Memel, den Postmeistern Groß in Heinrichswalde, Krakau in Labiau ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, den Postverwaltern Kämereit in Schitkehmen und Klein in Rhein der Königl. Kronen-Orden vierter Klasse, dem Briefträger Schwelcher in Königsberg, den Postschaffnern Klang und Matern in Königsberg, Paßulat in Gumbinnen, sowie den Landbriefträgern Horwitz in Skaisgirren und Luhm in Schloppe das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Angenommen sind zu Postgehülfen der Trompeter Waak in Schubin, der Vizefeldwebel Wolff in Znin, zum Telegraphenanwärter der Trompeter Achmann in Königsberg, zum Postgehülfen der Zivilanwärter Schneider in Königsberg, zum Postagenten der Besitzer Krüger in Königl. Neudorf. Der Postgehülfe Osmialowski in Rosenberg hat die Postassistentenprüfung bestanden. Der Telegraphenamtskassirer Marczinski in Braunschweig (früher in Danzig) ist zum Postinspektor ernannt. Uebertragen ist eine Bureaubeamtenstelle erster Klasse bei der Ober-Postdirektion in Cöslin dem Postkassirer Strohmer aus Saarbrücken. Uebertragen ist die Wahrnehmung der Kassirerstelle bei dem Fernsprechamt in Hamburg dem Ober-Postdirektionssekretär Wahl aus Danzig, einer Bureaubeamtenstelle erster Klasse bei der Ober-Postdirektion in Danzig dem Postsekretär Peglow aus Hamburg, der Vorsteherstelle bei dem Postamte zweiter Klasse in Korschen dem Postsekretär Gogau aus Mewe (Westpr.). Versetzt sind die Postmeister Hecht von Korschen nach Heiligenbeil, Kirschnik von Cöslin nach Polzin, Paschmann von Znin nach Egeln, die Postsekretäre Galli von Bartenstein nach Pr. Holland, Wegner von Schrimm nach Posen, die Postpraktikanten Stammberger von Gnin nach Bromberg, Rockwald (früher in Danzig) von Swinemünde nach Stralsund, der Ober-Postassistent Marx von Köslin nach Rügenwalde, die Postassistenten Ohlisch von Labischin nach Kamin, Fedders von Bromberg nach Inowrazlaw, Wandke von Tilly nach Hohenstein Kreis Dt. Krone, Meschke von Bromberg nach Tuchel, Fritzlaff von Bromberg nach Polnisch-Crone, Teubert von Schubin nach Exin, Seidler von Bromberg nach Mogilno, Spleitzstößer von Trischin nach Kalkenstein, Zawadzki von Usch nach Osterwick und demnächst nach Kerbst, Stürkowski von Cöslin nach Lauenburg, Bülow von Rummelsburg nach Cöslin, Dähling von Bublitz nach Cöslin, Duske von Cöslin nach Altbeli, Gust von Cöslin nach Kamin, Fedde von Cöslin nach Stolp, Kopp von Cöslin nach Cöslin, Hanson von Lauenburg nach Danzig, Jäckel von Kolberg nach Schlawe, Wax von Stolp nach Lupow Kreis Stolp, Manz von Kolberg nach Stolp, Papendieck von Kolberg nach Belgard, Buchholz I von Cöslin nach Lauenburg und demnächst nach Danzig, Dück von Cantenbuch nach Danzig und demnächst nach Swarzhof, Gabriel von Rosenberg nach Danzig, Groeger von Leibitsch nach Danzig, Jahn von Schwetz und Kindel von Lessen nach Danzig, A. Hoffmann von Weißenburg nach Neufahrwasser, E. Krueger von Rehhof nach Königl. Neudorf, Nobris von Gottersfeld nach Dirschau, Palm von Frauenburg nach Danzig, Riegel von Danzig nach Neufahrwasser, Reschke von Sommerau nach Danzig, Tucholbagen von Danzig nach Cadinen, Zimmer von Mocker nach Freystadt, Wallies von Angerburg nach Bischofswerder, Bohmann von Widminnen nach Insterburg, Buchholz von Romahlen nach Seeburg, Czypzewski von Conditschen nach Pfarrsfeldchen, Dietrich von Gr.-Brittanien nach Schmalleningken, Fischer von Goldap nach Bialla und weiter nach Stallupönen, Jung von Arys nach Petschendorf und demnächst nach Allenstein, Strobel von Jucha nach Darkehmen, Gromek von Pillau nach Königsberg, Heß von Schippenbeil nach Wöterkeim, Fr. Demleon von Cranz nach Königsberg, Liedtke von Königsberg nach Gumbinnen, A. Meyer von Al.-Guie nach Neidenburg, Naujoks von Friedrichshof nach Hohenstein, Neugebauer von Altdollstädt nach Allenstein, Roßbe von Pillkallen nach Raucken, Schimm von Mittelhufen nach Dorotowo und demnächst nach Landsberg, Schorlepp von Aglonen nach Prökuls und demnächst nach Popelken, Simonson von Neuendorf nach Friedheim nach Allenstein, der Telegraphenassistent Kähler von Kolberg nach Schlawe. Der Postmeister Zukrow in Rosenberg ist gestorben. Der Postagent Schidzig in Königlich Neudorf ist freiwillig ausgeschieden. Der Postsekretär a. D. Breusch in Königsberg ist gestorben.

* Der Langfuhrer-Männer-Gesangverein begann vorgestern wieder seine regelmäßigen Uebungsstunden, nachdem am Sonnabend die General-Versammlung stattgefunden hatte. Der bisherige Vorsitzende, Herr Kanzlei-Vorsteher Wiehle, wurde wieder gewählt. Zum weiteren Vorsitzenden wählte man Herrn Kanzlei-Vorsteher Hering neu, sowie den bisherigen Schriftführer, Herrn Regierungs-Sekretär v. d. Gracht und den bisherigen Kassenführer, Herrn Reg.-Hauptkassenbuchhalter Merckel wieder. Notenwart wurde Herr Arndt, Vergnügungsvorstand Herr Gärtnereibesitzer Paul Lenz. Als Vertreter des Kassirers und Notenwartes wurde Herr Sekretär Reinke in den Vorstand gewählt, zu Kassen-Revisoren Herrn Kreissparkassen-Rendant Thiel und Herrn Restaurateur Müller. In die Aufnahme-Kommission wurden die Herren Götz, Laudien, Hohlwein, Metzing, Modersohn, Abomat, Naezel und Scheffler aufgenommen. Der Verein zählt gegenwärtig 50 aktive und 40 passive Mitglieder.

zg. Lehrerinnenverein. Nach längerer Sommerpause hielt die Sektion der Volksschullehrerinnen am Sonnabend unter dem Vorsitz von Frl. Stelter ihre erste Monatssitzung ab. Ueber die Haftpflichtversicherung sprach Frl. Stelter. Unter den rechtlichen Neubestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches sei der für die Lehrerschaft bedeutsamste der Rechtsgrundsatz: für den einem andern zugefügten Schaden aufzukommen hat, so sehr erweitert und verschärft worden, daß die Lehrenden in Gefahr kommen, für haftpflichtig erklärt zu werden, in Fällen, in denen früher niemand daran gedacht hätte. Vergrößert würde die Gefahr durch das im Volke verbreitete Bestreben, jeden vermeintlichen Anspruch auf Schadenersatz mit allen Mitteln geltend zu machen. Um die Mitglieder des Vereins gegen derartige Unglücksfälle zu sichern, habe der Landesverein Preußischer Volksschullehrer mit einer Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge jedes Mitglied des Vereins gegen einen jährlichen Beitrag von 3 Mk. bei Versicherung für Sachbeschädigung einen solchen von 1,50 Mk. zu zahlen hat. — Alsdann sprach Fräulein Stelter über ein die obligatorische Einführung des hauswirthschaftlichen Unterrichtes betreffendes Rundschreiben des Landesvereins. In unserer Stadt ist es den Schülerinnen der ersten Mädchenklassen freigestellt, die vom Vaterländischen Frauenverein eingerichteten Haushaltungskurse zu besuchen, verpflichtet dazu sind die Mädchen leider bis jetzt nicht. Der hohe Werth des hauswirthschaftlichen Unterrichtes aber lege den betheiligten Kreisen die Pflicht auf, den Behörden das Gesuch zu unterbreiten, die Schülerinnen der Volksschulen an den Haushaltungskursen obligatorisch verpflichten zu wollen. — Ein zweites Rundschreiben gab der Ortsgruppe bekannt, daß die alljährlich in Berlin stattfindenden staatlichen Fortbildungskurse für Lehrer und Volksschullehrerinnen eröffnet worden seien. Diese Kurse dienen der Fortbildungsschulen mit handelsgewerblichen Zwecken. In diesem Jahre hatten sich bereits 17 Bewerberinnen gemeldet, von denen 5 zur Theilnahme an dem Kursus ausgewählt worden sind. Für die nächsten Jahre habe der Minister eine größere Zahl von Plätzen, wenn nothwendig, sogar die Einrichtung besonderer Kurse für Lehrerinnen in Aussicht gestellt. — Auf das Arbeitsprogramm des Winterhalbjahres wurden Lektionen im Nähen, sowie Vorträge aus verschiedenen Gebieten gesetzt. — Frl. Kloß forderte zu eifriger Betheiligung an der zum Besten des Feierabendhauses im November d. J. zu veranstaltenden Verloosung auf. — Zum Schluß richtete die Vorsitzende herzliche Worte des Abschieds an zwei ausscheidende Vorstandsmitglieder.

-n. Haltekinder-Verein. Die vierteljährliche Mitglieder-Versammlung wird erst am Donnerstag den 17. Oktober stattfinden.

* Unglücksfall durch eine Platzpatrone. In Einlage schoß ein Kürassier eine Platzpatrone ab und traf dabei aus Versehen ein Mädchen. Während sonst die Platzpatrone in Stücke zersplittert, drang sie dem Mädchen in die Wange und verletzte sogar die Nasenschleimhaut. Nach Ansicht des Arztes wird das Gesicht des Mädchens dauernd entstellt bleiben.

* Auf Grund gerieth der Schooner „Salome", mit Heringen von Bardsey nach Danzig unterwegs, auf dem Läsö-Nordwestriffe. Er wurde unter Assistenz von Dampfern wieder flott, war auch dicht, wurde aber in Frederikshavn zunächst von Tauchern untersucht.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 25. September.

Körperverletzungen.

Der Husar Schirmacher vom 1. Leibhusaren-Regiment hatte sich eines Tages auf sein Bett gelegt und wurde von einem Kameraden aus Spaß heruntergeworfen. Schirmacher wurde darüber wüthend, zog seinen Säbel und versetzte dem Kameraden einen Schlag über den Kopf, so daß eine flache Hautwunde entstand. Der Angeklagte erhielt **5 Tage Gefängniß.**

Der Husar Johann Lewandowski von der zweiten Schwadron des 1. Leibhusaren-Regiments hatte am 16. Mai, dem Himmelfahrtstage, Stadturlaub erhalten, benutzte denselben jedoch, um nach Goschin zu fahren. Daselbst gerieth er anläßlich eines Wirthshausbesuches in Streit mit mehreren Arbeitern, wobei er in Gemeinschaft von zwei Zivilisten einen Arbeiter arg mißhandelte. Der Angeklagte gebrauchte dabei seinen Säbel, mit dem er dem Gegner sechs wuchtige Hiebe über den Kopf versetzte. Die brutale Mißhandlung wurde mit **1 Jahr 6 Monaten Gefängniß** geahndet, während 4 Tage für die unerlaubte Entfernung eingesetzt wurden.

Ungehorsam und Unterschlagung.

Der Unteroffizier Adolf Karnitz der 12. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 1 erlaubte, entgegen der Dienstvorschrift, einem Schneidermeister innerhalb der Korporalschaft Geschäfte zu machen. Die Mannschaften kauften verschiedene Gegenstände im Gesammtbetrage von 66 Mk. und zahlten einen Theil auch sofort an. Den Rest von 28,58 Mk. übergaben sie dem Angeklagten, welcher diese Summe für sich verwendete. 18 Mark, welche ihm ein Füsilier zur Bezahlung an den Schneider für eine gekaufte Hose übergab, führte er gleichfalls nicht ab, sondern verwendete sie für sich. Für diese Strafthaten wurde er zu **6 Monaten Gefängniß** und **Degradation** verurtheilt.

Gehorsamsverweigerung.

Der Sanitätsgefreite Gustav Zittlau war im August zum Feldartillerie-Regiment Nr. 36 kommandirt und machte auch das Manöver dieser Truppe mit. Als bei einer Uebung die Batterie zum Feuern auffuhr, sollte auch der Angeklagte an das Geschütz, was zu thun er sich weigerte. In der heutigen Verhandlung wurde dahin entschieden, daß der Zittlau nicht zum Dienst am Geschütz anzutreten brauchte und der Unteroffizier, als er ihm einen diesbezüglichen Befehl gab, seine Dienstgewalt überschritten habe. Zittlau war daher **freizusprechen.**

Handel und Industrie.

Bremen, 25. Sept. **Baumwolle**: Stetig. Uppland middl. loco 44¼ Pfg.

Hamburg, 25. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 29¾, per December 30½, per März 31¼, per Mai 31¾. Behauptet.

Hamburg, 25. Sept. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Septbr. 7,47½, per Oktober 7,77½, per December 7,92½, per März 8,15, per Mai 8,25, per Juli 8,37½. Kaum behauptet.

Hamburg, 25. Sept. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,85

Paris, 25. Sept. **Getreide-Markt. Weizen** behauptet, per Septbr. 21,25, per Oktober 21,35, per November-Februar 21,90 per Januar-April 22,30. **Roggen** ruhig, per September 15,40, per Januar-April 15,90. **Mehl** behauptet, per Septbr. 27,40, per Oktober 27,45, per November-Februar 27,95, per Januar-April 28,40. **Rüböl** ruhig, per September 62¾, per Oktober 62½, per November-December 62½, per Januar-April 62¾. **Spiritus** fest, per September 28½, per Oktober 29, per Novbr.-Decbr. 29¼, Januar-April 30. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 25. Sept. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 20¼ à 20½. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 23½, per Oktober 23⅞, per Oktober-Januar 24¼, per Januar-April 24⅞.

Antwerpen, 25. Sept. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per September 17¾ Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br. Fest. **Schmalz** per September 122,25.

Pest, 25. Sept. **Getreidemarkt. Weizen** loko behauptet, do. per Oktober 7,77 Gd., 7,78 Br., per April 8,21 Gd., 8,22 Br. **Roggen** per Oktober 6,68 Gd., 6,69 Br., per April 6,96 Gd., 6,97 Br. **Hafer** per Oktober 6,58 Gd., 6,59 Br., per April 6,95 Gd., 6,97 Br. **Mais** per September 5,13 Gd., 5,14 Br., per Mai 5,11 Gd., 5,12 Br. Wetter: Schön.

Havre, 25. Sept. **Kaffee** in New-York schloß stetig, 5 bis 10 Points Hausse. Rio 21 000 Sack, Santos 63 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 25. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 36½, per December 36¾, per März 37½, per Mai 38. Unregelmäßig.

Liverpool, 25. Sept. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: ruhig, stetig. Oktober 4 21/64—4 22/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 17/64 bis 4 18/64 do., November-Dezember 4 15/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 4 14/64—4 15/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 14/64 bis 4 15/64 do., Februar-März 4 14/64—4 15/64 do., März-April 4 14/64 bis 4 15/64 Käuferpreis, April-Mai 4 15/64 d. Verkäuferpreis.

New York, 24. Sept. **Weizen** eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen. Im weiteren Verlaufe durchweg fallend auf Zunahme der Ankünfte im Innern, geringen Exportbegehr, lokale Verkäufe und Schätzung der sichtbaren Vorräthe der Welt. Schluß willig. — **Mais** gab im Verlaufe auf noch günstigere Ernteberichte, Mattigkeit in Weizen, geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und geringen Exportbegehr nach; später führten Deckungen der Baissiers eine Erholung herbei. Schluß stetig.

Chicago, 24. Sept. **Weizen** setzte etwas höher ein, mußte dann aber auf Verkäufe und geringe Nachfrage nachgeben und schloß willig. — **Mais** fiel anfangs auf reichliches Angebot, später trat auf Deckungen eine Besserung ein. Schluß stetig.

Berlin, 25. September. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. September.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	941 627 000	Zun.	12 367 000
2. Best. a. Reichskssch.	"	26 297 000	Zun.	246 000
3. do. Noten and. Bank.	"	11 073 000	Zun.	385 000
4. do. an Wechseln	"	932 382 000	Zun.	13 114 000
5. do. an Lombardforderungen	"	64 876 000	Zun.	198 000
6. do. an Effekten	"	7 716 000	Zun.	2 030 000
7. do. an sonst. Aktiven	"	103 895 000	Zun.	9 134 000
Passiva.				
8. das Grundkapital	"	150 000 000		unverändert
9. der Reservefonds	"	40 500 000		unverändert
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	"	1 172 603 000	Zun.	14 949 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	"	692 703 000	Zun.	21 696 000
12. die sonstigen Passiva	"	32 060 000	Zun.	829 000

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
25. September 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	148—161	131—140	121—136	127—128
Stolp	—	—	—	—
Danzig	152—168	138	119—140	129—138
Thorn	176—178	146—150	124—128	124—132
Königsberg i. Pr.	155—159	129—132	—	128—130
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	160—173	143—149	126—144	127—148
Posen	170	140—145	115—123	130
Bromberg	160—161	143—144	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	157	137	—	144
Stettin Stadt	161	133	136	130
Königsberg i. Pr.	153½	131½	127½	131½
Breslau	174	149	144	148*)
Posen	175	148	—	140

Raps: Breslau 269.
*) Neuer Hafer 133.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				25./9.	24./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76 Cts.	164,00	164,25
Chicago	Berlin	Weizen	September	68½ Cts.	162,50	162,75
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 7⅝ d.	170,75	170,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	84 Kop	165,00	165,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	94½ Kop.	171,25	171,25
Paris		Weizen	September	21,25 Fr.	171,75	170,50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	62½ Cts.	150,25	148,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	142,50	142,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	145,25	145,25
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	122 hl. fl.	136,75	136,75
New-York	Berlin	Mais	September	64⅜ Cts.	134,25	133,75



(13767

Berliner Börse vom 25. September 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	100.50
do.	3	90.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.10
do.	3½	100.30
do.	3	90.60
Bad. St.-Anl.	4	104.90
Bayr. St.-Anl.	4	104.60
Sächsische Rente	3	88.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.75
do. do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.00
do. do	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.00
Landschaftl.-Central-	4	102.75
do. do.	3½	98.40
do. do	3	88.80
Ostpreußische	4	102.40
do.	3½	96.30
do.	3	86.70
Pommersche	3½	97.70
do.	3	87.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.10
do. do.	3	86.30
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	96.60
do. Ser. C.	3½	96.60
do. Ser. A. u. B.	3	87.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.25
" " 1. B.	3½	98.10
" " 2.	3½	97.30
" neuländ. 2.	3½	96.40
" rittsch. 1. 2.	3	86.90
" neuländ. 2.	3	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.50
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.40
" " kleine	5	81.50
" innere	4½	71.10
" kleine	4½	71.60
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.75
" 100 L.	4½	72.10
" 20 L.	4½	72.25
" 1897	4	66.75
Chinesische Anleihe	5½	102.50
Chinesische Anleihe 1895	6	102.10
" " 1896	5	94.75
" " 1898	4½	83.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.90
" Goldrente L. 500	1.30	39.50
" " L. 100	1.30	30.00
" " L. 20	1.30	30.00
Griech. Monop.	1¾	42.90
" " 500 Frcs.	1¾	43.60
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	37.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.10
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.40
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	97.60
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	98.50
" "	4 1/5	98.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.00
" " 2—8	4	99.00
Portugiesen 4½%	fr.	38.00
Rum. amort. Rente	5	90.90
" " 400 M.	5	90.90
" " 1892/93	5	90.70
" " 80 M.	5	90.90
" " à 1889	5	77.50
" " de 1890	4	77.50
" " de 1891	4	77.30
" " de 1894	4	77.30
" " 1000 Frcs.	4	77.70
" " 500 Frcs.	4	77.70
" " de 1896	4	77.30
" " 1000 Frcs.	4	77.30
" " 500 Frcs.	4	77.30
" " de 1898	4	77.50
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.25
" 405 M.	5	95.25
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.10
" " von 1896	3	84.25
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.00
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3 4/5	93.50
Schweden 1880	3½	98.50
Schwed. Staats. 1886	3½	96.50
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.00
Serb. Staatsr. 95	4	66.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.10
" " D.	1	23.90
" Adm. 1888	1	98.25
" " kleine	5	98.90
Ungar. Gold-Rente	4	99.75
" " 500 fl.	4	99.90
" " 100 fl.	4	100.00
" Kronen-Rente	4	93.30
" 1000—100	4	99.90
" Staats-Rente	3½	82.70
" Gold-Inv.	4½	102.75

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f. 8.	4	—
" " 3. 4. f. 8.	3½	44.75
" " 7.8. unk.1896 f. 8.	3½	43.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.50
" " conv.	4	97.90
" " 8.	3½	91.50
" " 9. unk. 1905	3½	91.75
" " 10. unk. 1908	4	98.40
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.00
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.00
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	72.25
" 7. 8. unk. 1904	4	72.25
" 9. 10. unk. 1906	4	72.25
" 11. 12. unk. 1908	4	72.25
" 2. 3. unk. 1906	3½	68.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.10
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	92.00
" " 15.unk. 1904	3½	92.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.20
" " 1894	3½	92.30
" " 1896 unk. 1906	3½	92.30
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.00
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	78.50
" "	4	78.00
" "	3½	72.75
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.50
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.25
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3½	96.00
" " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.30
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.20
" " 4. unk. 1907	3½	91.60
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	21.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	145.00
Große Berliner Straßenb.	10½	195.00
Königsberger Pferdebahn	—	28.25
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	137.00
Marienburg-Mlawka	3	71.50
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	131.90
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	103.40
Anatolische	4½	81.75
" 60%	4½	82.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	104.75
Nordd. Lloyd	8½	104.00
Hansa-Dampfsch.	14	116.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	108.75
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	169.00
Bendix Holzbearb.	9	—
Berliner Holzkomptoir	0	60.25
Bochumer Gußst.	16⅔	156.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	2.50
Danziger Aktienbr.	7½	117.75
Danziger Oelmühle	0	10.70
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.00
Dynamit-Trust	10	148.30
Elektr. Kummer	0	2.00
Gelsenkirchner Bergwerke	13	155.00
Harpener	11	146.00
Hoecherl-Bräu	7	69.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	95.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	114.50
Königsberger Walzmühle	13	122.10
Kunterstein-Brauerei	2	82.50
Laurahütte	16	172.75
Orenstein u. Koppel	20	105.80
Schalker Gruben	75	235.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	145.75
Stettiner Cham.	25	231.00
Stettiner Vulkan B.	14	186.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.00
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.25
" " 1874	3	89.00
" Ergänzungsnetz	3	88.70
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	108.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.10
Kronpr. Rudolf	4	96.50
Moskau-Rjäsan	4	98.80
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	74.20
Anatolische Bahnen	5	99.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.80
North. Gen. Lien.	3	71.90
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.40
Berliner Bank	5	78.00
" Handels-Ges.	8	—
" Kassen-Verein	8½	143.75
Breslauer Diskonto	4	71.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	114.00
Deutsche Bank	11	189.75
Dtsch. Effecten-Bank	4	100.40
" Genossenschaftsb.	5	101.50
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	107.25
" Nationalbank	8	120.00
" Ueberseebank	8	124.00
Diskonto-Gesellschaft	9	170.75
Dortmunder Bankverein	8	100.00
Dresdner Bank	8	121.80
Hamburger Hypotheken	8	141.50
Hannoversche Bank	6	105.90
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.75
Landbank	7	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	2.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.70
Nationalbank f. Deutschl.	6½	96.75
Nordd. Creditanstalt	7½	107.00
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.75
Ostdeutsche	7	106.50
Preuß. Boden-Credit	7	129.10
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	154.75
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.00
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	111.50
Reichsbank	10.[illegible]	152.90
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	110.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.10
Bayr. " " 100	4	155.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	129.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.30
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	139.10
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	470.00
" 66er " "	—	363.00
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	98.20

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	127.75
Finnländische Th. 10	67.50
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	43.60
" Fr. 10	14.60
Meininger fl. 7	26.40
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	363.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.395
Napoleons	16.195
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.1925
Engl. Banknoten	20.37
Franz. "	80.85
Italien. "	78.40
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.30
" Zollcoupons	323.60

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.25
" "	100 Fl.	3 M.	167.65
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.70
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.38
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.80
"	100 Fr.	2 M.	80.60
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.15
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4%.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 15. **1901.**

Inhalt.

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
2) Argentinische 4½% Gold-Anleihe.
3) Berliner Stadt-Anleihescheine von 1876 und 1878.
4) Brandenburgische 3½% Rentenbr.
5) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3½% Pfandbr.
6) Brüsseler 2½% 100 Fr.-L. v. 1886.
7) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1882.
8) Danziger Hypotheken-Verein, Pfandbriefe.
9) Deutsche Grundschuld-Bank.
10) Freiburger (Stadt) 10 Fr.-Lose von 1878.
11) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anlehen von 1888.
12) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
13) Mailänder 10 Lire-Lose v. 1866.
14) Mexikanische 5% amortisable innere Anleihe.
15) Ostender 2% 100 Fr.-Lose v. 1898.
16) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emission 1889.
17) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Oblig. I. Emission.
18) Russische 4% Gold-Anl. v. 1889.
19) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission von 1890.
20) Russische 4% Gold-Anleihe III. Emission von 1890.
21) Russische 4% Gold-Anleihe IV. Emission von 1890.
22) Russische 4½% innere consol. Eisenbahn-Oblig. I. Emiss. 1890.
23) Russische zweite innere 5% Prämien-Anleihe von 1866 (100 Rubel-Loss).
24) Schleswig-Holsteinische 3½% Rentenbriefe.
25) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
26) Stargard-Cüstriner Eisenbahn-Gesellschaft, 3½% Anleihesch., Ausgabe 1897.
27) Stettiner 3½% Stadt-Anleihesch.
28) Ungarische Rothe Kreuz- 5 Fl.-Lose von 1883.

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 10. September 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:

938 2874 8934 9907 11157 14509 14863 15051 15101 17542 18526 20203 20643 21074 22456 25896 28661 30453 33924 34265 37769 38360 39521 41437 42821 43860 44021 45015 45735 46107 46878 47584 47758 47962 52668 53519 54376 55352 56339 59027 59078 59554 61531 62137 62795 63257 64840 67263 67285 68886 71413.

Prämien:

à 15,000 Fr. Serie 45015 Nr. 9.
à 1000 Fr. Serie 30453 Nr. 17.
à 500 Fr. Serie 64840 Nr. 25.
à 250 Fr. Serie 37769 Nr. 13, 59078 24.
à 150 Fr. Serie 938 Nr. 2 23, 2874 20, 8934 7 18, 15101 2, 18526 25, 21074 13, 22456 10, 25896 6, 28661 10, 37769 3, 44021 1, 46878 21, 52668 4, 56339 13 20, 62137 13, 68886 2, 71413 18.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Argentinische 4½% Gold-Anleihe.

Ausgegeben auf Grund des Gesetzes vom 3. November 1887.
Verlosung am 25. Juni 1901.
Zahlbar am 1. September 1901.

Serie B. à 500 Doll. 158 370 404 495 625 968 1100 305 337 359 491.
Serie C. à 1000 Doll. 3 9 56 169 490 540 564.
Serie D. à 5000 Doll. 57 241 273.

3) Berliner Stadt-Anleihescheine v. 1876 u. 1878.

Verlosung am 9. September 1901.
Zahlbar am 1. Januar 1902 vom 15. December 1901 ab.

Anleihe von 1876.

Litt. J. à 5000 ℳ 335 336 373 374.
Litt. K. à 2000 ℳ 1371—375 381—385 536—540 686—690.
Litt. L. à 1000 ℳ 8971—980 9501—510 741—750 831—840 10031—040 041—050 581—590 601—610 11001—010 291—300 321—330 631—640 801—810 971—980 12531—540 13021—030 371—380 561—570 14091—100 161—170 761—770 15111—120 431—440 841—850 16461—470 871—880 17131—140 391—400 441—450 811—820 821—830 931—940.
Litt. M. à 500 ℳ 24501—520 781—800 26981—27000 28881—900 29021—040 221—240 30021—040 181—200 981—31000 061—080 281—300 681—700 981—32000 941—960 34181—200 841—860 35701—720 881—900 36161—180 841—860 37581—600 741—760 38081—100 361—380 39281—300 521—540 621—640 40001—020 041—060 41261—280 881—900 42581—600 43141—160 44661—680 881—900 45421—440 621—640 701—720 46701—720 901—920 47201—220 321—340 401—420 621—640 48041—060.
Litt. N. à 200 ℳ 6301—350 601—650 7451—500 8601—650 9151—200 301—350 601—650 11551—600 14051—100.
Litt. O. à 100 ℳ 6101—200 8401—500.

Anleihe von 1878.

Litt. J. à 5000 ℳ 487 488 575 576 635 636 665 666 835 836 847 848.
Litt. K. à 2000 ℳ 2566—570 586—590 596—600 801—805 946—950 3591—595 4046—050 441—445 726—730 791—795.
Litt. L. à 1000 ℳ 18221—230 20001—010 271—280 461—470 741—750 971—980 21361—370 411—420 22201—210 441—450 721—730 981—990 23701—710 821—830 881—890 24261—270 281—290 721—730 25991—26000 061—070 121—130 311—320 521—530 641—650 741—750 751—760 27181—190 381—390 501—510 731—740 871—880 28071—080 521—530 551—560 771—780 29751—760 30031—040 461—470 31881—890 961—970.
Litt. M. à 500 ℳ 49741—760 781—800 50841—860 921—940 52041—060 221—240 321—340 53421—440 54501—520 921—940 55641—660 58301—320 381—400 441—460 59181—200 60041—060 61781—800 62061—080 63001—020 481—500 561—580 64081—100 65121—140 401—420 66041—060 621—640 861—880 67021—040.
Litt. N. à 200 ℳ 15251—300 16401—450 801—850 18951—19000

251—300 601—650 901—950 22701—750.
Litt. O. à 100 ℳ 18201—300 21201—300 401—500 22401—500 24001—100 28601—700.

4) Brandenburgische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 13. August 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

Litt. F. à 3000 ℳ 72.
Litt. H. à 300 ℳ 12.
Litt. J. à 75 ℳ 42.

5) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe.

Verlosung am 7. September 1901.
Zahlbar am 1. Januar 1902.

Serie 2 vom 1. Januar 1873.

Litt. A. à 3000 ℳ 106 193 290 371 397.
Litt. B. à 1500 ℳ 432 527 757 758 773 845 881 976.
Litt. C. à 300 ℳ 1039 095 274 419 434 437 493 622 641 695 791 794 842 854 901 991 2012 048 107 143 183 463 467 522 561 572 661 692 751 777 887 944 959 3336 494 632 658 676 753 754 799 950.

Serie 3 vom 1. Januar 1873.

Litt. A. à 3000 ℳ 60 107 120 200 225.
Litt. B. à 1500 ℳ 403 415 452 459 755 902 909 996.
Litt. C. à 300 ℳ 1090 421 425 615 709 743 765 813 2026 125 169 192 225 228 380 420 457 471 521 536 620 640 716 777 838 960 3201 204 208 264 302 364 495 527 528 539 549 563 687 784 878 949.

Serie 5 vom 1. Januar 1874.

à 300 ℳ 31 33 42 94 121 134 395 509 516 608 621 625 655 819 896 944 963 992 1064 069 080 123 184 384 416 680 903 911 947 2011 060 106 136 322 352 404 539 590 683 749 896 923 3000 061 109 267 298 312 326 392 477 480 542 551 647 721 805 854 945 968 4038 098 469 493 524 742 850 972 5073 078 314 400 442 470 604 643 869 873 941 6011 021 110 159 370 385 709 715 727 894 955 7041 148 206 331 402 464 596 732 821 908 8117 156 192 377 502 598 599 710 730 753 991 9105 114 125 460 470 609 612 625 637 663 671 673 834.

Serie 8 vom 1. Januar 1876.

Litt. A. à 5000 ℳ 47 50.
Litt. B. à 1000 ℳ 248 250 275 290 313 466 810 859 893 1041 064 099 223 288 524 657 685 702 722 746 837 891 932 985 2024 530 649 655 678 682.
Litt. C. à 500 ℳ 2782 874 907 915 3132, 229 304 422 428 600 714 807 828 4052 059 220 258 447 508 593 632 724 833 882 900 923 955 961 5193 416 474 489 490 592 699.
Litt. D. à 200 ℳ 5763 799 974 6054 102 233 363 590 844 892 7037 046 121 217 229 477 638 8005 163 171 190 260 473 588 635 706 728 806 841 9059 136 189 375 417 429 513 520 586 709 729 782 813 851 878 10116 146 184 244 405 642 672.

Serie 19 vom 1. Januar 1895.

Litt. A. à 5000 ℳ 114.
Litt. B. à 1000 ℳ 2142 288 367 520 783 3346 958 4984 5228 706 739 966 6329 447 7813 953 8151 334 540 720 9407 691 10036 406 426 745 906 11222 278 449 623 703.
Litt. C. à 500 ℳ 12614 14004 102 456 645 15050 779 16141 227 602 926 17355 376 716 751 18168.
Litt. D. à 200 ℳ 18208 652 828 19255 468 845 20730 21110.
Litt. E. à 300 ℳ 21299 22259 525 769 833 870 887 23748 24154 284 25047 220 231 449 928 26022 430.

6) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verlosung am 14. September 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

Gezogene Serien:

552 596 7459 8220 8820 8823 8829 12464 14272 15446 16605 19015 20573 21118 25330 27513 28640 31506 31795 33509 35055 35176 38661 38713 42013 44151 44516 45206 45440 45791 50283 50326 50891 55504 58231 61313 61841 64883 66422 68167 70821 71549 73463 73653 74112 74949 75882 77621 79904 81292 81549 81767 82844 83608 84234 88072 88186 89072 89442 89708 91536 93206 93676 93826 94295 95448 95581 95821 98442 99059 99651 101675 102131 102833 106555 109287 110698 112558 112872 113197 113563.

Prämien:

à 40,000 Fr. Serie 61841 Nr. 8.
à 2500 Fr. Serie 81767 Nr. 15.
à 1000 Fr. Serie 79904 Nr. 19.
à 500 Fr. Serie 21118 Nr. 19, 61841 1.
à 150 Fr. Serie 8829 Nr. 11, 12464 20, 15446 10, 16605 4, 20573 11, 35055 14, 50891 17, 55504 20, 74112 2, 88186 6, 94295 15 20, 95448 10, 95821 22, 98442 21, 99059 11, 110698 5, 112558 4 13 18.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

7) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1882.

Verlosung am 21. Juni 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Serie A. à 1000 Doll. 229 360 593 706 1014 047 064 091 106 379.
Serie B. à 500 Doll. 63 64 381 417 514 554 835 851 900 1108 301 355 496 499 815 984 2289 433 641 712 896.
Serie C. à 200 Doll. 223 310 330 387 456 475 482 552 586 994 1000 359 613 2151 545 654 850 922 960 3442.
Serie D. à 50 Doll. 72 224 304 417 476 479 1081 093 210 345 488 652 655 675 824.

8) Danziger Hypotheken-Verein, Pfandbriefe.

Verlosung am 16. September 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

5% Pfandbriefe.

Litt. A. à 3000 ℳ 1225 406 2089 121 476 484 592 687.
Litt. B. à 1500 ℳ 340 788 974 1545 2321 372 415 3147 285 4034 064 439 797.
Litt. C. à 300 ℳ 729 860 927 992 1157 276 521 2404 580 598 768 3218 263 349 403 972 4061 101 164 351 473 558.

4½% Pfandbriefe.

Litt. G. à 800 ℳ 28 84 116 334.
Litt. H. à 2000 ℳ 53 110 251 354 559 768.

4% Pfandbriefe.

Litt. D. à 200 ℳ 5 21 53 76 83 108 131 150 154 241 277 315 323 375 406 471 595 658 757 813.
Litt. E. à 600 ℳ 7 36 45 49 57 66 81 93 99 144 219 271 300 330 405 458 504 604 702.
Litt. F. à 1000 ℳ 4 73 105 114 122 142 157 173 252 348 401 455 544 603 698 801 1036 128 369 423.
Litt. J. à 5000 ℳ 6 17 45 49 83.

3½% Pfandbriefe.

Litt. L. à 200 ℳ 4 42 49 97 256 483 639 734 1874 965 2126 132 137.
Litt. M. à 400 ℳ 6 38 47 158 301 421 494 753 1826 957 2092 130 165.
Litt. N. à 1000 ℳ 19 48 75 144 291 376 582 767 2460 716 973 998 3042.
Litt. O. à 2000 ℳ 11 32 103 196 1402 537.

9) Deutsche Grundschuld-Bank.

Die abgestempelten 4% und 3½% Real-Obligationen können von jetzt ab bei den angegebenen Stellen gegen 4% und 3½% Theilschuldverschreibungen und Actien der Neuen Boden-Actien-Gesellschaft umgetauscht werden.

10) Freiburger (Stadt) 10 Fr.-Lose von 1878.

Prämienziehung am 14. Septbr. 1901.
Zahlbar am 15. Januar 1902.

Am 14. August 1901 gezogene Serien:

136 292 936 1124 1479 1633 1634 1741 1761 1858 1891 2042 2403 2562 2994 3001 3055 3164 3210 3719 3944 4312 4471 4551 4764 4792 5325 5632 5728 5752 5906 6024 6068 6179 6921 7046 7590 7594 7901 7944 7994 8436 8486 8518 8939 9273 9437 9639 9651 9663 9833 9849 9936 10079 10242 10544.

Prämien:

à 12,000 Fr. Serie 5752 Nr. 9.
à 500 Fr. Serie 1633 Nr. 19, 10079 20.
à 50 Fr. Serie 292 Nr. 18, 936 5, 1479 13, 2562 20, 3001 5 11 15, 3055 25, 3164 4, 3210 5 23, 3719 3 23, 4312 1, 4471 16, 4551 3, 4764 1 6, 4792 12, 5752 5, 5906 16, 7046 7, 7590 3, 7594 20, 7944 12, 8939 3 5, 9437 3 11, 9639 3 18, 9651 20, 9663 5 15, 9833 4, 9936 4 9, 10079 11, 10544 5 7.
à 40 Fr. Serie 1124 Nr. 17, 1741 13, 1761 12, 2994 4, 3055 23, 3164 11, 3719 15, 4551 12, 5325 5, 6179 12, 6921 12, 7046 1, 7901 1, 8486 14, 8939 10, 9651 7 14, 9936 25, 10242 5 13.
à 15 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

11) Kaiser Ferdinands-Nordb., 4% Prior.-Anlehen von 1888.

Verlosung am 2. September 1901.
Zahlbar am 1. December 1901.

Serie 20 200 259 313 388 595 607 610 769 911.

Jede dieser Serien enthält: eine Theilschuldverschreibung zu 5000 Fl. mit Nr. 1, dreizehn Theilschuldverschreibungen zu 1000 Fl. mit Nr. 2 bis 14 und zehn Theilschuldverschreibungen zu 200 Fl. mit Nr. 15 bis 24.

12) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

Serienziehung am 31. August 1901.
Prämienziehung am 30. Septbr. 1901.

Serie 725 839 1234 1467 1972 1995 2262 2305 2429 2452.

13) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.

Verlosung am 16. September 1901.
Zahlbar am 16. December 1901.

Gezogene Serien:

20 21 22 179 206 263 273 318 339 482 530 537 606 628 656 730 745 807 963 966 973 1149 1166 1294 1497 1509 1548 1552 1581 1628 1639 1649 1713 1765 1789 1823 1830 1855 1867 1890 1927 2020 2105 2209 2236 2295 2373 2380 2483 2505 2564 2584 2639 2664 2749 2897 3005 3020 3086 3087 3093 3121 3126 3174 3185 3264 3270 3314 3322 3326 3516 3562 3568 3588 3589 3644 3655 3698 3811 3845 3860 3901 4028 4077 4132 4334 4346 4439 4502 4509 4568 4578 4630 4632 4697 4711 4738 4825 4850 4942 4962 4982 5065 5092 5162 5165 5350 5373 5388 5477 5569 5585 5642 5664 5714 5767 5809 5814 5949 6179 6467 6505 6518 6522 6535 6573 6612 6648 6674 6759 6765 6777 6864 6912 6941 6962 6964 7054 7161 7194 7195 7244 7253 7271 7282 7363 7380 7393 7450 7485.

Prämien:

à 30,000 Lire. Serie 5814 Nr. 5.
à 1000 Lire. Serie 4962 Nr. 98.
à 500 Lire. Serie 5585 Nr. 90.
à 100 Lire. Serie 1628 Nr. 93, 2897 11, 3270 20, 4942 49.
à 50 Lire. Serie 179 Nr. 3, 273 63, 1628 97, 1823 8, 2584 100, 3185 68, 3314 82, 3811 13, 4077 72, 6777 91.
à 20 Lire. Serie 21 Nr. 52, 1497 29, 1548 4, 1867 80 81, 2020 12, 2105 18, 2295 78, 2483 83, 2749 73, 2897 4, 3126 83, 3322 16, 3516 73, 3562 93, 3860 40, 4077 59, 4132 4, 5585 4, 5714 85, 6648 7 30, 6674 56, 6912 28, 6941 69.
à 10 Lire. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

14) Mexikanische 5% amortisable innere Anleihe.

Verlosung am 4. September 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

I. Serie.

à 100 Doll. 601 796 898 1102 300 892 2054 131 918 3638 4774 6223 7719 8261 681 9134 175 10256 625 11726 959 12663 13595 618 743 14954 15143 156 930 16333 17026 390 503 640 18276 291 19704 20800 21271 686 23039 574 614 711 24207 499 579 25295 668 27374 28732 29392 495 792.
à 500 Doll. 30100 32033 441 690 945 34175 674 675 36169 679 38095 332 732 40164 42727 43263 682 819 44270 274 45624 880 47172 181 209 654 898 48482 49419 452.
à 1000 Doll. 50791 980 52055 616 955 53144 442.
à 5000 Doll. 55127.

II. Serie.

à 100 Doll. 55412 56164 57148 752-754 875 58245 400 736 789 993 59625 714 883 60390 420 421 611 61046 246 441 62164 64731 893 65085 248 522 67404 428 632 68366 69071 70112 813 71547 72265 73806 74839 75389.
à 500 Doll. 75668 76416 77994 78413 442 615 80103 251 651 81024 284 809 83183 234 837 84408 86487 87045 89582 619 90071 222 92144 93845 94445 469.
à 1000 Doll. 96137 97535 681 825 98109 195 374 525 720 99335 531 100348 101129 103009 067 272 389.

III. Serie.

à 100 Doll. 103749 987 104154 195 626 932 948 105312 106170 457 107459 108225 373 893 109516 747 110446 532 780 839.
à 500 Doll. 113562 114154 116062 401 118075 119016 120297 425 647 792 121051 122925 123894 124242 368 125077 727 898 126116 128280 129275 318 130195 409 131921 132407 626.
à 1000 Doll. 133600 134281 345 135408 481 137060 138684 139044 314 901 141041 152 142114 123.

IV. Serie.

à 100 Doll. 143256 144511 145462 811 978 146177 382 405 147449 561 692 148032 191 149484 779 150197 354.
à 500 Doll. 153092 933 154225 155218 361 514 758 156296 657 157382 399 801 158069 275 159892 160325 461 161460 517 848 162041 716 163390 850 164119 470 695 165339 827 166245 167089 227 448 621 168041 169040.
à 1000 Doll. 172851 173205 239 295 429 436 901 175159 562 787 176232 489 562 177126 205 937 178270 652.

15) Ostender 2% 100 Fr.-Lose von 1898.

Verlosung am 14. September 1901.
Zahlbar am 2. November 1901.

Gezogene Serien:

518 1004 2472 6980 9700.

Prämien:

à 10,000 Fr. Serie 1004 Nr. 23.
à 1000 Fr. Serie 2472 Nr. 7.
à 500 Fr. Serie 2472 Nr. 23.
à 250 Fr. Serie 518 Nr. 7 17.
à 125 Fr. Serie 518 Nr. 1 5 6 10 25, 1004 5 7 13 21 25, 2472 1 9 13 20, 6980 2 14 15 20, 9700 9 18.
à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

16) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emission 1889.

Verlosung am 5. September 1901.
Zahlbar am 1. Februar 1902.
(Prämien mit 20% Abzug.)

Prämienziehung:

à 100,000 Kr. Serie 7779 Nr. 7.
à 4000 Kr. Serie 790 Nr. 47.
à 2000 Kr. Serie 1014 Nr. 8, 1753 9.
à 400 Kr. Serie 402 Nr. 17, 882 21, 2594 26, 3641 7, 5050 17, 5069 30, 6087 22, 6785 44, 6814 44, 7571 45.

Amortisationsziehung:

Serie 1026 2516 3307 3997 4654 4734 7525 7561 Nr. 1—50 à 200 Kr.

17) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Obligationen I. Emission.

Verlosung am 31. August 1901.
Zahlbar am 1. März 1902.

126 269 337 423 436 648 915 969 1046 127 172 292 299 2049 362 663 825 3133 295 342 671 912 4115 142 311 664 772 5059 631 911 994 6004 105 232 304 456 695 773 7046 264 589 600 708 710 825 834 8030 035 104 280 585 9111 389 401 670 717 758 764 997 10020 437 443 596 11258 731 778 943 12117 336 370 606 855 13063 750 14239 304 839 894 15051 838 16170 200 544 668 714 17010 545 657 899 18376 845 872 19138 189 588 900 992 20010 091 355 469 569 621 770 21128 170 359 656 893 22837 23100 206 223 699 24169 290 322 25081 189 383 630 684 842 848 26177 696 733 773 860 882 27049 379 480 28024 29363 708 815 867 933 984 30355 459 887 31299 410 32046 720 785 33020 049 113 307 400 580 617 781 34240 504 572 573 35077 409 681 928 36022 148 194 505 37498 583 38035 123 218 39252 381 40134 319 528 564 993 41383 487 821 42073 438 583 43136 185 536 537 604 44112 435 447 45064 159 541 639 890 46126 333 573 584 807 907 962 990 47111 311 395 568 48060 49051 681 881 50020 160 522 720 51018 189 52036 055 143 465 752 53196 248 699 919 54186 339 521 683 768 55180 287 600 679 702 56153 364 473 543 822 885 57192 607 759 778 882 994 58694 764 935 59530 60513 576 585 626 631 61410 488 584 808 63002 038 218 432 506 64061 132 304 327 414 776 65102 453 457 563 914 66256 336 559 608 945 997 67021 150 214 382 500 528 588 715 68317 326 534 789 69560 611 789 70020 204 360 391 516 935 963 71301 330 467 795 872 72026 479 481 759 937 73243 255 336 347 374 643 74110 245 266 526 572 597 901 75087 157 76024 029 082 147 184 273 357 475 546 547 599 77105 712 717 840 903 78112 459 486 79392 491 988 80204 506 543 661 708 763 81612 82649 716 724 987 83053 422 84145 658 712 723 879 85138 518 575 711 947 960 86331 781 833 87112 402 413 453 558 646 953 88232 235 261 626 981 89040 126 282 384 668 682 90360 491 633 684 91131 160 336 426 728 92190 433 487 499 535 674 724 93034 104 239 604 814 94109 431 493 523 869 95177 553 744 966 96051 071 396 404 429 552 97206 495 602 709 98095 296 518 568 626 810 881 942 991 99009 019 054 266 491 625 751 852 916 983 100035 272 409 427 445 101072 112 406 794 815 102074 381 762 103207 318 376 104008 918 987 105551 855 106172 302 855 107207 622 659 863 871 108551 632 736 980 109154 110043 090 273 297 883 988 111016 020 099 228 818 918 112438 751 844 113124 696 114301 384 655 714 874 925 927 930 116175 674 848 117102 251 412 883 938 957 118601 964 119020 309 407 592 120132 219 377 433 904 121035 265 805 122102 592 962 981 123125 221 627 717 863 994 124300 338 708 712 775 125081 203 461 537 126404 897 127276 410 423 631 655 128324 628 129159 461 840 875 915 130184 217 302 532 813 131027 086 143 565 589 870 937 132087 260 932 133424 718 135020 062 073 694 737 760 136178 205 632 811 944 137757 854 889 905 138371 551 693 751 918 139166 455 931 987 140105 135 256 570 925 141011 285 364 409 492 142082 678 143515 628 898 931 145288 146022 051 056 138 139 143 147214 331 417 586 701 148237 247 414 440 797 149183 592 150218 321 469 600 652 151218 823 952 152069 216 845 881 953 153626 154170 333 973 155057 451 602 693 927 156170 180 252 987 157304 370 492 620 799 158001 067 404 487 610 675 970 159023 487 584 599 821 160476 641 733 161364 539 698 934 953 162357 566 578 603 721 727 888 163058 375 164076 148 485 823 926 165114 127 596 667 929 166326 420 574 621 167042 055 089 113 143 208 434 490 567 797 816 870 969 993 169007 496 798 170092 246 297 685 171215 336 690 878 172197 212 217 430 516 589 605 726 173153 374 502 551 641 762 804 878 174545 796 940 175075 101 179 268 986 176736 177072 236 631 178250 669 912 915 179676 841 180064 230 320 905 181120 279 357 540 648 676 941 182207 214 462 629 669 733 183060 065 247 292 749 943 184316 818 835 884 185101 175 367 383 550 613 644 925 186183 193 359 403 477 639 640 704 187118 293 365 401 405 517 623 721 943 188042 460 484 759 798 832 869 189017 126 537 572 595 190113 114 418 766 191176 325 541 577 192118 285 853 193292 298 328 194089 484 492 692 855 195776 196307 314 442 576 599 629 814 985 197559 198074 106 239 403 413 573 690 697 964 199680 200052 059 254 546 625 697 795 860 982 201061 868 925 202221 340 585 693 204278 714 205343 424 582 680 974 206231 353 739 863 870 948 207351 564 603 701 731 208132 322 518 687 937 209051 188 537 648 210117 185 382 603 606 796 797 859 899 211196 602 744 815 847 212024 069 220 352 472 967 213438 775 214226 316 766 928 953 215070 089 289 430 634 640 648 688 752 916 216109 208 259 387 602 838 919 217155 172 887 218327 562 566 571 783 846 989 219131 220075 520.

18) Russische 4% Gold-Anleihe von 1889.

Verlosung am 19. August/1. September 1901.
Zahlbar am 18. Novbr./1. Decbr. 1901.

à 125 Rubel. 7026—050 20176—200 24126—150 70226—250 92076—100 125876—900 130926—950 136501—525 138376—400 139201—225 141126—150 150226—250 157201—225 160876—900 167301—325 262776—800 268851—875 292226—250 308001—025 337576—600 359876—900 390601—625 397051—075 436126—150 455176—200 510401—425 547801—825 564751—775 577876—900 598026—050 632101—125 639651—675 643001—025 652876—900 661101—125 689251—275 695301—325 723226—250 728151—175 732976—733000 741976—742000 754451—475 777976—778000.
à 625 Rubel. 823151—175 825126—150 862726—750 863676—700 903601—625 910676—700 918376—400.
à 3125 Rubel. 934101—125 876 900 989201—225 998076—100.

19) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission von 1890.

Verlosung am 19. August/1. September 1901.
Zahlbar am 18. Novbr./1. Decbr. 1901.

à 125 Rubel. 4901—925 19801—825 22551—575 32851—875 44426—450 67301—325 73851—875 96626—650 147726—750 149051—075 976—150000 160176—200 165601—625.
à 625 Rubel. 286451—475 383351—375 405751—775 445651—675 450451—475 454926—950 466301—325 470976—471000 491276—300 512701—725 514426—450 523301—325 566776—800 568526—550 582701—725 586051—075 590301—325 614501—525 624626—650 631176—200 655701—725 658951—975 662201—225.
à 3125 Rubel. 689151—175 704851—875 714901—925.

20) Russische 4% Gold-Anleihe III. Emission von 1890.

Verlosung am 19. August/1. September 1901.
Zahlbar am 18. Novbr./1. Decbr. 1901.

à 125 Rubel. 9526—550 23976—24000 25451—475 119051—075 143126—150 168176—200 186776—800 227876—900 275701—725 277076—100.
à 625 Rubel. 313126—150 323901—925 328451—475 331626—650 344651—675 354476—500 385401—425 430626—650 441126—150.
à 3125 Rubel. 454876—900 478851—875 485076—100 507076—100 525226—250 543201—225 556476—500 564351—375 567526—550 574476—500 575051—075 587126—150.

21) Russische 4% Gold-Anleihe IV. Emission von 1890.

Verlosung am 19. August/1. September 1901.
Zahlbar am 18. Novbr./1. Decbr. 1901.

à 125 Rubel. 6051—075 9951—975.
à 625 Rubel. 33904—928 34504—528 42179—203 48154—178 51879—903 52279—303 57029—053.
à 3125 Rubel. 63229—253 83129—153.

22) Russische 4½% innere consolidirte Eisenbahn-Oblig. I. Emission 1890.

Verlosung am 1/14. August 1901.
Zahlbar am 1/14. November 1901.

à 100 Credit-Rubel. 28701—800.
à 500 Credit-Rubel. 112301—320 116061—080.
à 1000 Credit-Rubel. 123721—730 140531—540.
à 10,000 Cred.-Rubel. 157400 971.

23) Russische zweite innere 5% Prämien-Anleihe v. 1866 (100 Rubel-Lose).

Verlosung am 1/14. September 1901.
Zahlbar am 1/14. December 1901.

Serie 5 14 28 36 47 71 78 90 140 147 224 370 784 834 923 980 1049 1116 1136 1197 1356 1482 1611 1631 1755 1781 1812 2001 2205 2385 2400 2570 2612 2810 2824 2827 2850 2912 2926 3081 3116 3151 3396 3500 3517 3571 3676 3738 3788 3840 3961 4031 4129 4285 4371 4448 4453 4534 4671 4756 4798 4862 4882 5091 5325 6025 6153 6171 6573 6591 6719 6935 7008 7095 7099 7119 7169 7170 7208 7222 7324 7349 7366 7412 7614 7619 7700 7800 7815 7861 7991 8219 8290 8410 8630 8772 8856 8875 8971 9175 9188 9223 9257 9288 9305 9620 9660 9741 9768 9828 9839 9851 9908 10086 10240 10329 10494 10547 10748 10798 10846 11116 11163 11178 11271 11310 11327 11403 11503 11558 11652 11959 12164 12204 12354 12371 12381 12436 12550 12619 12718 12747 13082 13278 13428 13469 13578 13715 13731 13803 13807 13926 14008 14036 14073 14377 14461 14518 14570 14633 14647 14850 14854 14916 14944 15059 15096 15147 15375 15391 15394 15424 15601 15627 15642 15675 15701 15858 16003 16088 16174 16258 16259 16389 16490 16584 16816 16848 16877 16888 16907 17055 17070 17200 17208 17213 17230 17314 17340 17454 17467 17506 17629 17720 17792 17794 17834 17955 18234 18338 18405 18412 18505 18715 18742 18887 18898 19071 19107 19196 19220 19448 19520 19534 19552 19618 19789 19844 19884 19890 à 135 Rubel per Billet.

24) Schleswig-Holsteinische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 1. August 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

Litt. N. à 300 ℳ 16 17 29 35 80 105 108 123 130.
Litt. O. à 75 ℳ 9 46 68 76 77 80 82.
Litt. P. à 30 ℳ 42 44.

25) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

Verlosung am 1/14. September 1901.
Zahlbar am 29. September/12. October 1901.

Amortisationsziehung:

Serie 339 1265 1612 3313 3327 3724 5280 5504 5883 6743 7783 8020 8718 8856 9622, jedes Los à 13 Fr.

Prämienziehung:

à 75,000 Fr. Serie 2644 Nr. 82.
à 2000 Fr. Serie 6459 Nr. 81.
à 500 Fr. Serie 5010 Nr. 98, 6426 67.
à 100 Fr. Serie 325 Nr. 44, 3649 52, 3698 79, 4001 46, 4668 65, 5472 18, 5844 27, 6039 44, 7942 74, 8594 23.
à 50 Fr. Serie 788 Nr. 36, 965 10, 1229 94, 1252 100, 1656 11, 2428 36, 2851 67, 3071 21, 3196 85, 4013 26, 5060 46, 5260 99, 5441 43, 5671 74, 6754 32, 7362 35, 7531 30, 7967 31, 7980 85, 9589 66.

26) Stargard-Cüstriner Eisenbahn-Gesellschaft, 3½% Anleihesch., Ausgabe 1897.

Verlosung am 6. September 1901.
Zahlbar am 1. April 1902.

Litt. A. à 200 ℳ 141 282 606 641 653 685 721 742 755 797 802 832 842 939 1030 063 220 229 275 335 343 495 505 618 639 666 937 2178 179 450 493 525 529 814 873 3037 057 142 174 223.
Litt. B. à 500 ℳ 192 211 220 278 308 422 498 571 778 831 1004 564 647 2014 115 243 397 543 555 623 678 760 822 837 849 3031 073 156 172 228 390 426 789 4039 135 221 412 546 642 728 923 939.
Litt. C. à 1000 ℳ 292 367 612 732 748 773 776 1213 229 280 292 298 379 390 511 931 964 975 2087 120 140 143 235 265 328 336 340 349.

27) Stettiner 3½% Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 28. August 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

Buchstabe M.

à 200 ℳ 167 207 229.

Buchstabe N.

à 2000 ℳ 651 786 826 865.
à 500 ℳ 2454 480 534 631 747 834 3041.

Buchstabe O.

à 500 ℳ 2345 475 485 528 591 605 681 786 3311 314 355.
à 200 ℳ 2262 450 467 576 634 644.

Ausserdem ist eine grössere Anzahl Stücke der Buchstaben K., L., M., N., O. und P. freihändig erworben worden.

28) Ungarische Rothe Kreuz-5 Fl.-Lose von 1883.

Verlosung am 31. August 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

Amortisationsziehung:

Serie 296 343 485 492 580 1062 1207 1355 1437 1767 1929 2224 3250 3291 3294 3434 3449 3534 3664 3906 4048 4065 4302 4463 4662 4681 4809 5067 5547 5561 5570 5620 5655 5909 5991 6093 6223 6639 6998 7397 7494 7940 7961, jedes Los à 14 Kr.

Prämienziehung:

à 20,000 Kr. Serie 103 Nr. 75.
à 2000 Kr. Serie 4063 Nr. 26.
à 1000 Kr. Serie 173 Nr. 45, 1999 69, 7886 73.
à 200 Kr. Serie 650 Nr. 6, 1867 15, 3093 73, 3147 12, 3590 82, 3636 40, 4211 10, 4223 52, 4730 44, 4856 71, 5532 14, 6692 54, 6898 91.
à 100 Kr. Serie 226 Nr. 2, 647 73, 771 4, 784 2, 822 23, 2198 81, 2297 41, 2489 27, 2523 77, 2698 85, 3177 78, 3646 59, 4686 21, 4843 90, 5070 84, 5193 61, 5285 15, 5375 80, 5516 92, 6493 81, 6518 74, 6894 66, 7554 25, 7612 24, 7692 91.
à 50 Kr. Serie 278 Nr. 52, 353 98, 393 55, 605 30, 758 95, 759 97, 760 55, 784 47, 922 38, 936 7, 944 95, 1063 21, 1159 89, 1428 9, 1606 46, 1727 97, 1736 34, 1756 10, 1758 18, 1811 93, 1871 27, 1912 82, 2046 96, 2403 96, 2470 56, 2544 57, 2707 4, 2865 10, 3246 81, 3300 46, 3428 29, 3448 71, 3456 28, 3930 16, 4070 51, 4210 58, 4220 74, 4266 50, 4477 92, 4606 66, 4722 95, 5102 12, 5197 77, 6488 25, 6993 100, 7312 34, 7396 81, 7401 8, 7565 25, 7739 4.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82